

SCHAUSPIEL

SPIELZEIT
HEFT

KOELN

#1

FOREVER

AND EVER

AND EVER

2024

AND EVER

2025

AND EVER

SCHAU
SPIEL
KÖLN



v.l.n.r. Jan Stephan Schmieding, Arthur Soltan Hayrapetian, Sibylle Dudek, David Vogel, Galina Schröder, Rafael Sanchez, Sabine Döring

Liebes Publikum, wir ziehen um, wir ziehen nicht um, wir ziehen um ... wir ziehen ... alle am selben Strang oder besser gesagt, wir sitzen alle im selben Boot. Die Bürger*innen, die Politiker*innen, die Mitarbeitenden der Bühnen Köln und Sie, liebes Publikum. Wir schauen auf die Baustelle, staunen, verzweifeln und fragen uns, wie es so weit kommen konnte. Vielleicht haben wir eine Antwort, aber dazu später.

Wir haben unsere Spielzeit für den Offenbachplatz geplant, weil wir Idealist*innen sind, ein bisschen naiv dazu, und weil wir uns seit Jahren so sehr wünschen, in ein richtiges Theater zurückkehren zu dürfen.

Aber weil wir nicht ganz doof sind, haben wir parallel an einem zweiten Plan gearbeitet. Für den Fall der Fälle. Über 800 Mitarbeitende der Bühnen Köln und alle Regieteams wussten, dass sie in der Planung doppelgleisig fahren müssen. Es war sehr viel extra Arbeit, und ohne den unglaublichen Einsatz und die Professionalität aller Beteiligten ständen wir jetzt im Regen. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden sehr. Sie alle sind mitverantwortlich, dass wir Ihnen eine so tolle Spielzeit 2024/25 präsentieren können. Sie werden einige neue Regiehandschriften kennenlernen: Regisseur*innen, die für die deutsche Theaterlandschaft sehr prägend sind und erstaunlicherweise noch nie in Köln inszeniert haben. Regisseur*innen, die ganz am Anfang ihrer Karriere stehen und natürlich auch Regisseur*innen, die in Köln als Assistierende angefangen haben und heute an vielen großen Häusern im deutschsprachigen Raum arbeiten.

Am allermeisten freue ich mich auf die neuen Kolleg*innen im Ensemble: Zainab Alsawah, Johannes Benecke,

Maddy Forst, Lou Friedmann, Sinan Güleç, Kelvin Kilonzo, Ronald Kukulies, Andreas Leupold, Lisa-Katrina Mayer, Henri Mertens, David Rothe und Nicolas Streit.

Sie alle kommen zu uns nach Köln, und ich kann es kaum erwarten, sie auf unseren Bühnen spielen zu sehen.

Auf den folgenden Seiten werden Sie sehen, welche Stücke und Stoffe wir uns für diese besondere Spielzeit überlegt haben. Es ist uns wichtig, eine große Vielfalt an Weltanschauungen und Lebensrealitäten zu Wort kommen zu lassen; ich denke, es wird uns gelingen.

Und nun zurück zur versprochenen Antwort. Werden wir eine liefern können? Was uns auf keinen Fall interessiert, ist mit einem Finger auf Schuldige zu zeigen, zumal wir nicht herausgefunden haben, wer denn nun wirklich schuld ist. Was uns aber hingegen sehr interessiert, ist zu zeigen, wie wir Menschen es immer wieder schaffen, aus eigenem Antrieb, den Karren so richtig in den Dreck zu manövrieren. Manchmal schaffen wir es tatsächlich, wieder rauszukommen, aber sehr oft bleiben wir einfach stecken. Mit unserer Spielzeiteröffnung GRMPF, EINE MUSIKALISCHE BAUSTELLE versuchen wir zu ergründen, wie der Wagen so tief stecken bleiben konnte. Es wird traurig, es wird peinlich, es wird schlimm, aber hoffentlich auch ein bisschen lustig. Denn ohne lustig hätte ich überhaupt keine Lust, ins Theater zu gehen.

IHR RAFAEL SANCHEZ

PREMIEREN

GRMPF

EINE MUSIKALISCHE
BAUSTELLE

VON MIKE MÜLLER

REGIE: RAFAEL SANCHEZ

URAUFFÜHRUNG:

14 SEP 2024

DEPOT 1

BALKAN DRIFT

VON IVANA SOKOLA

REGIE: JANA VETTEN

URAUFFÜHRUNG:

27 SEP 2024

DEPOT 2

WE ARE FAMILY

EINE ANTIKEN-

ÜBERSCHREIBUNG

VON TINE RAHEL VÖLCKER

REGIE: JORINDE DRÖSE

URAUFFÜHRUNG:

28 SEP 2024

DEPOT 1

DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH

VON

TENNESSEE WILLIAMS

REGIE: BASTIAN KRAFT

PREMIERE:

25 OKT 2024

DEPOT 1

EMPUSION

VON OLGA TOKARCZUK

REGIE:

ANTÚ ROMERO NUNES

EINE KOPRODUKTION

KÖLNER PREMIERE

DER DEUTSCHSPRACHIGEN

ERSTAUFFÜHRUNG:

03 NOV 2024

DEPOT 2

DER KÖNIG STIRBT

VON EUGÈNE IONESCO

REGIE: PAULA POHLUS

PREMIERE:

08 NOV 2024

DEPOT 2

MOMO

FAMILIENSTÜCK

VON MICHAEL ENDE

REGIE: ILDIKÓ GÁSPÁR

PREMIERE:

30 NOV 2024

DEPOT 1

AUS DEM SCHATTEN: THIAROYE

VON ALEXANDRA BADEA

REGIE: POUTIAIRE

LIONEL SOMÉ

DEUTSCHSPRACHIGE

ERSTAUFFÜHRUNG:

10 JAN 2025

DEPOT 2

WAS IHR WOLLT VON

WILLIAM SHAKESPEARE

REGIE:

CHARLOTTE SPRENGER

PREMIERE:

24 JAN 2025

DEPOT 1

VATERMAL

NACH DEM ROMAN

VON NECATI ÖZIRI

REGIE: BASSAM GHAZI

PREMIERE:

07 FEB 2025

DEPOT 2

ENGEL IN AMERIKA

VON TONY KUSHNER

REGIE: MATTHIAS KÖHLER

PREMIERE:

21 FEB 2025

DEPOT 1

AUSBLICK

**ROUBINOV
WAS NOCH KOMMT ...
... INSZENIERUNGEN VON
FRITZI WARTENBERG**

JAN BONNY

LIDIA POLITO

KAMILA POLÍVKOVÁ

PINAR KARABULUT

Yael RONEN

KIERAN JOEL

MEHR DAZU IN HEFT #2

PRE

MILF

**MILIE
REN**

GRMPF

EINE MUSIKALISCHE BAUSTELLE

VON MIKE MÜLLER

REGIE: RAFAEL SANCHEZ

URAUFFÜHRUNG: 14 SEP 2024

DEPOT 1

»WIR SIND DIE SCHÖNSTE BAUSTELLE EUROPAS.«

»GRMPF« ist eine Wortschöpfung aus dem Anfang des Mobilfunkzeitalters, also weit vor dem Start der Sanierung der Bühnen Köln, und steht als lautmale-
risches Kürzel für eine Mischung aus Frustration und Verzweiflung. Und zur
Verzweiflung treiben kann einen die Lage der Nation schon: Bröselnde Brücken,
Faxgeräte statt Glasfaserverbindungen, Fachkräftemangel, Bahnchaos, schlep-
pender Ausbau von Stromtrassen, Ladestationen und Windrädern summieren
sich zu einem multiplen Krisenszenario. Was nur hat die drittgrößte Wirtschafts-
kraft der Welt zu einem Sanierungsfall von besorgniserregenden Ausmaßen
werden lassen? Und als wenn das alles nicht schon genug wäre, tritt der EFFZEH
ein weiteres Mal die Reise in die zweite Bundesliga an – und die Bühnen Köln
trudeln in ihr 13. Interimsjahr. Wie konnte das passieren?

Auch wenn der Ort des Geschehens noch nicht (für alle Premieren) feststeht,
die goldene Regel des Theaters lautet: The show must go on. Der Lappen muss
also hoch. Wieviel Glamour ist für den Start in die neue Saison möglich, wenn
ringsum die Infrastruktur bröckelt wie die Gewissheit über die eigene ökonomi-
sche Stärke? GRMPF ist ein musikalischer Abend über die Sanierungsbedürf-
tigkeit im Bestand der westlichen Welt zwischen hochfliegenden Ansprüchen
und den Widrigkeiten einer ewigen Baustelle, zwischen Hochkultur und Rohbau.

Mit GRMPF setzen Rafael Sanchez und der Schweizer Autor und Schau-
spieler Mike Müller ihre langjährige Zusammenarbeit fort. Zuletzt haben sie eine
Bearbeitung von Goldonis DER DIENER ZWEIER HERREN für das Staats-
schauspiel Dresden entwickelt.

FÜNF FRAGEN AN ...

... DEN AUTOR MIKE MÜLLER UND DEN REGISSEUR RAFAEL SANCHEZ:

IN EIN, ZWEI SÄTZEN: WORUM GEHT ES?

**ES GEHT UM EINE KNALLHARTE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE, BAUTECHNISCHE
UND JURISTISCHE AUFARBEITUNG DER UNENDLICH LANGEN BAUZEIT.**

**IN DER SPRACHE DES THEATERS NATÜRLICH,
ALSO MIT LIEBESSZENEN, TRAGÖDIEN UND MIT VIEL MUSIK,
INSOERN KOMPLETT AN DER REALITÄT VORBEI.**

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?

WEIL KÖLN IN SANIERUNGSANGELEGENHEITEN CHAMPIONS LEAGUE IST.

WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?

ALLE KÖLNER*INNEN, DIE EIN BISSCHEN TROST BRAUCHEN.

WELCHER SATZ AUS DEM STÜCK BLEIBT EUCH BESONDERS IM KOPF?

**»DIE RAUCHSCHUTZDRUCKANLAGE IST EIN WUNDERWERK DER TECHNIK, DAS DIE
WELT NOCH NIE GESEHEN HAT.«**

WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?

**KRAFTWERK RÜCKWÄRTS GESPIELT MIT EINER PRISE AUS
BRUCKNERS *SYMPHONIE NR. 7*.**

BALKAN DRIFT

VON IVANA SOKOLA

REGIE: JANA VETTEN

URAUFFÜHRUNG: 27 SEP 2024

DEPOT 2

**»DAS LEICHENTUCH:
WENN AUCH AUS POLYESTER
IN JEDEM FALL EIN LIEBESBRIEF.«**

Die Schwestern Minka und Magda leben im sogenannten »Osten« Europas.
Abgesehen von gelegentlichen Tourist*innen im Sommer ist dort wenig los –
die beiden schlagen die Zeit tot. In einer Gegenwart, die sich im Kreis zu drehen
scheint, fühlen sie sich unbeachtet und abgehängt. Doch dann steht plötzlich
ihr Cousin mit der Leiche seines Vaters vor ihnen. Vor langer Zeit ausgewandert,
hat der Onkel sein Leben im »Norden« verbracht. Nun will sein Sohn den letzten
Wunsch des Verstorbenen erfüllen und ihn in der Heimat begraben. Minka ist
dagegen: Sie will ihm die letzte Ruhe in der Heimerde nicht gewähren. Magda
aber spricht sich für ein Begräbnis und Versöhnung aus. Mit der Leiche im
Gepäck brechen die beiden Schwestern zu einer außergewöhnlichen Reise auf.

Die Autorin Ivana Sokola schreibt in rhythmisierter und bildstarker Sprache
über Verwandtschaft und Zugehörigkeit, Klasse und Neid, Fremdwerden und
Heimatsuche und fragt nach einer Zukunftsvision in den Trümmern des beginnen-
den 21. Jahrhunderts. Die Regisseurin Jana Vetten setzt ihre Arbeit mit Ivana
Sokolas Theatertexten fort und präsentiert sich mit BALKAN DRIFT zum ersten
Mal dem Kölner Publikum.

FÜNF FRAGEN AN ...

... DIE AUTORIN IVANA SOKOLA:

IN EIN, ZWEI SÄTZEN: WORUM GEHT ES?

**ZWEI SCHWESTERN, EIN PFERD UND EINE LEICHE REISEN, ZWEIFELN, STREITEN.
AM ENDE DIESES STÜCKES STEHT MÖGLICHERWEISE DIE VISION FÜR EIN
NEUES EUROPA.**

BALKAN

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?
ES IST EINE ZEIT DER UNSICHERHEITEN UND DER BRÜCHE. MIT DIESER GESCHICHTE
KÖNNEN WIR UNSERE SUCHE NACH ZUSAMMENHALT UND DAS RINGEN UM
EINE ZUKUNFT HOFFENTLICH EIN STÜCK WEIT BEGREIFLICHER MACHEN - UND UNS
FRAGEN, WIE MAN IN SOLCH EINER ZEIT EINE EIGENE ERZÄHLUNG ENTWICKELN KANN.

WARUM IST THEATER DEIN AUSDRUCKSMITTEL?
WEIL JEDER GESCHRIEBENE SATZ POTENZIELL ZU EINER BEGEGNUNG WERDEN
KANN. IM THEATER IST MAN NICHT ALLEINE, WEDER BEIM SCHAUEN NOCH BEIM
MACHEN, UND DAS IST FÜR MICH IMMER WIEDER DAS SCHÖNSTE DARAN.

WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?
ALLE, DIE MEHR ALS EINE HEIMAT HABEN. ALLE, DIE SICH VOR DER ZUKUNFT
FÜRCHTEN UND TROST BRAUCHEN. ALLE, DIE MIT IHREN GESCHWISTERN ODER
VERSTORBENEN MAL WIEDER EIN WÖRTCHEN ZU REDEN HÄTTEN.

WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?
ERST SCHÜCHTERN, DANN BRODELND, DANN VOLLKOMMEN UNBERECHENBAR.
VIELLEICHT WIE *STOP THE MUSIC* VON COSMO SHELDRAKE.

WE ARE FAMILY

EINE ANTIKENÜBERSCHREIBUNG NACH EURIPIDES,
AISCHYLOS UND SOPHOKLES
VON TINE RAHEL VÖLCKER
REGIE: JORINDE DRÖSE
URAUFFÜHRUNG: 28 SEP 2024

DEPOT 1

»DIE TOTEN WOLLEN ZURÜCK. SIE DRÄNGEN IN IHR
ALTES LEBEN UND DURCHKREUZEN DABEI MEINS.«

Klytaimnestra, Königin von Mykene, muss mit ansehen, wie ihr Mann Agamemnon die gemeinsame Tochter Iphigenie opfert. Ihr Blut tauscht er gegen günstigen Fahrtwind ein, damit die griechische Flotte Richtung Troja in See stechen kann. Durch den Krieg gegen Troja soll die männliche Ehre seines Bruders Menelaos wiederhergestellt werden.

Klytaimnestra kehrt ohne Tochter nach Mykene zurück und übernimmt die Macht. An ihre Seite tritt eine Frau, die Agamemnon bei einem vorherigen Feldzug »erbeutet« hat. Beide vereint der unbedingte Drang, das Leben selbstbestimmt zu leben, nie mehr Opfer zu werden. Auch Klytaimnestras verbleibende Töchter Elektra und Chrysothemis sollen diesem Schicksal entgehen. Sie aber wählen ganz andere Wege als ihre Mutter ...

In ihrer Antikenüberschreibung erzählt die Autorin Tine Rahel Völcker mit abgründigem Humor von einer Familie, in der wie unter Wiederholungszwang generationsübergreifend Gewalt mit Gewalt beantwortet wird. Sie hinterfragt die patriarchale Macht und Deutungshoheit und sucht nach einer unkonventionellen Perspektive auf den oft erzählten Mythos. Ist nach dem Grauen ein Neuanfang möglich? Und wenn ja, wie?

FÜNF FRAGEN AN ...
... DIE REGISSEURIN JORINDE DRÖSE:

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?
TINE RAHEL VÖLCKER SCHAUT AUS WEIBLICHER PERSPEKTIVE AUF DEN MYTHOS UND
HINTERFRAGT GEWISSEITEN, DIE LANGE ALS GEGEBEN ANGESEHEN WURDEN.

WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?
ALLE MÜTTER, ALLE VÄTER, ALLE TÖCHTER, ALLE SÖHNE UND ALLE MENSCHEN,
DIE KEINE MÜTTER, KEINE VÄTER, KEINE TÖCHTER UND SÖHNE SEIN WOLLEN.

WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?
ERST SO BON-JOVI-MÄSSIG, DANN WIE *VIGILANTE SHIT* VON TAYLOR SWIFT
UND DANN WIE *RESPIRE* VON ÓLAFUR ARNALDS.

WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?
WENN DAS GEMEINSAME ERFINDEN UND DENKEN IN EINEM GEMEINSAMEN FLOW
EXPLODIERT, UND ICH STAUNE, WEIL ETWAS ENTSTEHT, WAS ICH MIR NICHT HÄTTE
ALLEINE AUSDENKEN KÖNNEN.

WENN DAS STÜCK NICHT ENDEN WÜRD, WIE GINGE ES WEITER?
NOBODY KNOWS. DA IST ALLES MÖGLICH. CHRYSOTHEMIS, OREST, ELEKTRA UND
IPHIGENIE WÜRDEN ERWACHSEN WERDEN, VIELLEICHT KINDER KRIEGEN UND DANN
IHRE EIGENE GESCHICHTE NOCH EINMAL GANZ ANDERS BETRACHTEN.
ODER VIELLEICHT AUCH NICHT.

DIE KATZE AUF DEM WEISSEN

HEISSEN BLECHDACH

VON TENNESSEE WILLIAMS
AUS DEM AMERIKANISCHEN VON JÖRN VAN DYCK

REGIE: BASTIAN KRAFT

PREMIERE: 25 OKT 2024

DEPOT 1

»WENN MAN MIT JEMAND ZUSAMMEN LEBT, DEN MAN
LIEBT, KANN MAN NOCH EINSAMER SEIN – ALS WENN
MAN GANZ ALLEIN LEBT!«

16 Der Plantagenbesitzer Big Daddy feiert seinen 65. Geburtstag, und die gesamte Familie ist wieder unter einem Dach versammelt. Alle sind angereist: der ältere Sohn Gooper mit seiner schwangeren Ehefrau Mae und einem Haufen Kinder sowie Brick mit seiner Frau Maggie, genannt »die Katze«. Doch die fröhliche Partystimmung beginnt schnell zu bröckeln. Während Maggie mit ihrem Kinderwunsch zu kämpfen hat und von der restlichen Familie unter Druck gesetzt wird, muss sie dabei zusehen, wie ihr Ehemann seine Depression mit Alkohol betäubt. Der ehemalige Rugby-Star Brick trauert seinem alten Leben und dem verstorbenen Mannschaftskameraden Skipper nach, mit dem ihn möglicherweise mehr als nur eine Freundschaft verband. Und dann macht die Nachricht von Big Daddys schwerer Krankheit die Runde, und das Wettrennen um das Familienerbe beginnt.

Tennessee Williams' DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH (1955) gehört zu den Meisterwerken des US-amerikanischen Well-Made-Plays. Die Verfilmung mit Elizabeth Taylor und Paul Newman in den Hauptrollen als Maggie und Brick ist ein Klassiker. Bastian Kraft, der am Schauspiel Köln zuletzt DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM inszenierte, bringt nun das große Lebenslügendrama auf die Bühne des Depot 1.

FÜNF FRAGEN AN ...

... DIE SCHAUSPIELERIN LISA-KATRINA MAYER:

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?

ICH GLAUBE, DASS WIR IN DEN LETZTEN JAHREN ALS GESELLSCHAFT MEHR UND OFFENER ÜBER PSYCHISCHE GESUNDHEIT SOWIE TOXISCHE FAMILIEN- UND BEZIEHUNGSSTRUKTUREN SPRECHEN UND OFFENSIVER PARAMETER VERÄNDERN KÖNNEN, DIE UNS ERDRÜCKEN ODER SCHADEN.

WAS IMPONIERT DIR AN DEINER FIGUR BESONDERS?

MAGGIE HAT DIESEN TIEFEN GLAUBEN, DASS ES DOCH NOCH EINE OPTION AUF GLÜCK INNERHALB IHRER EHE FÜR SIE GEBEN KÖNNTE, UND DAFÜR IST SIE BEREIT, ALLES ZU TUN. BEDINGUNGSLOS UND RADIKAL!

WENN DAS STÜCK NICHT ENDEN WÜRD E, WIE GINGE ES WEITER?

ICH WÜNSCHTE, MAGGIE KÖNNTE IHRE TASCHEN PACKEN, ABHAUEN UND GANZ WEIT WEG IHR EIGENES SELBSTBESTIMMTES LEBEN AUFBAUEN, IN DEM SIE ALLES ERREICHEN KÖNNTE.

WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?

JEDER MENSCH, DER IN BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN MENSCHEN STEHT. ALSO JEDE*R!

WARUM IST THEATER DEIN AUSDRUCKSMITTEL?

ICH KANN AUF DER BÜHNE VÖLLIG AUSTRAGEN UND DANACH MIT MEINEN KOLLEG*INNEN IN DER KANTINE EIN BIER TRINKEN, UND NIEMAND IST BÖSE AUF MICH. DIE KATHARSIS UND BEFREIUNG DURCH DIESE ENTLADUNG DARF ICH ABER TROTZDEM GRATIS MIT NACH HAUSE NEHMEN. IST DAS NICHT TOLL?!

EMPUSION

VON OLGA TOKARCZUK

IN EINER DRAMATISIERUNG VON LUCIEN HAUG
EINE KOPRODUKTION MIT DEM LAUSITZ FESTIVAL
UND DEM THEATER BASEL

IN ZUSAMMENARBEIT

MIT DEM STAATSTHEATER COTTBUS

REGIE: ANTÚ ROMERO NUNES

KÖLNER PREMIERE DER DEUTSCHSPRACHIGEN

ERSTAUFFÜHRUNG: 03 NOV 2024

DEPOT 2

»DIE NORM
IST EIN HIRNGESPINST.«

Görbersdorf umgibt ein schreckliches Geheimnis. In dem niederschlesischen Kurort, wo Heilmethoden entwickelt wurden, die Davos später Weltruhm einbrachten, trifft sich am Vorabend des Ersten Weltkrieges eine Gruppe männlicher Patienten zu intellektuellen Spaziergängen in der Höhenluft. Während sich dieses Trüppchen, eine Art Tuberkulose-Stammtisch auf Testosteron, bei einem Gläschen Likör namens »Schwärmerei« über Thesen von Darwin, Freud und Nietzsche austauscht, kommt jedes Jahr im nahen Wald ein junger Mann ums Leben. Wer ist verantwortlich für die Morde im Dorf und im Wald? Und wieso schweigen die Dorfbewohner*innen zu den Geschehnissen?

Angelehnt an Thomas Manns ZAUBERBERG, der vor 100 Jahren erschien, rollt die polnische Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk in ihrem Roman minutiös ein Panoptikum der Frauenverachtung aus.

Getarnt als dörfische Kriminalgeschichte offenbart EMPUSION ein mystisches Schlachtfeld zwischen einer misogynen Männerwelt und den Empusen, den »Rachegeistinnen« einst ermordeter Hexen, die diese nun heimsuchen.

**FÜNF FRAGEN AN ...
... DEN REGISSEUR ANTÚ ROMERO NUNES:**

**WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?
WEIL JEDE*R IN KÖLN SCHON MAL DAS GEFÜHL HATTE, DASS UNSICHTBARE
DÄMONEN UNS BELAUSCHEN, UNSERE GESPRÄCHE LENKEN UND
UNS VERWIRREN. BEVOR ALLE VERRÜCKT WERDEN, KLÄREN WIR AUF,
WAS DA LOS IST.**

**WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?
ALLE, DIE GERNE EINEN TRIP ERLEBEN WOLLEN,
ABER KEINE LUST AUF DEN KATER DANACH HABEN.**

**WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?
WIE BJÖRK. UND MANCHMAL WIE *BLURRED LINES* VON ROBIN THICKE.**

**WENN DAS STÜCK NICHT ENDEN WÜRD, WIE GINGE ES WEITER?
DIE ZUSCHAUER*INNEN WÜRDEN MIT UNS NACH SCHLESIEN FAHREN
UND PILZE NEHMEN, IN DER HOFFNUNG, ETWAS ZU SEHEN,
WAS SIE NOCH NIE GESEHEN, ABER IMMER VERMUTET HABEN,
DASS ES DA IST.**

**WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?
WENN ICH MORGENS UM 10 ZUM LACHEN GEBRACHT WERDE.**

DER KÖNIG

STIRBT

VON EUGÈNE IONESCO

AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON CLAUS BREMER
UND HANS RUDOLF STAUFFACHER

REGIE: PAULA POHLUS

PREMIERE: 08 NOV 2024

DEPOT 2

»WAS ZU ENDE GEHT, IST SCHON ZU ENDE.«

Vor Jahrhunderten schon ist Behringer König geworden. Doch sein Thron wankt, er ist ein Herrscher ohne Reich, ohne Untertanen und ohne Macht. Der Verfall ist allgegenwärtig, im Palast ist die Heizung ausgefallen, Seuchen bedrohen das Land. Behringer klammert sich an seine Vergangenheit, seine Macht. Aber am Ende der Vorstellung wird er sterben müssen – eine Ausgangssituation so tragisch wie grotesk. In anderthalb Stunden Bühnengeschehen durchmisst dieser König alle Phasen des Sterbens, von Verleugnung und Flucht, Wut und Verzweiflung bis zur vollständigen Auflösung. Denn im Angesicht des Todes, dieses großen Gleichmachers, helfen Krone, Zepter und Hofstaat nichts.

Der Mensch empfindet seit jeher die Endlichkeit des eigenen Lebens als ultimative Zumutung, gleichzeitig maßt er sich an, über Seinesgleichen und die Natur herrschen zu können, wie es (vor allem) ihm beliebt – und als ob es kein Morgen gäbe. Eugène Ionescos DER KÖNIG STIRBT, ein Stück absurdes Theater aus den 1960er-Jahren, hat angesichts heutiger Diskurse um Machtverhältnisse, das Patriarchat und die Rolle autokratischer Herrscher nichts an Aktualität verloren.

**FÜNF FRAGEN AN ...
... DIE REGISSEURIN PAULA POHLUS:**

**IN EIN, ZWEI SÄTZEN: WORUM GEHT ES?
DER TITEL VERRÄT DIE HANDLUNG: DER KÖNIG STIRBT. ES GEHT UM LUFTSCHLÖSSER,
ENTMACHTUNG, MENSCH SEIN.**

**WELCHER SATZ ODER WELCHE SITUATION AUS DEM STÜCK BLEIBT
DIR BESONDERS IM KOPF?**

**DIE ANTWORT DES KÖNIGS AUF DIE FRAGE SEINER GÄTTIN, OB ER SIE NOCH LIEBE:
»ICH LIEBE MICH NOCH, TROTZ ALLEM LIEBE ICH MICH. ICH FÜHLE MICH NOCH.
ICH BETRACHTE MICH. ICH SEHE MICH.«**

**WENN DAS STÜCK NICHT ENDEN WÜRD, WIE GINGE ES WEITER?
VERMUTLICH WÜRD EIN NEUER KÖNIG, GAR EINE KÖNIGIN, GEKRÖNT WERDEN.
DANN WÜRD DIE GESCHICHTE VON VORNE BEGINNEN.**

**WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?
WENN STÜCKZITATE PLÖTZLICH IN DEN SPRACHGEBRAUCH ÜBERSIEDELN UND
IN SÄMTLICHEN NEUEN KONTEXTEN FUNKTIONIEREN.**

**WIE WÜRDEST DU DEINE ARBEITSWEISE IN DREI WÖRTERN BESCHREIBEN?
FREUDE AM MACHEN.**

MOMO

**FAMILIENSTÜCK
VON MICHAEL ENDE
IN EINER BÜHNENFASSUNG VON ILDIKÓ GÁSPÁR
REGIE: ILDIKÓ GÁSPÁR
PREMIERE: 30 NOV 2024
DEPOT 1**

**»ES GIBT EIN GROSSES UND DOCH GANZ ALLTÄGLICHES
GEHEIMNIS. ALLE MENSCHEN HABEN DARAN TEIL,
JEDER KENNT ES, ABER DIE WENIGSTEN DENKEN
JE DARÜBER NACH. DIESES GEHEIMNIS IST DIE ZEIT.«**

Niemand weiß, woher Momo kommt. Auf einmal ist sie da. Irgendwo am Rande der Stadt, in einem verlassenem Amphitheater. Und alle gehen gerne zu ihr, denn Momo hat eine besondere, oft unterschätzte Fähigkeit: Sie kann zuhören wie niemand sonst. Eines Tages tauchen die grauen Herren der Zeit-Spar-Kasse auf und ergreifen Besitz von den Menschen. Von nun an wollen alle Menschen Zeit sparen. Aber je verbissener sie sich beeilen, desto gleichförmiger und kälter werden ihre Leben. Für Freund*innenschaft und lange Gespräche bleibt keine Zeit. Momo ist die Einzige, die die Zeitdiebe und ihre Absichten erkennt. Gemeinsam mit der Schildkröte Kassiopeia und Meisterin Hora nimmt sie den Kampf gegen die grauen Herren auf, um ihre Freund*innen aus deren Macht zu befreien und den Menschen die gestohlene Zeit zurückzubringen.

Die ungarische Regisseurin Ildikó Gáspár nimmt uns auf eine bewegte, musikalische und bildstarke Reise durch Fantasie und Wirklichkeit mit. Für alle Menschen ab 7 Jahren, die wissen, wie wertvoll und einzigartig Zeit mit geliebten Menschen ist und die – wie der Straßenkehrer Beppo – von Atemzug zu Atemzug weitergehen.

**FÜNF FRAGEN AN ...
... DIE REGISSEURIN ILDIKÓ GÁSPÁR:**

**WAS HAT DICH IN DER BESCHÄFTIGUNG MIT DEM STOFF ÜBERRASCHT?
DASS IN »MOMO«, OBWOHL ES VOR MEHR ALS 50 JAHREN GESCHRIEBEN WURDE,
EINE WELT DARGESTELLT WIRD, DIE VOLLKOMMEN UNSERE JETZIGE IST.
MAN BEEILT SICH, MAN WILL ALLES SCHNELLER UND EFFEKTIVER MACHEN,
OHNE PAUSEN. DOCH VON DER »GESPARTEN« ZEIT BLEIBT NICHT VIEL ÜBRIG.
OBWOHL SICH ALLE IMMER BEEILEN, HAT NIEMAND MEHR ZEIT ... UND SO KOMMT
MAN AUS DEM TEUFELSKREIS NIE RAUS.**

**WARUM IST THEATER DEIN AUSDRUCKSMITTEL?
ICH LIEBE AM THEATER, DASS ES WUNDER SCHAFFEN KANN.
ICH SUCHE IMMER WIEDER DIESE WUNDER FÜR UNS ALLE.**

**WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?
ALLE, DIE KEINE ZEIT DAFÜR HABEN.**

**WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?
SO, DASS ER SÖFORT ZUM OHRWURM WIRD. NATÜRLICH ZU EINEM ANGENEHMEN,
DER IN UNS LEBENSLUST, HEITERKEIT, VERTRAUEN UND EINE UNERKLÄRBARE UND
UNWIDERSTEHLICHE SEHNSUCHT NACH DEM UNBEKANNTEN ERWECKT.
ICH DENKE Z.B. AN DIE UNGARISCHE MUSIKERIN DEVA.**

**WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?
DERJENIGE, DEN MAN NOCH NICHT KENNT. AM LIEBSTEN SIND MIR DIE MOMENTE DER
ÜBERRASCHUNG.**

AUS DEM SCHATTEN: THIAROYE

**VON ALEXANDRA BADEA
AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON FRANK WEIGAND
REGIE: POUTIAIRE LIONEL SOMÉ
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG:
10 JAN 2025
DEPOT 2**

**»ICH HABE IMMER DIE GEGENWART VERTEIDIGT,
UND TROTZDEM STECKE ICH IN DIESER
VERGANGENHEIT FEST, DIE NICHT MEINE IST.«**

Ein Liebespaar im Frankreich der 1970er-Jahre: Nina, geflohen aus dem kommunistischen Rumänien, und Amar, der als Kind von seiner Mutter aus dem Senegal nach Frankreich geschickt wurde. Beide tragen sie die Kriegstraumata ihrer Eltern in sich. Als ihr Sohn Biram geboren wird, beschließen sie, ihn nicht mit ihren Vergangenheiten zu belasten. Doch das Schweigen vermag Biram nicht zu schützen. Als er, inzwischen erwachsen, die Journalistin Nora kennenlernt, die zu dem Massaker von Thiaroye recherchiert, das die französische Kolonialarmee an sogenannten »Senegalschützen« verübte, erfährt Biram, dass sein Großvater in Thiaroye ums Leben kam. Nora stellt ihm Régis vor, dessen Großvater an dem Massaker beteiligt war. Und so beginnen der Enkel eines Täters und der Enkel eines Opfers ein schicksalhaftes Gespräch ...

Welche Verantwortung tragen wir für das Leben und Handeln unserer Vorfahr*innen? Mit AUS DEM SCHATTEN: THIAROYE lenkt der Regisseur Poutiaire Lionel Somé, selbst Enkel eines »Senegalschützen«, den Blick auf transgenerationale Traumata und die Utopie einer gemeinsamen, konstruktiven Vergangenheitsbewältigung. Seine bildgewaltigen Theater- und Operninszenierungen waren in den letzten Jahren u. a. in Dortmund, München und Halle zu sehen. Dem Kölner Publikum stellte er sich 2022 mit der freien Produktion COLONIA ON EIS, einem Theaterstück über das koloniale Erbe Deutschlands, vor, ausgezeichnet mit dem Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater. AUS DEM SCHATTEN: THIAROYE ist seine erste Arbeit am Schauspiel Köln.

**FÜNF FRAGEN AN ...
... DEN REGISSEUR POUTIAIRE LIONEL SOMÉ:**

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE ERZÄHLT WERDEN?

UM AUFMERKSAMKEIT UND ANERKENNUNG FÜR DIE VERGESSENEN ZU SCHAFFEN UND EINE DISKUSSION ÜBER DIE VERERBTEN TRAUMATA IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT ANZUREGEN, DIE DIESEN TEIL DER GESCHICHTE AUCH MIT UNS AFRIKANER*INNEN TEILT, UM GEMEINSAM EINEN WEG DER ERLÖSUNG ZU FINDEN.

WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?

MENSCHEN, DIE OFFEN FÜR DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT KOMPLEXEN HISTORISCHEN THEMEN SIND, DIE NORMALERWEISE NICHT IM MAINSTREAM DISKUTIERT WERDEN.

**WELCHER SATZ ODER WELCHE SITUATION AUS DEM STÜCK
BLEIBT DIR BESONDERS IM KOPF?**

DIE SITUATION, IN DER AMAR, ALS ER HERAUSFINDET, WAS MIT SEINEM VATER UND DEN ANDEREN »SENEGALSCHÜTZEN« IN THIAROYE PASSIERT IST, SICH ENTSCHIEDET, DEN FAMILIENNAMEN SEINES VATERS ANZUNEHMEN. ER KOMMT ZU DER SCHLUSSFOLGERUNG, DASS ER SICH IN DEM LAND, DAS SEINEN VATER ERMORDET HAT, NICHT WEITER AUFHALTEN KANN.

WARUM IST THEATER DEIN AUSDRUCKSMITTEL?

DAS THEATER IST EINE KRAFTVOLLE PLATTFORM, UM GESCHICHTEN ZU ERZÄHLEN. WIR KÖNNEN DIE KOLLEKTIVE ERFAHRUNG DES PUBLIKUMS AKTIVIEREN UND EINEN DIREKTEN RAUM FÜR REFLEXION, EMPATHIE UND DISKUSSION ÜBER EIN BESTIMMTES THEMA SCHAFFEN.

WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?

DIE ENDPROBENPHASE, WEIL DANN ALLE ELEMENTE DER PRODUKTION ZUSAMMENKOMMEN UND MAN EINEN ERSTEN BLICK AUF DAS GESAMTBILD DER INSZENIERUNG WERFEN KANN.

22 WAS IHR WOLLT 23

**VON WILLIAM SHAKESPEARE
AUS DEM ENGLISCHEN VON ANGELA SCHANELEC
UND JÜRGEN GOSCH
REGIE: CHARLOTTE SPRENGER
PREMIERE: 24 JAN 2025
DEPOT 1**

**»ICH SCHWÖR ES DIR BEI DER FALSCHESTEN ALLER
SCHLANGEN, ICH BIN NICHT, WAS ICH SPIELE.«**

Illyrien: ein Nicht-Ort, ein Exil ohne Krieg und ohne Arbeit – bis Viola erscheint und damit das Spiel um Liebe, Rausch und Identität beginnt. Sie gibt sich als Cesario aus und verliebt sich in den Herzog Orsino. Der aber hat nur Augen für die Gräfin Olivia, und die wiederum findet Gefallen an dem geheimnisvollen Cesario. Wobei auch die Gräfin an ihrem eigenen Hof einen heimlichen Verehrer hat, der seinen Liebeskummer zusammen mit Olivias Onkel Toby im Alkohol ertränkt – sehr zum Missfallen des Haushofmeisters Malvolio.

Und als ob das nicht genug Verwirrung wäre, erreicht Violas totgeglaubter Bruder Sebastian Illyrien. Die Geschwister ahnen nicht, wie nah sie einander sind und wie ähnlich sie sich derzeit sehen – zum Verwechseln ähnlich, verhängnisvoll ähnlich. Amüsiert und in alles involviert wandelt der Narr Feste umher und scheint immer mehr zu wissen als die übrigen Figuren ...

Charlotte Sprenger inszeniert **WAS IHR WOLLT**, eine der bekanntesten Komödien Shakespeares. Was wäre Illyrien übersetzt in unsere Zeit? Welche Sehnsüchte könnten wir in dieser Art »Metaversum« ausleben, welche Rollen spielen? Und kann uns unser Eskapismus gefährlich werden?

FÜNF FRAGEN AN ...

... DIE REGISSEURIN CHARLOTTE SPRENGER:

WARUM IST THEATER DEIN AUSDRUCKSMITTEL?

WEIL ES IMMER UNBERECHENBAR BLEIBT UND EINEN DESWEGEN AUCH SELBST IMMER ÜBERRASCHT. ES IST AUF EINE ART GEFÄHRLICH UND ALS FORM IMMER AUFREGEND.

WAS HAT DICH IN DER BESCHÄFTIGUNG MIT DEM STOFF ÜBERRASCHT?

ICH HABE LAUT GELACHT, ALS ICH DAS STÜCK JETZT WIEDER GELESEN HABE. ICH HABE EINE GROSSE SEHNSUCHT NACH KOMÖDIE. DAS STÜCK VEREINT DEN TOTALEN QUATSCH MIT EINER TIEFEN MELANCHOLIE DEM DASEIN GEGENÜBER. DADURCH ENTSTEHT KOMIK.

WELCHER SATZ AUS DEM STÜCK BLEIBT DIR BESONDERS IM KOPF?

»DENN KLUGE BLÖDELEI IST NIEMALS ÖDE, DOCH ÖDER TIEFSINN IMMER BLÖDE.«

WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?

WIE *ALWAYS ON MY MIND* VON DEN PET SHOP BOYS.

WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?

IM BESTEN FALL GIBT ES NACH EIN PAAR WOCHEN DEN MOMENT, IN DEM DIE WELT, DIE MAN ERFUNDEN HAT, ANFÄNGT, SICH ZU VERSELBSTSTÄNDIGEN. SIE FOLGT DANN IHREN EIGENEN GESETZEN, DIE DURCH DIE ENERGIE DER MENSCHEN IM RAUM ENTSTEHEN. ES IST EIN GEFÜHL WIE FLIEGEN!

VATERMAL

VATERMAL

**NACH DEM ROMAN VON NECATI ÖZIRI
IN EINER BÜHNENFASSUNG VON
BASSAM GHAZI UND DOMINIKA ŠIROKÁ**

REGIE: BASSAM GHAZI

PREMIERE: 07 FEB 2025

DEPOT 2

**»ICH HAB'S OFT AUSPROBIERT: PAPA? VATER? BABA?
DAS WORT AUSZUSPRECHEN, IST GAR NICHT SO
SCHWER, NUR DANACH GEHT ES NICHT WEITER.«**

VATERMAL ist eine Familiengeschichte, und es ist die Geschichte über einen abwesenden Vater.

Arda liegt auf der Intensivstation, die Zeit rennt ihm davon – die Diagnose lautet Organversagen. Seit zehn Jahren haben seine Mutter und Schwester kein Wort mehr miteinander gesprochen. Und nun treffen sie täglich im Krankenhaus aufeinander, und Arda liegt dazwischen. Er selbst schreibt in Gedanken einen Abschiedsbrief an seinen Vater Metin. Alles soll er erfahren über das Leben seiner zerbrochenen Familie in Deutschland, die Metin verließ, um in die Türkei zurückzukehren. Arda hat viele Fragen an den Mann, mit dem ihn inzwischen nichts verbindet, außer einem schwarzen Fleck unter dem linken Auge – sein »Vatermal«.

In seinem gefeierten Debütroman entwirft Necati Öziri eine mehrgenerationelle, postmigrantische Familiengeschichte, in der Mutter, Tochter und Sohn versuchen, Verluste zu überwinden und – auch ohne Pass – ihren eigenen Platz in Deutschland zu finden.

Nach **SCHÖNE NEUE WELT** und **JUGEND OHNE GOTT** kehrt der Regisseur Bassam Ghazi ans Schauspiel Köln zurück und bringt den Roman mit Menschen aus der Kölner Stadtgesellschaft auf die Bühne.

Die biografischen Geschichten der Spieler*innen und die Familiengeschichte Ardas werden zu einer vielstimmigen Erzählung über Heimat(suche), Zusammenhalt und abwesende Väter.

FÜNF FRAGEN AN ...

... DEN AUTOR NECATI ÖZIRI:

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?

WIR ERLEBEN GERADE EINEN MASSIVEN RECHTSRUCK. DAMIT GEHEN ENTMENSCHLICHUNG, ENTFREMDUNG UND VERROHUNG EINHER. ICH VERSUCHE DIESER ENTMENSCHLICHUNG ENTGEGENZUARBEITEN, INDEM ICH MIT GRÖSSTMÖGLICHER EMPATHIE DIE GESCHICHTEN DERJENIGEN ERZÄHLE, DIE EIGENTLICH STÄNDIG, ABER JETZT GERADE BESONDERS, ZUM SOGENANTEN »ANDEREN« UND ZUM »FEIND« ERKLÄRT WERDEN.

25

24

WAS HAT DICH BEIM SCHREIBEN DES ROMANS ÜBERRASCHT?

WIE UNFASSBAR VIEL MATERIAL ES NICHT IN DEN ROMAN SCHAFFEN WIRD: BACKSTORIES, ANEKDOTEN, WEITERE KAPITEL, HINTERGRUNDWISSEN UND SO WEITER. ICH HÄTTE VORHER NICHT GEDACHT, DASS AM ENDE NUR DIE HÄLFTE DES GESCHRIEBENEN SEINEN WEG INS BUCH FINDEN WIRD.

WARUM SIND SCHREIBEN UND THEATER DEINE AUSDRUCKSMITTEL?

ICH FINDE THEATER QUA FORM POLITISCH, WEIL EINE MINDERHEIT AUF DER BÜHNE ZU EINER MEHRHEIT VOR DER BÜHNE SPRICHT. VOR ALLEM, WENN DIESES MACHTVERHÄLTNIS AUCH THEMATISIERT WIRD. SCHREIBEN AN SICH, EGAL OB ROMAN ODER THEATER, BEDEUTET FÜR MICH DAS ERZÄHLEN UND DEN AUSTAUSCH VON GESCHICHTEN, ERFAHRUNGEN UND LEBENSREALITÄTEN, UND DAS IST FÜR MICH DIE BESTE MÖGLICHKEIT, WIE WIR EINANDER WIRKLICH SEHEN UND KENNENLERNEN KÖNNEN.

WÄRE »VATERMAL« EIN SOUNDTRACK, WIE WÜRD ER KLINGEN?

BEIM SCHREIBEN HABE ICH MIR ZWEI ALBEN BESONDERS OFT ANGEHÖRT:
DER BESTE TAG MEINES LEBENS VON KOOL SAVAS UND
MANN BEISST HUND VON OG KEEMO.

WER SOLLTE DIE INSZENIERUNG UNBEDINGT SEHEN?

DIE MIT ABSTAND BESTEN LESUNGEN HATTE ICH BISHER IN SCHULEN. INSOFERN FREUE ICH MICH, WENN VOR ALLEM JUNGE MENSCHEN LUST AUF DAS STÜCK HÄTTE.

ENGEL IN AMERIKA

TEIL I: DIE JAHRTAUSENDWENDE NAHT

TEIL II: PERESTROIKA

VON TONY KUSHNER

AUS DEM ENGLISCHEN VON FRANK HEIBERT

REGIE: MATTHIAS KÖHLER

PREMIERE: 21 FEB 2025

DEPOT 1

»JE EKELHAFTER ICH DEINE POLITISCHEN ANSICHTEN FINDE, DESTO MEHR LUST KRIEGE ICH, DICH ZU BESTEIGEN.«

USA 1985: Unter der Regierung von Ronald Reagan prägt Neoliberalismus das Land, und immer mehr Fälle einer rätselhaften Krankheit, die tödlich endet, werden offenbar. Die AIDS-Epidemie nimmt verheerende Ausmaße an.

In New York verlässt Louis seinen Partner Prior, da er sein Leiden an der AIDS-Erkrankung nicht ertragen kann. Die Ehe zwischen den Mormonen Joe und Harper zerbricht, da Joe homosexuell ist und mit den strengen Verboten seiner Religion und der internalisierten Homophobie zu kämpfen hat. Der korrupte und rassistische Anwalt Roy Cohn behauptet, an Leberkrebs zu leiden, obwohl er tatsächlich auch an AIDS erkrankt ist. Er betrachtet das Virus als die Krankheit der Machtlosen. Und Prior wird in seinem Todeskampf von einem Engel besucht, der ihm eine Botschaft überbringt ...

Tony Kushners preisgekröntes Stück ENGEL IN AMERIKA zeichnet ein vielschichtiges gesellschaftliches Panorama. Es ist nicht nur ein faszinierendes Zeitbild, sondern fragt bis heute nach dem Zusammenhang von individuellen Schicksalen und neoliberalen Strukturen, starren Moralvorstellungen und Stigmatisierung. Regisseur Matthias Köhler kehrt mit seiner Inszenierung des ikonischen Theaterrepos ans Schauspiel Köln zurück.

FÜNF FRAGEN AN ...

... DEN REGISSEUR MATTHIAS KÖHLER:

WARUM MUSS DIE GESCHICHTE JETZT ERZÄHLT WERDEN?

ES GEHT UM VERSÖHNUNG UND DEN AUFBRUCH IN EINE NEUE ÄRA. EINE SEHNSUCHT UND EIN ZUSTAND, DEN ICH HEUTE AUCH SPÜRE. WIE GEHE ICH ALS EINZELNE* R MIT GESELLSCHAFTLICHEN UMBRÜCHEN UM, UND WIE FINDE ICH MICH MIT MEINER EIGENEN, INDIVIDUELLEN GESCHICHTE UND MEINEM SCHICKSAL DARIN ZURECHT?

WER SOLLTE DAS STÜCK UNBEDINGT SEHEN?

GANZ KÖLN! DAS THEATER IST DIESER STADT DIESES STÜCK SCHULDIG.

WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?

DON'T LET THE SUN GO DOWN ON ME
VON GEORGE MICHAEL UND ELTON JOHN.

WELCHE FIGUR IMPONIERT DIR BESONDERS?

MOTHER PITT. ZU BEGINN IST SIE EINE TIEFGLÄUBIGE MORMONIN, KONSERVATIV UND UNNACHGIEBIG. IM ZWEITEN TEIL PFLEGT SIE DEN AIDS-KRANKEN PRIOR, UND SIE HAT LESBISCHEN SEX MIT EINEM ENGEL. MEHR WANDEL EINER FIGUR GEHT KAUM.

WELCHER MOMENT IM PROBENPROZESS IST DEIN LIEBSTER?

DER ERSTE DURCHLAUF. WENN MAN SIEHT, WAS GEHT UND WAS NICHT. DA IST DIE AUFREGUNG AM GRÖSSTEN, UND DIE AUFGABE HEISST: KILL YOUR DARLINGS!

ESSAY

VON ALICE HASTERS IN DER ZWISCHENZEIT

Vor zehn Jahren verließ ich Köln. Ich war 25 Jahre alt, und dieser Entscheidung gingen mehrere Identitätskrisen voraus. Mittlerweile war es so, dass die meisten Menschen in meinem Alter, denen ich in Köln begegnete, nicht in dieser Stadt geboren waren. Weder meine Kommiliton*innen von der Sporthochschule noch die Kolleg*innen, mit denen ich in der Metzgerei und im Salon Schmitz auf der Aachener Straße kellnerte oder diejenigen, die ich in Ehrenfeld beim Feiern kennenlernte. Für sie bedeutete Köln ein Anfang, ein aufregender Schritt in die große Stadt, die Emanzipation von den Eltern. Für viele Zugezogene war Köln eine Möglichkeit, sich neu zu erfinden, endlich den alten Spitznamen abzulegen, sich die Haare zu schneiden und Klamotten anzuziehen, für die man zuhause ausgelacht worden wäre.

NIRGENDWO WERDE ICH MICH JE SO BEWEGEN KÖNNEN WIE IN KÖLN. DIESE STADT HAT MICH GROSSGEZOGEN.

Für mich bedeutete die Entscheidung, nach der Schule in Köln zu bleiben, in vielerlei Hinsicht das Gegenteil. Ich blieb die Alte. Wenig fühlte sich hier für mich neu an. Und ich liebte es. Ich lief mit einer Selbstverständlichkeit durch die Straßen, als sei die Stadt nur die Erweiterung meiner Wohnung, eine riesige Terrasse, und als seien alle Kölner*innen meine Nachbar*innen. Ich kannte den Rhythmus der Ampelschaltungen, wusste, wie lange es nach dem ersten vernehmbaren Quietschgeräusch brauchte, bis die Bahn in die jeweilige Station einfuhr oder wo welcher Fahrradweg endete. Nirgendwo werde ich mich je so bewegen können wie in Köln. Diese Stadt hat mich großgezogen, ich kenne diese Straßen. Ich laufe anders auf ihnen, fest auf dem Asphalt, als gehörten meine Füße dorthin. So wie man eben nur auf Straßen gehen kann, auf denen man das Laufen gelernt hat. Die Stadt schien für mich nicht wie ein Ort voller neuer ungeschriebener Abenteuer, sondern wie einer voller alter Geschichten. Doch als ich Anfang zwanzig war, sah ich, wie einige dieser Geschichten langsam verblassten. Viele meiner Freund*innen von früher waren nach dem Abitur weggezogen. Und auch allseits bekannte Orte verschwanden.

Bars machten dicht, das Stadtarchiv stürzte ein, im Schauspielhaus begannen Renovierungsarbeiten.

Schon mein ganzes Leben lang bin ich oft ins Theater gegangen, denn meine Eltern arbeiteten beide im Theaterbereich. Mein Vater als Pädagoge und Regisseur, meine Mutter als Choreografin. Meine Mutter, sie kommt aus Philadelphia, war in Köln gelandet, weil sie Ende der 1970er-Jahre die Rolle der »Eve« in DONNERSTAG AUS LICHT von Karlheinz Stockhausen tanzte. Als Kind hatte ich keine Vorstellung davon, was für ein Privileg es war, so selbstverständlichen Zugang zu Kölner Bühnen zu haben. Theater wurde zu meinem Hobby. In der sechsten Klasse nahm ich an der Musical-AG teil und landete dort meine erste Hauptrolle. Mit der Inszenierung von MOMO wurden wir vom Schultheaterfestival eingeladen, in der Halle Kalk zu spielen. Unsere Klassenlehrerin machte regelmäßige Ausflüge ins Theater oder in die Oper mit uns. Und so schaute ich mit 15 Jahren Klassiker wie DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN, DIE RÄUBER und natürlich FRÜHLINGS ERWACHEN.

Doch als ich nun ein paar Jahre aus der Schule raus war, musste ich auch hier feststellen, dass dieses Gefühl der Selbstverständlichkeit und der Zugehörigkeit zum Theater, das ich aus meiner Kindheit und Jugend kannte, schwand. Auf einmal merkte ich, dass ich nicht so recht in die Theaterwelt hineinpasste. Mir wurde bewusst, dass es ein hauptsächlich weißer Ort war und dass nur wenige Menschen dort so aussahen wie ich. Als Kind hatte ich nie einen Gedanken daran verschwendet, schließlich war ich ja meist mit meiner Mutter oder meinen Schwestern dort. Ebenso selten schien es, Sportstudierende im Theater zu treffen. Auch das war mir vorher nicht klar gewesen, denn mein Vater hatte auch Sport studiert. Doch ich merkte, dass mein sonst so fester Gang zögerlicher wurde, sobald ich das Schauspielhaus betrat. Und mit Anfang zwanzig ging ich oft dorthin, denn ich »arbeitete« für die Kulturredaktion des Uniradiosenders Kölncampus, was mir ermöglichte, mich für Stücke zu akkreditieren und trotz chronischer Geldnot schauen zu können, was ich wollte. In der Kulturredaktion des Unisenders, so wie am Theater selbst, wurde ich oft so behandelt, als kannte ich mich mit Theater nicht aus. Und irgendwie tat ich das auch nicht, zumindest nicht so wie diejenigen, deren Begeisterung für Theater sie überhaupt nach Köln gebracht hatte. Ich saß nicht in Seminaren und diskutierte über Brecht oder Kleist. Ich war einfach schon immer viel ins Theater gegangen und hatte mir angeschaut, was gespielt wurde – ohne mich vorher oder nachher allzu sehr darüber zu informieren, von wem das Stück war, von wann, und was für Analysen bereits darüber geschrieben wurden. 2012 dann zog das Kölner Schauspiel aus seinem eigenen Haus aus. Diesem Moment war ein längeres Hin und Her vorausgegangen. Zunächst stand nämlich der Vorschlag im Raum, das Schauspielhaus abzureißen und ganz neu zu bauen. Aber ich war offensichtlich nicht die Einzige in Köln, die es verunsichernd fand, wenn alte Orte aus dem Stadtbild

verschwanden, und so beschloss man, die Fassade des Hauses zu erhalten und den Rest zu sanieren. Der Offenbachplatz wurde eine von vielen Baustellen Kölns. Und die heimatlosen Häuser verstreuten sich über die Stadt. Das Interim begann. Und was bedeutet Interim? Es ist eine Übergangszeit, eine, die nicht wirklich dazugehört, die außerhalb und in Klammern steht. Das Schauspiel, das sich gerade unter Karin Beier viel Ansehen erarbeitet hatte, wirkte auf einmal etwas verloren. Verunsichert in der Frage, was es jetzt war. Mir gefiel das gut, denn so ging es mir doch auch. Ich mochte es, die NIBELUNGEN im Musical Dome anzuschauen und die Kompanie von Wim Vandekeybus im Depot in Mülheim tanzen zu sehen. Es passte irgendwie besser zu dem, wie ich Theater in Köln kennengelernt hatte. Eingebettet und vermengt mit allem anderen. Weniger ausschließend.

ALS ICH AUS KÖLN WEGGING, WAR DIE AFD NOCH EINE KLEINE PARTEI, DIE DIE D-MARK ZURÜCKHABEN WOLLTE, SEENOTRETTUNG WAR NOCH NICHT KRIMINALISIERT, GROSSBRITANNIEN WAR NOCH TEIL DER EU, TRUMP WAR KEIN PRÄSIDENT, MENSCHEN KANNTEN DAS WORT »PANDEMIE« NUR AUS ACTIONFILMEN, NIEMAND HATTE VON »METOO« GEHÖRT UND DER HASHTAG #SAYTHEIRNAMES WAR NOCH NICHT ETABLIERT, WEDER IN DEN USA NOCH IN DEUTSCHLAND.

Während das Schauspiel neue Wege beschritt, fühlte ich mich langsam so, als steckte ich fest. Die Stadt, ihre Orte, und die Menschen veränderten sich. Und ich tat es nicht – nicht genug. Dafür war ich zu jung. Zu jung für die Routinen, zu jung, um von dem »Köln von früher« zu erzählen, zu jung, um diejenige zu bleiben, die ich war. Weder mit dem Neuen noch mit dem Alten in Köln konnte ich mich wirklich mehr identifizieren. Köln veränderte sich an manchen Stellen, so dass ich es nicht mehr wiedererkannte. Woanders blieb alles stehen, zerbröckelte und verfiel langsam. Mir wurde klar, dass Köln mich hinter sich lassen, ohne mich weiterziehen würde, wenn ich nicht selbst eine Richtung einschlug, in die ich gehen wollte. Aber wohin mit mir? Ich beschloss, die Antwort darauf für eine Weile woanders zu suchen. Also beendete ich mein Bachelorstudium und ging nach München, um dort meinen Master zu machen. Dort war die Journalistenschule, und ich wollte lernen, wie man Geschichten erzählt, wie man erklärt, einordnet und die Wahrheit herausbekommt.

Der Umzug sollte nur eine Zwischenzeit sein. Zwei Jahre, dann würde ich wiederkommen. Das sagte ich meinem damaligen Freund, meiner Familie und meinen Freund*innen. Ich dachte, ich würde danach zurückgehen, für den WDR und den Deutschlandfunk Radio machen, womöglich Theaterrezensionen, um dort das in München gelernte anwenden zu können. Das war mein Plan.

Zwei Jahre später verließ ich München tatsächlich, mit meinem Masterzeugnis in der Tasche. Doch nach Köln ging ich nicht wieder zurück. Meine Suche nach Antworten hatte noch mehr Fragen aufgeworfen. Ich war mittlerweile Single, und statt Theaterrezensionen wollte ich nun Nachrichten machen. Ich zog nach Hamburg und fing bei der Tagesschau an. Doch auch da blieb ich nur zwei Jahre. Ich ging weiter nach Berlin, mit einem neuen Job beim rbb und einem Buchvertrag.

DIE STADT ZIEHT OHNE MICH WEITER UND ICH OHNE SIE. AUS DER GEPLANTEN ZWISCHENZEIT WURDE EINE EIGENE GESCHICHTE, DER ÜBERGANG ENTWICKELTE SICH ZUM NEUEN PFAD.

Um die Geschichte abzukürzen: Ein Jahrzehnt ist mittlerweile vergangen, seitdem ich Köln verlassen habe. Ich bin immer noch in Berlin. Ich habe mittlerweile zwei Bücher geschrieben. Habe eine weitere Beziehung beendet und eine neue angefangen. Bin drei Mal innerhalb Berlins umgezogen. Und erst seit diesem Jahr fühlt es sich nicht mehr an wie eine Zwischenzeit. Erst seit ein paar Monaten antworte ich, wenn mich Menschen fragen, ob ich irgendwann zurück nach Köln gehen werde: »Wahrscheinlich nicht.« Es ist zu viel passiert: Als ich aus Köln wegging, war die AfD noch eine kleine Partei, die die D-Mark zurückhaben wollte, Seenotrettung war noch nicht kriminalisiert, Großbritannien war noch Teil der EU, Trump war kein Präsident, Menschen kannten das Wort »Pandemie« nur aus Actionfilmen, niemand hatte von »MeToo« gehört und der Hashtag #saytheirnames war noch nicht etabliert, weder in den USA noch in Deutschland. Während ich weg war, passierte viel, Dinge verdrehten sich, brachen weg, eskalierten. Die Gesellschaft veränderte sich, so rasend schnell, spaltete sich an manchen Enden auf und wuchs an anderen fester zusammen. Und während sie das tat, war ich nicht in Köln, ich war nicht zu Hause. Auch das veränderte mein Gefühl der Zugehörigkeit. Im Februar 2020 habe ich auf dem Hermannplatz in Berlin getrauert, als in Köln Karneval gefeiert wurde. Ich hörte auf zu nicken und verdrehte stattdessen die Augen, wenn jemand sagte: »Et hätt noch immer jot jejeange«. Und wenn ich jetzt in Köln bin, hole ich manchmal mein Smartphone aus der Tasche, um Google Maps zu öffnen, weil ich nicht mehr genau

weiß, wie ich zu meinem Ziel komme. Die Stadt zieht ohne mich weiter und ich ohne sie. Aus der geplanten Zwischenzeit wurde eine eigene Geschichte, der Übergang entwickelte sich zum neuen Pfad.

Ich werde die Klammer, die ich mit meinem Weggang aus Köln aufgemacht habe, vielleicht nicht wieder schließen. Man vergisst gerne, dass Zugehörigkeit nicht nur an Orten allein festgemacht wird, sondern auch an Zeit. Die Stadt zieht weiter. Und ich auch. Doch egal wohin ich gehe, nehme ich Köln mit, denn Köln hat mich großgezogen. Es hat mir das Laufen beigebracht. Der erste Satz des ersten Kapitels meines ersten Buchs lautet: Ich bin in Köln-Nippes geboren. Ich habe ihn in den letzten Jahren hunderte Male vor hunderten Menschen vorgelesen.

DAS INTERIM IST DAS ZUHAUSE GEWORDEN.

Zwischenzeiten sind transformativ. Denn sie sind oft ungewiss, nicht ganz durchdacht und geprägt von Einschränkung und Freiheit gleichzeitig. Zu oft betrachten wir Zwischenzeiten im Nachhinein wie eine Nebensächlichkeit. Doch gerade jetzt, nicht nur in Köln und nicht nur für das Schauspiel, spielt die Zwischenzeit die Hauptrolle. Gerade in einem Jahr, in dem die Hälfte der Weltbevölkerung zu Wahlen aufgerufen wird, wo Veränderungen so maßgeblich und rasant stattfinden, ist die Zwischenzeit, die interessanteste und relevanteste Geschichte, die wir erzählen können.

Das Schauspiel Köln wartet immer noch darauf, sein Interim zu beenden. Doch bis das passiert, beginnt ein weiteres Interim im Interim. Stefan Bachmann geht, Rafael Sanchez übernimmt für ein Jahr. Nach mehr als zehn Jahren Zwischenzeit, wer erinnert sich da noch an die Zeit vor der Klammer? Das Interim ist das Zuhause geworden. Das Schauspiel hat mittlerweile in den improvisierten Spielstätten Wurzeln geschlagen. Das Zurückgehen zum Offenbachplatz wird weniger ein Anschluss an alte Zeiten, sondern ein vollkommener Neuanfang. Hoffentlich.

ALICE HASTERS, IN KÖLN GEBOREN, LEBT UND ARBEITET ALS FREIE AUTORIN, MODERATORIN UND SPEAKERIN IN BERLIN. IHRE BÜCHER »WAS WEISSE MENSCHEN NICHT ÜBER RASSISMUS HÖREN WOLLEN ABER WISSEN SOLLTEN« UND »IDENTITÄTSKRISE« SIND KLUGE UND VIEL BESPROCHENE GESELLSCHAFTS-OBSERVATIONEN. IN DER SPIELZEIT 2024/25 WIRD ALICE HASTERS IM RAHMEN DER GESPRÄCHSREIHE »HINTER DEN SPIEGELN« ZEITGENOSS*INNEN TREFFEN UND MIT IHNEN THEMEN AN DER SCHNITTSTELLE VON POLITIK, GESELLSCHAFT UND POPKULTUR DISKUTIEREN.

FIN

SEN

SEM

BLE

IMAGINATION OF A THEATRE

FÜR DIESES MAGAZIN HABEN WIR DIE BERLINER FOTOGRAFIN KATJA STREMPER UND DIE AUSSTATTERIN CLEMETINE POHL EINGELADEN, UNSER ENSEMBLE FÜR DIE SPIELZEIT 2024/25 IN DER BAUSTELLE DES SCHAUSPIELHAUSES AM OFFENBACHPLATZ ZU PORTRÄTIEREN: IM NEUEN UNTERGESCHOSS, HOCH OBEN ÜBER DER BÜHNE AUF EINER ARBEITSGALERIE, IM STEINFOYER ODER DEM ERFRISCHUNGSRAUM.



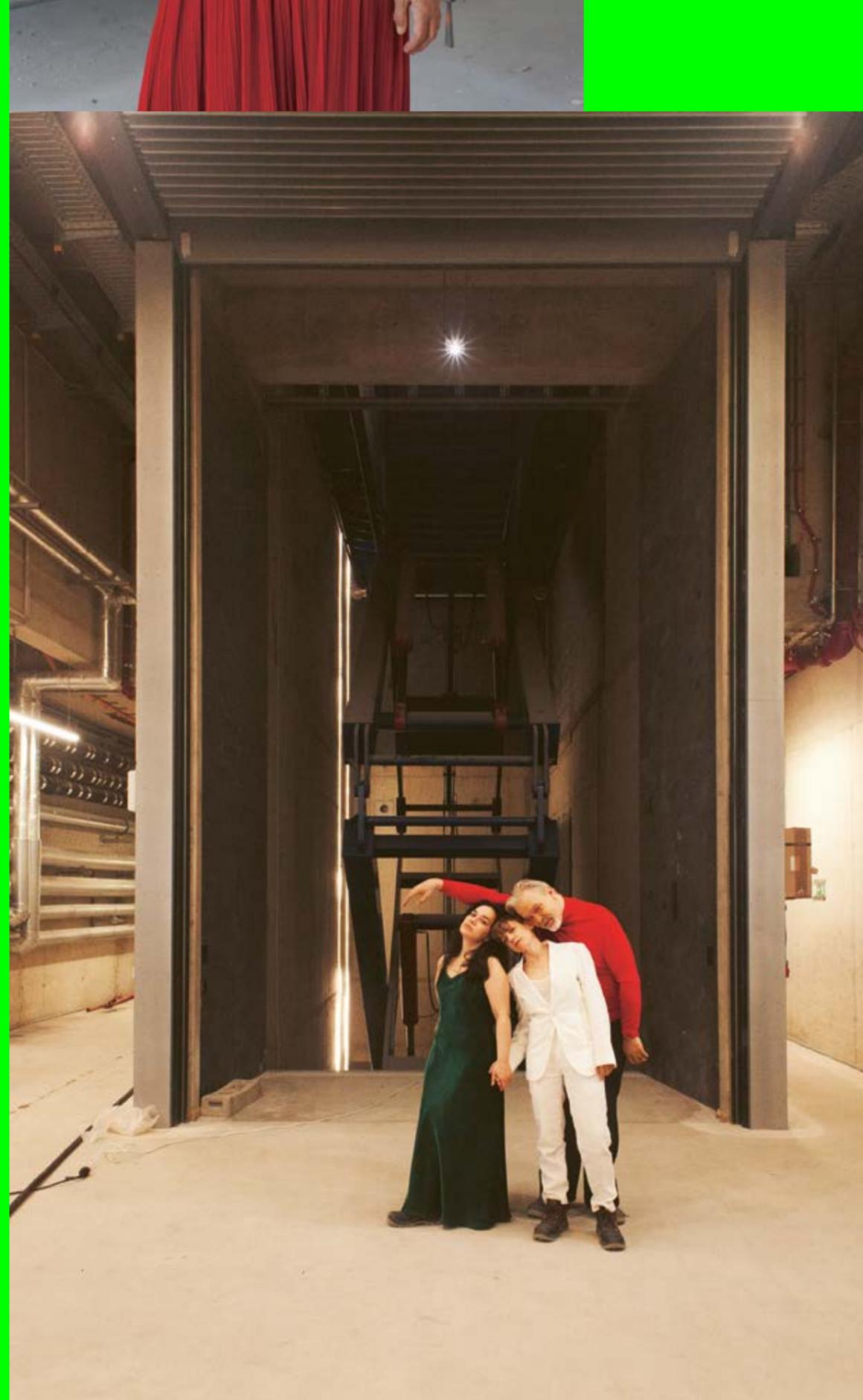


Lou Friedmann

Kelvin Kilonzo

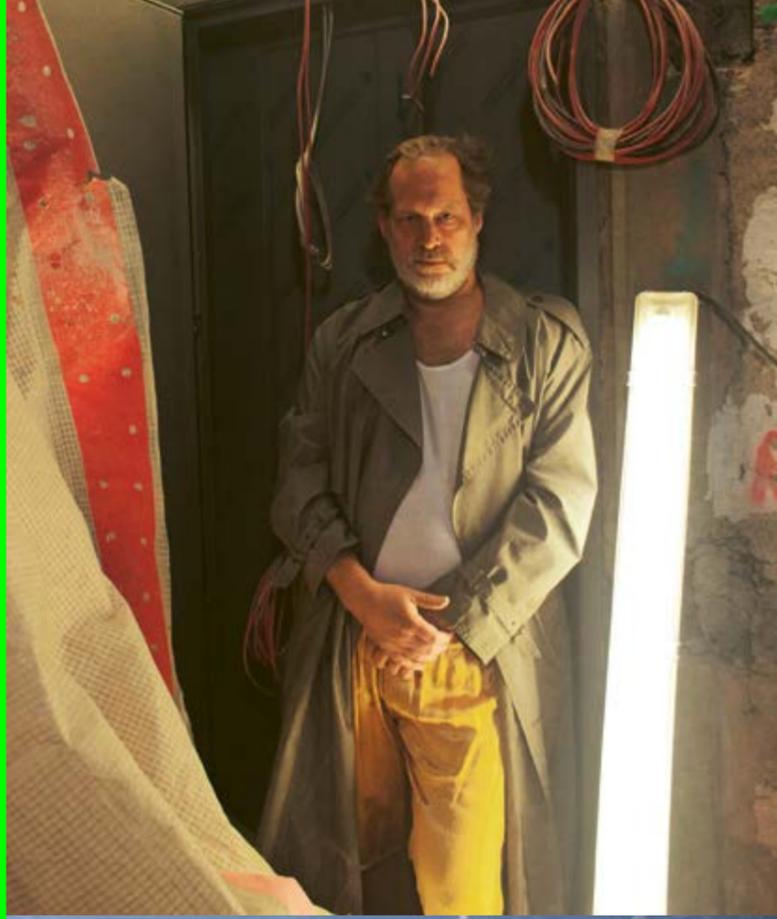


Birgit Walter



Zainab Alsawah
Katharina Schmalenberg
Andreas Leupold





Benjamin Höppner



Nikolaus Benda
Andreas Grötzinger
Lou Friedmann



Yvon Jansen



Andreas Grötzinger





Kristin Steffen
Benjamin Höppner



Nicola Gründel
Sinan Güleç
David Rothe



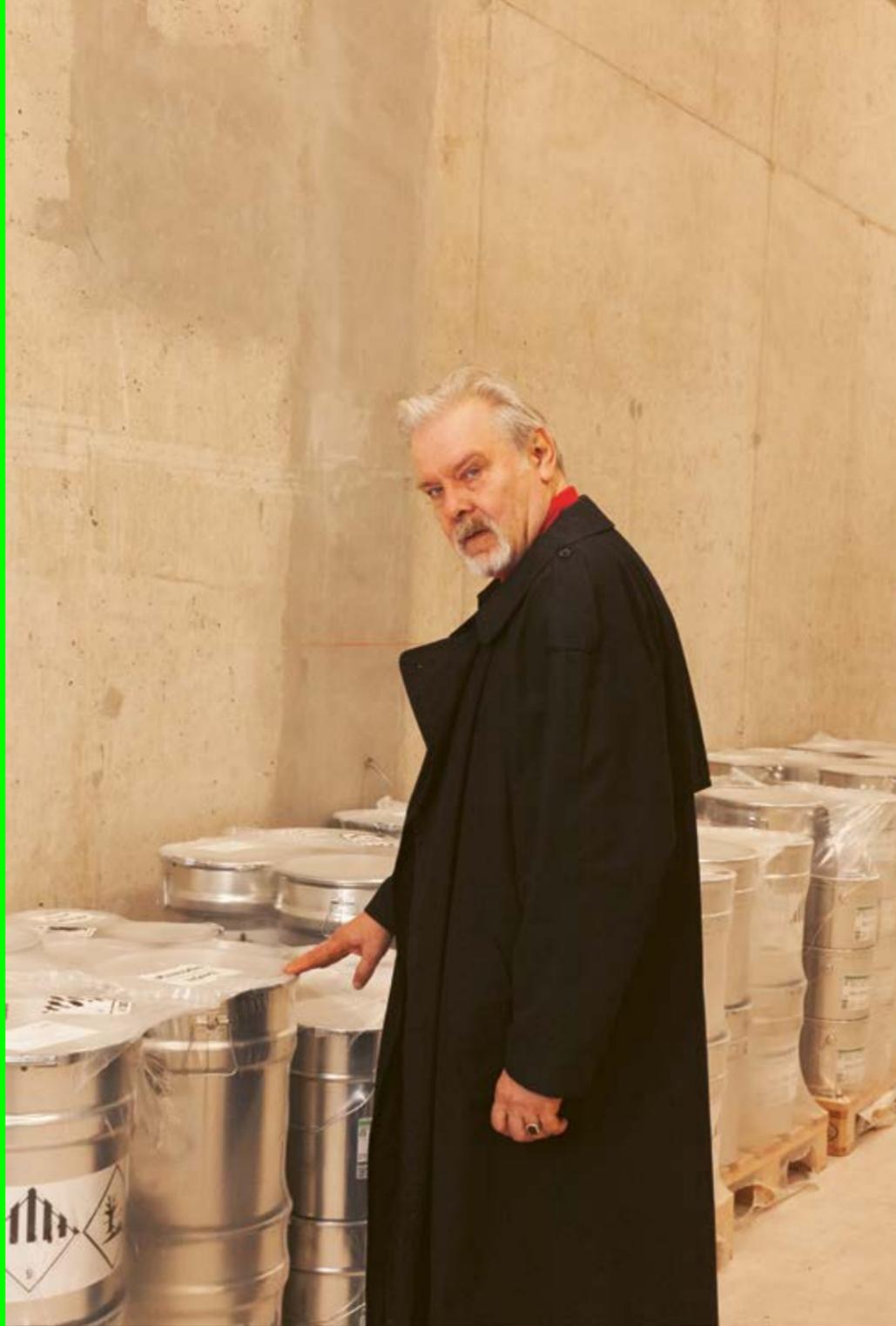
Henri Mertens

Johannes Benecke



Anja Laïs





Andreas Leupold



Nicolas Streit
Anja Laïs



Birgit Walter
Kelvin Kilonzo
Yvon Jansen



David Rothe



Kei Muramoto
Johannes Benecke

Lisa-Katrina Mayer





Zainab Alsawah

Lisa-Katrina Mayer
Yuri Englert
Ronald Kukulies



Katharina Schmalenberg



Nicolas Streit



Maddy Forst



Nicola Gründel



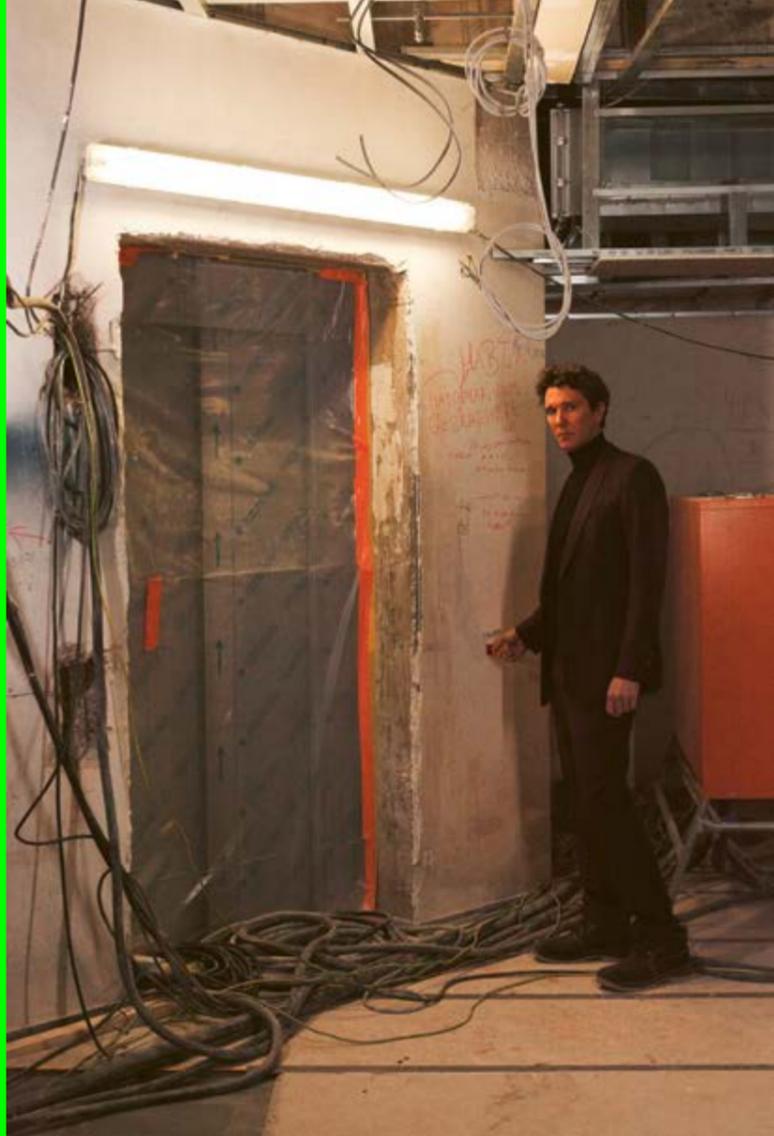
Nikolaus Benda



Sinan Güleç

Ronald Kukulies

Yuri Englert



Maddy Forst
Henri Mertens



Kristin Steffen



WIEDER

WIEDER AUFNAHMEN

EIN VON SCHATTEN BEGRENZTER RAUM

NACH DEM GLEICHNAMIGEN
ROMAN VON
EMINE SEVGI ÖZDAMAR
REGIE: NURAN DAVID CALIS
AB SEP 2024
DEPOT 2

DRAHTSEILAKT / ÇAMBAZ GÖSTERİSİ

VON UND MIT DEM IMPORT
EXPORT KOLLEKTIV &
FRIENDS
REGIE: SALIHA SHAGASI
AB SEP 2024
DEPOT 2 &
CARLSWERK-GELÄNDE

DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM

VON HEINRICH BÖLL
REGIE: BASTIAN KRAFT
AB OKT 2024
DEPOT 1

DIE LETZTEN MÄNNER DES WESTENS

VON TOBIAS GINSBURG
REGIE: RAFAEL SANCHEZ
AB OKT 2024
DEPOT 2

GESPENSTER
VON HENRIK IBSEN
REGIE: THOMAS JONIGK
AB OKT 2024
DEPOT 2

KIM JIYOUNG, GEBOREN 1982

VON CHO NAM-JOO
REGIE: MARIE SCHLEEF
AB OKT 2024
DEPOT 2

**ERSTMAL
FÜR
IMMER**
VON UND MIT DER
OLDSCHOOL UND
(UN-)VERHEIRATETEN
GÄSTEN
REGIE: DAVID VOGEL
AB HERBST 2024
DEPOT 2

**DER
PROZESS**
VON FRANZ KAFKA
REGIE:
PINAR KARABULUT
AB HERBST 2024
DEPOT 1

DIE LÜCKE 2.0

EIN STÜCK KEUPSTRASSE
VON NURAN DAVID CALIS
REGIE: NURAN DAVID CALIS
AB HERBST 2024
DEPOT 2

**DU, ALICE
EINE ANRUFUNG**
VON SIMONE SCHARBERT
REGIE:
ANTONIA ORTMANN
AB HERBST 2024
GROTTE

W W I E

D E R

A U F

N A H

N A H

M E N

**EIN VON
SCHATTEN
BEGRENZTER
RAUM**

**NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON
EMINE SEVGI ÖZDAMAR
IN EINER BÜHNENEFASSUNG VON**

**IN EINER BÜHNENFASSUNG VON
STAWRULA PANAGIOTAKI
REGIE: NURAN DAVID CALIS
AB SEP 2024
DEPOT 2**

**»ES [KANN] WOHL NUR NURAN DAVID CALIS GELINGEN,
DIESEN GEWALTIGEN AUTOBIOGRAFISCHEN ROMAN
VON EMINE SEVGI ÖZDAMAR AUF EINE BÜHNE
ZU BRINGEN: [...] REGISSEUR NURAN DAVID CALIS
ENTZÜNDET EIN FEUERWERK AN BÜHNENMITTELN.«
DOROTHEA MARCUS, TAZ**

Eine junge Schauspieler*in verlässt während der Militärdiktatur der 1970er-Jahre Istanbul. Sie geht nach Berlin, lernt an der Volksbühne den Regisseur Benno Besson kennen und folgt ihm nach Paris, wo sie mit ihm an seiner nächsten Inszenierung arbeitet. Die namenlose Protagonistin blickt dabei immer wieder zurück in die Vergangenheit, erzählt vom Bevölkerungsaustausch zwischen der Türkei und Griechenland und von vertriebenen und ermordeten Menschen aus Armenien. Mit ihnen gemein hat die Erzähler*in die unermessliche Sehnsucht der Menschen im Exil. Das Theater und die Menschen spenden ihr Trost, geben schöpferische Kraft und werden ihr ein neues Zuhause.

Georg-Büchner-Preisträger*in Emine Sevgi Özdamar zeichnet mit ihrem lang erwarteten Roman ein lebendiges, verflochtenes und poetisches Panorama des 20. Jahrhunderts. Die Uraufführung inszenierte Nuran David Calis, der am Schauspiel Köln zuletzt EXIL, MÖLLN 92/22 und DIE LÜCKE 2.0 realisierte.

DRAHTSEILAKT / ÇAMBAZ GÖSTERISI

**VON UND MIT
DEM IMPORT EXPORT KOLLEKTIV & FRIENDS
REGIE: SALIHA SHAGASI
CO-REGIE: SOPHIE CZARNETZKI,**

**FELINE PRZYBOROWSKI, SABRI SPAHIJA
AB SEP 2024
DEPOT 2 & CARLSWERK-GELÄNDE**

**»DIE DARSTELLER*INNEN UND DARSTELLER AGIEREN
UNTER DER REGIE VON SALIHA SHAGASI
MIT SO VIEL POSITIVER ENERGIE UND SPIELFREUDE,
DASS [...] EINE MUTMACHENDE GESCHICHTE
ENTSTANDEN IST – UND EIN APPELL, NIE AUFZUGEBEN.«
DANIELA ABELS, KÖLNISCHE RUNDSCHAU**

Deniz Yılmaz arbeitet hart. Deniz ist Vorbild, Kollege, Verbündete, Freund*in, Mutter oder Großvater. Und Deniz ist Teil des Widerstands: Ausgehend von den migrantischen Arbeitskämpfen 1973 bei Ford in Köln und dem Automobilzulieferer Pierburg in Neuss folgen wir der Geschichte von Deniz Yılmaz, einer fiktiven, vielstimmigen Figur, entstanden aus den Erfahrungen des Ensembles.

Bei einem performativen Spaziergang über das Carlswerk-Gelände wird der Frage nachgegangen, was sich seit den Streiks der ersten Generation der sogenannten »Gastarbeiter*innen« getan hat. Deniz' Reise erzählt von Erinnerungen, der Suche nach Identität, von Widerstand und dem Mut, sich aufzulehnen, von Solidarität und der Sehnsucht danach, endlich anzukommen.

Die Regisseur*in Saliha Shagasi bringt Spieler*innen aller Spielclubs sowie von DIE LÜCKE 2.0 mit Zeitzeug*innen der spontanen Streiks 1973 und Anwohner*innen aus Köln-Mülheim bei diesem theatralen Parcours zusammen.

DIE VERLORENE EHRE DER

DER KATHARINA BLUM

**VON HEINRICH BÖLL
IN EINER FASSUNG VON BASTIAN KRAFT
REGIE: BASTIAN KRAFT
AB OKT 2024
DEPOT 1**

**»UMSO KRÄFTIGER DONNERTE DER APPLAUS IM
DEPOT 1 FÜR BASTIAN KRAFTS SCHLÜSSIGE,
AUSGEKLÜGELTE INSZENIERUNG, FÜR KATHARINA
SCHMALENBERG, REBECCA LINDAUER UND
LOLA KLAMROTH.«**

CHRISTIAN BOS, KÖLNER STADT-ANZEIGER

1974: Eine junge Frau verlässt ihre Wohnung, um zu einem privaten Tanzvergnügen zu gehen. Vier Tage später stellt sie sich der Polizei und gibt an, einen Journalisten erschossen zu haben. Reue empfindet sie nicht. Was ist Katharina Blum in den vergangenen vier Tagen widerfahren? Was hat zu dieser dramatischen Entwicklung geführt?

In Form von Protokollen, Berichten und Zeug*innenaussagen rekonstruiert Heinrich Böll in seiner berühmt gewordenen Erzählung die beispielhafte Geschichte einer Eskalation von Gewalt. Katharina Blum gerät in den Fokus der Boulevardpresse, weil sie sich impulsiv in einen gesuchten Terrorverdächtigen verliebt und ihm zur Flucht verhilft. Schutzlos sieht sie sich einer Kampagne ausgesetzt, die vor nichts Halt macht und nach Belieben alternative Wahrheiten in die Welt setzt.

Mit DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM zeichnet Heinrich Böll das Bild einer zutiefst patriarchalen Gesellschaft, in der Populismus und Sexismus destruktiv zusammenwirken.

In einer rein weiblichen Besetzung feierte Bastian Krafts Inszenierung im Januar 2024 Premiere und wurde rasch zu einem immer ausverkauften Publikumserfolg.

DIE LETZTEN MÄNNER DES WESTENS

**VON TOBIAS GINSBURG
IN EINER FASSUNG VON SIBYLLE DUDEK
UND TOBIAS GINSBURG
REGIE: RAFAEL SANCHEZ**

**AB OKT 2024
DEPOT 2**

**»EIN WICHTIGER ABEND, DER NOCH EINMAL
DARAN ERINNERT, WAS GESELLSCHAFTLICH LOS IST
UND DASS WIR ALLE GEGEN ANTIFEMINISMUS
AUFSTEHEN MÜSSEN.
UND DAS HAT RAFAEL SANCHEZ DANN AUCH NOCH
AMÜSANT AUF DIE BÜHNE GEBRACHT.«**

CHRISTOPH OHREM, WDR 5 SCALA

Weltweit erstarkt die extreme Rechte und faschistische Bewegungen gewinnen an Macht und Sichtbarkeit. Undercover recherchierte der Autor Tobias Ginsburg in bürgerlichen und rechten Netzwerken. Was verbindet die unterschiedlichen Szenen? Wie werden Neuankömmlinge rekrutiert? Weshalb spielen Männlichkeitswahn, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit eine so zentrale Rolle? Vorgefunden hat er das Narrativ einer Weltverschwörung, die Erzählung, dass der westliche Mann unterdrückt und vom Aussterben bedroht sei – eine finstere Gruselgeschichte, die wie ein Radikalisierungs-Beschleuniger wirkt. Quer durch Deutschland, in die Tiefen des Internets, in die USA und nach Polen führte Tobias Ginsburg seine Recherche, die 2021 als Buch veröffentlicht wurde.

Rafael Sanchez' Uraufführung, die im März 2024 Premiere feierte, wurde mit großer Resonanz vom Publikum und der Kritik aufgenommen.

GESPENSTER

VON HENRIK IBSEN

AUS DEM NORWEGISCHEN VON HEINER GIMMLER

REGIE: THOMAS JONIGK

AB OKT 2024

DEPOT 2

**»UNGEWÖHNLICHE UND SPANNENDE BILDER
HAT THOMAS JONIGK FÜR DIE PHANTOME DER
VERGANGENHEIT GEFUNDEN.«**

DOROTHEA MARCUS, DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

Oswald Alving kehrt nach langer Abwesenheit in sein Elternhaus zurück, wo seine Mutter gemeinsam mit Pastor Manders plant, ein Waisenhaus zum Gedenken an ihren verstorbenen Mann zu eröffnen. Durch die Heimkehr des Sohnes hält die Erinnerung an den Toten gleich doppelt Einzug im Haus der Alvings: Die Gespenster der Vergangenheit brechen sich Bahn und veranlassen Frau Alving, zehn Jahre nach der Beerdigung ihres Mannes, endlich ihr Schweigen zu brechen. Doch auch ihre Version der Familiengeschichte ist nur ein Teil der Wahrheit und kann nicht verhindern, dass das familiäre Lügengebäude am Ende buchstäblich in Flammen aufgeht.

Regisseur Thomas Jonigk erforscht mit Ibsens Kammerspiel das Ungesagte, Verdrängte und das ungewollt Vererbte und widmet sich damit dem, was heute als generationenübergreifendes Trauma bezeichnet wird.

KIM JIYOUNG, GEBOREN 1982

GEBOREN 1982

VON CHO NAM-JOO

IN DER ÜBERSETZUNG VON KI-HYANG LEE

UND EINER FASSUNG VON MARIE SCHLEEF

REGIE: MARIE SCHLEEF

AB OKT 2024

DEPOT 2

**»DIE DREI SPIELERINNEN BERICHTEN IM WECHSEL
UND DEUTEN HIER UND DA KURZ EINE EMOTION,
HALTUNG ODER SZENE AN – ALL DAS UNAUFGEREGT
UND MIT SCHÖNER IRONIE. [...] MARIE SCHLEEF FINDET
KLARE, BERÜHRENDE, ABER NIE KITSCHIGE BILDER.«**

CORNELIA FIEDLER, NACHTKRITIK

Was ist los mit Kim Jiyoung? Die Anfangdreißigerin, die mit Mann und Kind am Rande der Millionenstadt Seoul wohnt, benimmt sich plötzlich auffällig. Sie imitiert weibliche Personen aus ihrem Umfeld, fällt schamlos aus der Rolle der rücksichtsvollen Ehefrau und Mutter und brüskiert die Verwandtschaft. Eine Therapie soll helfen, Kim Jiyoung wieder »in Ordnung« zu bringen. Doch der Blick auf ihre Biografie enthüllt weit mehr als ein individuelles Schicksal. Von klein auf geprägt, sich als Mädchen zurückzunehmen und Demütigungen wie Übergriffigkeiten »wegzulächeln«, stößt Kim Jiyoung permanent auf Barrieren: in der Familie, in der Ausbildung, im Berufsleben und schließlich als Mutter. Nüchtern und eindringlich erzählt die Autorin Cho Nam-Joo von einem schmerzhaft normalen Frauenleben. Ihr Buch, das zum internationalen Bestseller wurde, schreckte die koreanische Gesellschaft auf und sorgte für hitzige Debatten und Proteste.

Gemeinsam mit einem deutsch-koreanischen Ensemble und Team brachte die Regisseurin Marie Schleef KIM JIYOUNG, GEBOREN 1982 mit großem Erfolg im vergangenen Oktober als europäische Erstaufführung auf die Bühne. Der Abend erlebte seitdem zahlreiche ausverkaufte Vorstellungen.

ERSTMAL FÜR IMMER

VON UND MIT DER OLDSCHOOL UND
(UN-)VERHEIRATETEN GÄSTEN

REGIE: DAVID VOGEL

AB HERBST 2024

DEPOT 2

»NICHT, DASS DER LIEBEVOLLE ABEND DER LIEBE KEINE
CHANCE LIESSE. DIE OLDSCHOOL ZEIGT
IHR NUR NEUE WEGE AUF. ABSOLUTE EMPFEHLUNG.«

CHRISTIAN BOS, KÖLNER STADT-ANZEIGER

Mehr als 720.000 Menschen geben sich in Deutschland jedes Jahr das Ja-Wort – vor Gott und/oder dem Staat. Aber warum heiraten wir? Weil es das Herz so will? Oder die Familie? Für die Steuer? Fürs Bleiberecht? Als Zeichen von Gleichberechtigung? Was macht diese Jahrtausende alte Institution bis heute so attraktiv? Wer ist von ihren Privilegien noch immer ausgeschlossen? Und was, wenn von der Romantik der Hochzeit am Ende nur die gerichtliche Feststellung des Scheiterns bleibt? Was würden wir verlieren, wenn die Ehe abgeschafft würde?

Die OLDSCHOOL, das Senior*innenensemble des Schauspiel Köln, besetzt zusammen mit Gästen als generationsübergreifendes Ensemble den Traualtar, verhandelt persönliche Erfahrungen aus Berufs- und Eheleben, nimmt Vertragsklauseln auseinander, zettelt Rosenkriege an und überprüft den eigenen Wert auf dem Heiratsmarkt – mit viel Ja, Nein, Wenn und Aber.

DER PROZESS

VON FRANZ KAFKA

REGIE: PINAR KARABULUT

AB HERBST 2024

DEPOT 1

»EIN STARKER ABEND, RASANT, GROTESK,
UNBARMHERZIG.«

CHRISTIAN BOS, KÖLNER STADT-ANZEIGER

»Jemand mußte Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.« Josef K. ist über diesen Umstand zutiefst verwirrt, darf aber zunächst sein Leben weiterleben wie bisher. K. geht zur Arbeit, nun allerdings in dem Wissen, dass er ein Häftling ist; er trifft sich mit seiner Geliebten, im Hinterkopf die Ahnung, dass ein Prozess auf ihn zukommt. Immer tiefer wird er in die Welt von Bürokratie und Justiz hineingezogen, sein Leben verwandelt sich in ein Labyrinth. Schließlich ereilt K. das Urteil, und die Strafe wird vollstreckt. Ob Josef K. schuldig war und welcher Tat er sich schuldig machte, bleibt offen.

Franz Kafkas unvollendeter und posthum erschienener Roman wurde in vielerlei Richtungen gedeutet: als bedrückend biografisch, politisch visionär oder auch absurd humoresk. Pinar Karabulut's Interpretation von DER PROZESS stellt mit virtuoser Bildgewalt Fragen nach Macht und Ohnmacht, Schuld und Unschuld menschlicher Existenz.

DIE LÜCKE 2.0 EIN STÜCK KEUPSTRASSE

VON NURAN DAVID CALIS

REGIE: NURAN DAVID CALIS

AB HERBST 2024

DEPOT 2

**»SO WICHTIG ERSCHEINT DER ABEND ALS
VERÄNDERBARES SYMBOL DESSEN,
WAS KOMMUNIKATION UND BEGEGNUNG DURCH
THEATER BEWEGEN KÖNNEN.«**

DOROTHEA MARCUS, NACHTKRITIK

Der NSU-Nagelbomben-Anschlag, der 2004 die Keupstraße erschütterte, verletzte 22 Menschen schwer, mehrere lebensgefährlich. Im Anschluss wurden Opfer und Angehörige des Anschlags als potenzielle Täter*innen stigmatisiert.

Der Regisseur Nuran David Calis erarbeitete 2014 gemeinsam mit drei Anwohner*innen und drei Ensemble-Schauspieler*innen das Stück DIE LÜCKE. Darin ließ er die Menschen, deren Leben der Anschlag zutiefst erschüttert und verändert hatte, zu Wort kommen. In DIE LÜCKE 2.0, einer Bearbeitung der ursprünglichen Inszenierung, wurden die drei Betroffenen sieben Jahre später und nach Abschluss des Gerichtsprozesses erneut befragt. In der Spielzeit 2024/25 setzt das Stück seine langjährige Erfolgsgeschichte mit bald 200 Vorstellungen fort.

DU, ALICE

EINE ANRUFUNG

VON SIMONE SCHARBERT

IN EINER FASSUNG VON JOHANNA RUMMENY

UND ANTONIA ORTMANNS

REGIE: ANTONIA ORTMANNS

AB HERBST 2024

GROTTE

**»ES STECKT GANZ VIEL DRIN IN DEM ABEND:
WISSENSWERTES, AMÜSANTES, BEREICHERNDES, UND
DAS SPIEL VON BRIT PURWIN UND JANINA SACHAU
IST WIRKLICH ÜBERZEUGEND, MAN HÄNGT DIE KNAPPE
STUNDE QUASI AN IHREN LIPPEN, WEIL MAN EINFACH
WISSEN WILL, WIE ES MIT ALICE WEITERGEHT.«**

ISABELLE STIER, WDR 3 MOSAIK

Alice James: Schwester großer Intellektueller, seltsam, krank. Diagnose: »Hysterie«. Behandlung: strikte Bettruhe. So wird Alice zu Lebzeiten beschrieben, denn das 19. Jahrhundert ist noch nicht vorbei, und die Zeit bietet kaum andere Kategorien an, um diese eigensinnige Frau zu begreifen.

Alice James: Autorin? Vorreiterin der Frauenbildung? Ikone des frühen Feminismus? Unter anderen Umständen hätten diese Beschreibungen wohl überwiegen können. Denn innerhalb ihres eng gesteckten Rahmens lotet Alice die eigenen Handlungsmöglichkeiten aus und widersetzt sich den Erwartungen, die die Gesellschaft und ihre Familie an sie und ihr Frausein stellen.

Die junge Regisseurin Antonia Ortmanns bringt Simone Scharberts poetische Anrufung an Alice James als ihr Regiedebüt auf die intime Bühne der Grotte und begibt sich auf die Suche nach weiblicher Widerständigkeit und Solidarität. Ein Versuch der Annäherung an ein vergangenes Leben und das Aufbegehren gegen damalige wie heutige Strukturen.

GAST

SPIELE

ALLE

RAMBAZAMBA THEATER EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST

VON DALE WASSERMAN
NACH DEM ROMAN VON KEN KESEY
REGIE: LEANDER HAUSSMANN

OKT 2024
DEPOT 2

Draußen hätten wir uns wahrscheinlich nie getroffen. Wenn doch, wären wir aneinander vorbeigegangen und hätten uns für ganz und gar normal befunden. Was auch immer das ist, das Normale. Hier drinnen findet man es vermutlich nicht. Hier ist das Kuckucksnest, regiert von der Oberschwester, Herrscherin über diese abgeschlossene Welt. Hier hängen wir alle zusammen, ein riesiger müder Haufen. Jeder Tag gleich: Pillen, Essensausgabe, Therapie, Pillen. Du bist schon ganz wirr im Kopf. Du wehrst dich nicht einmal mehr. Du sagst ja gar nichts. Und so stört niemand das Delirium. Doch dann kommt der Neue, McMurphy, und stellt die Regentschaft in Frage. »Wer ist hier irre?«, brüllt er immer und immer wieder in den stillen Raum. Die Herrscherin zückt die Spritze. Und Du weißt genau: Das wird nicht gut ausgehen. Zum ersten Mal arbeitet Regisseur Leander Haußmann mit dem inklusiven Ensemble des RambaZamba Theaters. Entstanden ist ein »Bühnenparty-Gesamtkunstwerk« (nachtkritik.de), ein Abend mit anarchischem Witz und viel Herz.

ALL-EMBRACING ART

THEATER, PUBLIKUMSGESPRÄCHE, MUSIK: WIR VERBINDEN DAS GASTSPIEL DES BERLINER RAMBAZAMBA THEATERS MIT EINEM THEMENTAG ZU INKLUSIVEM THEATER UND PERFORMANCE: VOR DER VORSTELLUNG PRÄSENTIEREN DIE TALENTE DER NEXT GENERATION! EINE WERKSCHAU UNPLUGGED. NACH DEN VORSTELLUNGEN FINDEN PUBLIKUMSGESPRÄCHE STATT. UND ZUM ABSCHLUSS LÄDT DAS ELEKTRO-POP-DUO UNFALL EIN, GEMEINSAM IN DEN ABEND ZU TANZEN.

NTGENT
THE

INTERROGATION

VON ÉDOUARD LOUIS UND MILO RAU

REGIE: MILO RAU

NOV 2024

DEPOT 2

Seit Langem sind der französische Bestseller-Autor Édouard Louis und der Regisseur Milo Rau befreundet. Aus ihrem Austausch über Theater und Realität, Scheitern und Transformation, Fiktion und Wahrheit entstand die Inszenierung THE INTERROGATION. Können wir durch Kunst unserer Biografie entfliehen, oder ist Kunst nur das Zeugnis einer gescheiterten Befreiung? In Rückblicken erzählt Édouard Louis seine Geschichte: Aus einer armen Familie in der französischen Provinz stammend, erfindet er sich immer wieder neu und wird zum gefeierten Autor. Welche Möglichkeiten liegen in der radikalen Selbstschöpfung und welche Verluste? Gespielt vom belgischen Schauspieler Arne De Tremerie, Ensemble-Mitglied des NTGent, ist THE INTERROGATION eine berührende Demonstration der Verletzlichkeit, ein Moment der poetischen Reflexion.

THEATER FREIBURG EUROTRASH

NACH DEM ROMAN VON CHRISTIAN KRACHT

REGIE: PETER CARP

HERBST 2024

DEPOT 2

Ein Ich-Erzähler, der sich »Christian Kracht« nennt, begibt sich mit seiner wohlstandsverwahrlosten Mutter, ihrem Rollator, reichlich Beruhigungstabletten, Schmerzmitteln und Wodka sowie einer Plastiktüte mit viel Geld, das sie in großem Stil verschenken wollen, auf einen Road Trip durch die Schweiz. Ihre Reise bringt Mutter und Sohn einander näher und konfrontiert beide zugleich mit der Geschichte ihrer Familie im Dritten Reich, der jungen Bundesrepublik und mit ihren gemeinsamen und individuellen Traumata.

Christian Krachts autofiktionaler Erfolgs-Roman EUROTRASH ist ein raffiniertes Spiel mit Authentizität und Identität, Wahrheit und Fiktion, das der scheidende Intendant des Theater Freiburg, Peter Carp, als gleichermaßen vergnügliche wie berührende Mutter-Sohn-Geschichte inszeniert hat. EUROTRASH ist darüber hinaus ein Wiedersehen mit dem langjährigen Ensemblemitglied und Kölner Publikumsliebling Margot Gödrös.

BERLINER ENSEMBLE
**#MOTHER-
FUCKINGHOOD**

VON CLAUDE DE DEMO UND JORINDE DRÖSE
MIT TEXTEN VON ANTONIA BAUM, MAREIKE FALLWICKL,
EMILIA ROIG U.A.
REGIE: JORINDE DRÖSE
WINTER 2024/25
DEPOT 2

Erfahrungen des Mutterseins decken sich selten mit dem, was Kultur und Sprache darüber vermitteln. Diese ideale, selbstlos sorgende, unendlich geduldige und noch dazu glückliche Mutter – es gibt sie natürlich nicht. Mutterschaft wird stattdessen zur Sollbruchstelle einer Gesellschaft: Wenn man Mütter weiterhin als bedingungslos Sorgende braucht, aber als Arbeitnehmerinnen nicht schonen kann. Wenn die Leistung des Mutterseins unsichtbar bleibt, wenn diese nicht nur das letzte Hemd, sondern auch noch die Rente kostet.

Jorinde Dröse, die in dieser Spielzeit erstmals als Regisseurin am Schauspiel Köln arbeitet, hat gemeinsam mit der Schauspielerin Claude De Demo einen wütenden, traurigen und schrecklich lustigen Abend zum Thema Muttersein am Berliner Ensemble inszeniert. Die große Resonanz auf #MOTHERFUCKINGHOOD und reihenweise ausverkaufte Vorstellungen zeigen, wie dringend das Thema auf die Bühne gehört.

EX

TRASH

BRITNEY X 2025
**FOREVER
AND EVER**

DAS BRITNEY X FESTIVAL FINDET IM JUNI 2025 ZUM 8. MAL STATT UND HAT SICH ALS WICHTIGE PLATTFORM FÜR PERFORMING ARTS RUND UM DIE THEMEN DIVERSITY, FEMINISMUS, QUEERNESS UND EMPOWERMENT IN KÖLN UND ÜBER DIE STADTGRENZEN HINAUS ETABLIERT. FÜR DIE AUSGABE 2025 KOMMT EIN NEUES KURATOR*INNEN-TEAM ZUSAMMEN: ALS GRÜNDUNGSMITGLIED DES FESTIVALS TRIFFT MATTHIAS KÖHLER AUF EINE JUNGE GENERATION DER »BRITNEYS«, DIE DAS FESTIVAL IN DEN LETZTEN JAHREN GEPRÄGT HAT. EIN GESPRÄCH MIT DER DRAMATURGIN DOMINIKA ŠIROKÁ, DER PRODUKTIONSLEITERIN LENA RÖDER UND MIT DEM REGISSEUR MATTHIAS KÖHLER.

Was verbindet ihr mit dem Britney X Festival?

Dominika Široká: Pop, Politik, Glitzer, Frühling – und natürlich ganz viel Britney Spears!

Lena Röder: Für mich ist es eines der Events im Jahr, das man auf keinen Fall verpassen sollte – jede Menge Spaß, Vielfalt, großartige Künstler*innen und bleibende Erinnerungen.

Matthias Köhler: Freiheit, Empowerment, Party und meinen politischen Körper in jeder Faser zu spüren!

Matthias, du hast 2018 – damals noch als Regieassistent – zusammen mit deinen Kolleginnen Charlotte Sprenger und Pınar Karabulut das Britney X Festival ins Leben gerufen.

Aus welcher Motivation heraus?

Matthias Köhler: Zum einen galt es damals eine Lücke in Köln zu schließen. Ein dezidiertes Angebot für die queer*feministische Community gab es nicht, und das haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Zum anderen war dies die Zeit, in der die #MeToo Bewegung entstanden ist und auch in deutschen Kulturinstitutionen immer mehr Machtmissbrauch und Skandale aufgedeckt wurden. All dem wollten wir als neue Generation etwas entgegensetzen, und so bildete sich schnell auch der politische Charakter des Festivals heraus.

Lena und Dominika – ihr habt das Festival weitergeführt.

Wie hat es sich entwickelt?

Dominika Široká: Britney X ist während meiner Zeit in den Stadtgarten und den darunter liegenden Club Jaki gezogen, wodurch beim Festival eine entspannte Ausgeh-Atmosphäre entstand. Zusätzlich haben wir die Stadt durch verschiedene ortsspezifische Projekte bespielt.

Lena Röder: Über die letzten Jahre ist das Festival wahnsinnig gewachsen – nicht nur mit Blick auf die Künstler*innen, die wir einladen, sondern auch hinsichtlich der Programmvielfalt und der Besucher*innenkapazitäten. Wir bekommen inzwischen schon weit vor Vorverkaufsstart auch aus dem Ausland Emails mit Fragen zur kommenden Ausgabe.

Eure konkrete Arbeit an der Festivalplanung für 2025 läuft ja erst an. Was wünscht ihr euch für die gemeinsame Ausgabe?

Dominika Široká: Eine fulminante vorerst letzte Festivalausgabe und ein aufgeschlossenes, interessiertes und gutgelauntes Publikum – letzteres ist es, was für mich die einzigartige Atmosphäre bei Britney X ausmacht.

Lena Röder: Noch mehr großartige Künstler*innen kennenzulernen und an den Erfolg der letzten Jahre anzuschließen.

Matthias Köhler: »Let's turn this dance floor into our own little nasty world.« – Britney Spears, *Boys*

Euer schönster Britney X-Moment?

Dominika Široká: Ich werde niemals vergessen, wie wir 2022 mit HABITAT von Doris Uhlich die ehemaligen Werkstätte der Bühnen mit einem Tanzensemble aus der Stadtgesellschaft und Technomusik zum Beben gebracht haben.

Lena Röder: Die wahnsinnig liebevollen, dankbaren und wertschätzenden Rückmeldungen der Künstler*innen.

Und natürlich zu merken, dass sich all die harte Arbeit gelohnt und zu einem wunderbaren Erlebnis für sehr viele Menschen geführt hat.

Matthias Köhler: Zu merken, es funktioniert!

DOMINIKA ŠIROKÁ IST IN DER SPIELZEIT 2024/25 DRAMATURGIN AM SCHAUSPIEL KÖLN. SIE WAR BISHER AN ZWEI AUSGABEN DES BRITNEY X FESTIVALS BETEILIGT.

LENA RÖDER IST MITARBEITERIN DER INTENDANZ UND WAR IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN AN DER PLANUNG DES FESTIVALS BETEILIGT.

MATTHIAS KÖHLER WAR VON 2013-16 REGIEASSISTENT AM SCHAUSPIEL KÖLN UND INSZENIERT IM FEBRUAR 2025 IM DEPOT 1 »ENGEL IN AMERIKA«.

SELFIES EINER UTOPIE

THEATERSERIE VON NICOLA BREMER
AB OKT 2024

Spontaneität, Spiellust und Interaktion mit dem Publikum machen den Charme der Theaterserie SELFIES EINER UTOPIE aus. Jede Folge steht für sich und behandelt ein Thema, zu dem Autor und Regisseur Nicola Bremer einen brandneuen Text schreibt, den drei Schauspieler*innen aus dem Ensemble zum ersten Mal auf der Bühne zu sehen bekommen. Und als wäre das noch nicht herausfordernd genug, gibt ihnen Bremer unermüdlich Regieanweisungen via hochgehaltener Schilder. Die Bühne wird zu einem anarchischen Versuchsraum, in dem aktuelle politische Bezüge, Popkultur und Freude am Unsinn kollidieren. Gleichzeitig ist es eine sehr gute Gelegenheit, das neue alte Ensemble besser kennenzulernen!

HINTER DEN SPIEGELN

GESPRÄCHSREIHE MIT ALICE HASTERS
AB OKT 2024

Alice Hasters, gebürtige Kölnerin, ist Autorin, Moderatorin und Journalistin. Ihr 2019 erschienenes Buch **WAS WEISSE MENSCHEN NICHT ÜBER RASSISMUS HÖREN WOLLEN, ABER WISSEN SOLLTEN** wurde zum vielbesprochenen Longseller. Persönlich und mit einem klaren Blick für gesellschaftliche Dynamiken und Strukturen beschreibt sie, wie sich Rassismus in allen unseren Beziehungen und Zusammenhängen ausdrückt und wie Abgrenzungsmuster entstehen. 2023 erschien ihr zweites Sachbuch **IDENTITÄTSKRISE**, in dem sie sich mit den großen Umbrüchen und Ambivalenzen unserer Gegenwart beschäftigt. In der Spielzeit 2024/25 wird Alice Hasters als Gastgeberin mit Zeitgenoss*innen ins Gespräch kommen und – wie ihre Namensvetterin aus Lewis Carrolls berühmtem Roman – die Welt **HINTER DEN SPIEGELN** ausleuchten.

IN MEINER HAUT

VON UND MIT MADDY FORST
EIN INTERAKTIVES THEATERSTÜCK VON
ME, MYSELF & I PRODUCTION
AB WINTER 2024
FOYER

Eine Gruppe nicht-weißer Menschen und nur eine Chance, um angehört zu werden. Angehört von der Mehrheit, von denen, die ihnen ihre Daseinsberechtigung und ihr Deutsch-Sein absprechen wollen. Aus der Vorbereitung für die Anhörung wird eine lebhafteste, turbulente Verhandlung nicht-weißer Lebensrealitäten: Denn wer entscheidet, wer dazu gehört und wer nicht? Was ist deutsch? Wie weit sollte Mensch für diese Anerkennung gehen? Und was ist die Alternative?

Im zweiten Teil öffnen wir das Gespräch für das Publikum, tauschen uns aus über rassifizierte Positionen und sprechen über das Selbstverständnis, ein Teil der deutschen Gesellschaft und Geschichte zu sein.

Für ihre Schauspiel-Abschlussproduktion wurde Maddy Forst, neu im Ensemble des Schauspiel Köln, mit dem Folkwang Preis in der Sparte **DARSTELLENDE** ausgezeichnet.

FUTUR3 MAKING THE STORY

STORY - UKRAINISCHE FIXER IM KRIEG

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SCHAUSPIEL KÖLN,
PUMPENHAUS MÜNSTER UND FREIHANDELSZONE -
ENSEMBLENETZWERK KÖLN E.V.
URAUFFÜHRUNG: FRÜHJAHR 2025
DEPOT 2

Sie sind das Scharnier zwischen der internationalen Presse und der ukrainischen Bevölkerung – die sogenannten Fixer*innen. Sie organisieren Reisen, kennen die kulturellen Codes, schätzen die Gefahrenlage ein, übersetzen Gespräche und stellen Kontakt zu Betroffenen des Kriegsgeschehens her. Dabei navigieren sie im Interessenkonflikt zwischen ausländischen Medienschaffenden und dem Anliegen der lokalen Gesprächspartner*innen, die ihnen vertrauen. Was treibt sie trotz der gefährlichen »Frontline-Erfahrung« an, den nächsten Job anzunehmen?

Grundlage der Stückentwicklung bilden eine Reise in die Ukraine und Interviews mit Fixer*innen, Kriegsreporter*innen sowie redaktionellen Entscheidungsträger*innen beteiligter Medienhäuser. Sie alle haben unterschiedliche Perspektiven auf die Produktion und Inszenierung von Geschichten.

Nach dem erfolgreichen Stück **DIE REVOLUTION LÄSST IHRE KINDER VERHUNGERN** setzt das Schauspiel Köln die Zusammenarbeit mit Futur3 sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Ukraine fort.

CARLsGARTEN

Der CARLsGARTEN gehört seit mehr als zehn Jahren zum Schauspiel Köln wie das Depot und seine Bühnen. Er ist nicht nur ein perfekter Ort zum Verweilen vor und nach Vorstellungen, sondern vor allem ein urbaner Nutzgarten, ein intaktes Ökosystem von ca. 3000 qm Größe inmitten von Köln-Mülheim. Angebaut werden hier unterschiedlichstes Gemüse, bevorzugt alte und klimaresistente Sorten, sowie Wildpflanzen, Küchenkräuter und Färberpflanzen.

Darüber hinaus bietet er Raum für Umweltbildung beim gemeinsamen Gärtnern, für kulturelle Veranstaltungen und ein umfangreiches Angebot an Workshops. Das Gartenteam freut sich auch in der kommenden Spielzeit auf viele Begegnungen mit Ihnen im CARLsGARTEN, und: »Wer hilft, darf ernten.«

STADTD RAMATURGIE DIE STADT ALS BÜHNE

IN DER SPIELZEIT 2024/25 WIRD BASSAM GHAZI
ALS STADTD RAMATURG UND REGISSEUR

AM SCHAUSPIEL KÖLN ARBEITEN,
WO ER BEREITS DIE ABTEILUNG

THEATER•STADT•SCHULE MITPRÄGTE.

EIN GESPRÄCH ÜBER GESELLSCHAFTLICHE BARRIEREN
UND DAS POTENZIAL VON THEATER.

Dein neuer Bereich heißt »Stadtdramaturgie«. Was kann man sich darunter vorstellen – du hast ja den Titel selbst gewählt.

Ich freue mich total, wieder zurückzukommen und klar – es ist auch ein Privileg, sich selbst einen Titel geben zu dürfen! Stadtdramaturgie ist für mich die Schnittstelle zwischen Theater und der Stadt. Ich sehe mich als Ansprechpartner für Menschen aus der Stadtgesellschaft. Es geht um das Erschaffen künstlerischer Begegnungsräume. Vieles wird in Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen aus der Abteilung THEATER•STADT•SCHULE

passieren. Gemeinsam werden wir Formate entwickeln und die Menschen einladen, mitzumachen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Kannst du schon einen kleinen Einblick geben, was geplant ist oder was für Formate es geben wird?

Von zwei Formaten kann ich schon erzählen. Ich werde mit einer Ape, einer Art erweiterten Vespa, in der Stadt unterwegs sein und ganz unterschiedliche Viertel besuchen. Bei jedem Halt rolle ich einen roten Teppich aus und lade Menschen auf einen Chai mit mir ein. Dazu gibt es einen Textschnipsel aus unseren Inszenierungen, und der öffentliche Raum wird zur Bühne. Ich ermutige die Menschen, sich zu zeigen.

Wie Andy Warhol gesagt hat: »In Zukunft wird jeder 15 Minuten weltberühmt sein.«

Auf meinem roten Teppich sind es wohl eher 60 Sekunden ... (lacht). Es geht um eine Begegnung, um die Lust, aus dem Alltag ins Spiel zu kommen. Theater kann überall stattfinden.

Und das zweite Format?

Dafür möchten wir einmal im Monat zu einem Community Cooking einladen: Initiativen, Künstler*innen, Mitarbeitende von NGOs, Aktivist*innen der Stadtgesellschaft und natürlich auch interessierte Bürger*innen. Es soll nicht darum gehen, Vorträge zu hören oder zu halten, sondern sich ungezwungen kennenzulernen – beim Gemüse schnippeln, Kochen und beim gemeinsamen Essen. Zwischendurch gibt es auch künstlerische Inputs, kurze Impulse in Form von Monologen, Keynotes, Musik, Tanz oder Film. Wir wollen einen Raum für Begegnung und Vernetzung schaffen. Das Format ist für ca. 100 Menschen gedacht, und alle machen mit, niemand schaut nur zu.

**ES LIEGT EINE KRAFT DARIN, MENSCHEN
ZU AKTIVIEREN UND IHNEN EINE BÜHNE
ZU GEBEN.**

Für viele Menschen in der Stadtgesellschaft ist ein Theaterbesuch nichts Naheliegendes. Es gibt Berührungsängste, und noch immer sind Barrieren zu bewältigen. Siehst du auch darin deine Aufgabe – Zugänge zu schaffen?

Das ging mir ja selber so. Vor zwanzig Jahren konnte ich mit Stadttheater gar nichts anfangen. Und hätte man mir damals erzählt, dass ich dort arbeiten würde, hätte ich auf alle Fälle dagegen gewettet. Deshalb sehe ich mich auch als Vermittler – mir ist die Perspektive derer nicht fremd, die noch nie in ihrem Leben im Theater waren. Als ich beispielsweise an der TAS, der Tages- und Abendschule, Workshops gegeben habe – das ist Luftlinie gerade mal 500 Meter vom Schauspiel Köln in Mülheim entfernt – bin ich nicht selten auf Menschen getroffen, die gar nicht wussten, dass das Schauspiel in direkter Nachbarschaft ist. Deswegen arbeite ich auch gerne als Regisseur mit nicht-professionellen Spieler*innen zusammen. Es liegt eine Kraft darin, Menschen zu aktivieren und ihnen eine Bühne zu

geben. Dafür ist es auch wichtig, das Theater zu verlassen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und sie einzuladen.

Was war es denn, was dich fürs Theater begeistern konnte?
Natürlich auch die Möglichkeiten, die es am Stadttheater gibt. Und die Arbeit im Team, in der Gruppe. Und dass das Theater Raum für Begegnungen gibt. Es ist einer der wenigen nicht vorwiegend kommerziellen Räume, die wir in der Gesellschaft haben.

Du wirst auch als Regisseur in der Spielzeit 2024/25 in Köln arbeiten und Necati Öziris Roman VATERMAL auf die Bühne bringen. Mit welchem Ensemble?

Es wird im Oktober einen Open Call geben, der sich an alle Menschen aus Köln und Umgebung richtet. Gesucht werden nicht professionelle Spieler*innen, Theatererfahrungen sind natürlich willkommen. Das Alter wird breit gefächert sein – von Kindern bis älteren Menschen.

Du hast viel Erfahrung in der Arbeit mit nicht-professionellen Schauspieler*innen. Bereits 2008 hast du das IMPORT EXPORT KOLLEKTIV gegründet, ein junges diverses Ensemble, das seit 2015 zum Schauspiel Köln gehört. Welches Potenzial steckt in der Arbeit mit Menschen, die keine professionelle Schauspielausbildung haben?

Ich habe viele Menschen begleitet, die ich in jungen Jahren kennengelernt habe. Ich habe erlebt, wie toll und bereichernd für sie die Erfahrung war, dass sie sich Raum nehmen können, dass die Bühne auch ihnen gehört. Dann wird das Theater wirklich zum Stadt-Theater: Es gehört den Bürger*innen. Einige sind dann tatsächlich Schauspieler*innen geworden oder arbeiten jetzt im Bereich Theaterpädagogik oder Theaterwissenschaft. Das Theater hat ihnen eine Perspektive eröffnet. Aber selbst wenn sie sich für einen ganz anderen Bereich entscheiden: Das Theater ermöglicht die Erfahrung, gemeinsam etwas zu entwickeln.

FÜR MICH IST EINE ANDERE ALS DIE KOLLEKTIVE ARBEITSWEISE SCHWER VORSTELLBAR. DARUM DREHT SICH ALLES IN MEINER ARBEIT UM DIESES »WIR«.

Das ist ein wichtiges Erlebnis, gerade wo so oft die Rede ist von Demokratiemüdigkeit und dem Fehlen eines Wir-Gefühls.
Für mich ist eine andere als die kollektive Arbeitsweise schwer vorstellbar. Darum dreht sich alles in meiner Arbeit um dieses »Wir«. Wenn ich ein Stück inszeniere, habe ich kein fertiges Konzept im Kopf. Alles entsteht in der Begegnung und Auseinandersetzung. Wenn die Mitwirkenden das Gefühl haben, dass es mehr und mehr auch ihr Stück wird – Wertschätzung und Selbstwirksamkeit lösen extrem viel aus und empowern Menschen.

Kommen wir zur Stadt, für die wir Theater machen – Köln ist eine Stadt der Gegensätze. Es gibt eine hohe Zahl an Millionär*innen und auf der anderen Seite, nicht selten vom Rhein getrennt, gibt es sehr viel Armut. Aus einer repräsentativen Befragung der Stadt Köln aus dem Jahr 2023 geht hervor, dass 24 Prozent der Kölner Haushalte von Armut bedroht sind. Wie ist dein Blick auf die Stadt?

Die Armut gehört für mich leider zur Alltagsrealität der Städte. Ich selbst bin in Berlin-Neukölln großgeworden. Dann habe ich über 15 Jahre in Köln-Mülheim gelebt. Ich kenne aber auch, dass Stadtteile als soziale Brennpunkte gelabelt werden und die Innenwahrnehmung eine andere ist, dass es dort einen Zusammenhalt und Solidarität gibt. Und einen direkten und ehrlichen Ton, den ich sehr schätze. Ich freue mich auch sehr, jetzt wieder in Mülheim arbeiten zu dürfen, weil ich da sehr connected und vernetzt bin.

AUCH DAS IST EIN AUFTRAG VON THEATER: MENSCHEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN SOZIALEN SCHICHTEN ZUSAMMENZUBRINGEN UND FÜR REALITÄTEN ZU SENSIBILISIEREN, DIE NICHT IHRE EIGENEN SIND.

Das Schauspiel ist 2013 aus der Innenstadt nach Mülheim gezogen. Wie haben das die Menschen im Viertel wahr genommen? Und wie blicken sie darauf, dass es in Zukunft wieder zurückziehen wird?

Als vor fast zwölf Jahren publik wurde, dass das Schauspiel Köln nach Mülheim ins Interim gehen wird, war im Stadtteil die Sorge groß, dass die Hochkultur sich für die Menschen vor Ort nicht wirklich interessieren wird. Dass das Abo-Publikum in Shuttlebussen kommt und einen großen Bogen um die Nachbarschaft machen würde. Aber dann haben die Menschen sehr schnell gemerkt, dass es Interesse an der Begegnung gibt. Da war beispielsweise die Inszenierung DIE LÜCKE in der Regie von Nuran David Calis, die den NSU-Nagelbombenanschlag thematisiert, ein wichtiges Signal. Es ist viel gewachsen in den letzten Jahren.

Und in Mülheim bleibt ja eine Spielstätte, auch wenn das Haus am Offenbachplatz eröffnet wird.

Zum Abschluss eine Frage an dich als zugezogenen, aber mit der Stadt sehr identifizierten Kölner. Welchem Satz aus dem Kölschen Grundgesetz würdest du zustimmen und welchem widersprechen?

»Et es wie et es« und »Et kütt wie et kütt« würde ich grundsätzlich mal zustimmen, aber diese Akzeptanz darf natürlich nicht dazu führen, dass man sich mit Ungerechtigkeit abfindet und in der eigenen Komfortzone bleibt. Eine gewisse Art von Gelassenheit, die hier ja manchmal schon etwas Mediterranes hat, finde ich sehr sympathisch.

DAS GESPRÄCH FÜHRTEN DIE DRAMATURG*INNEN SIBYLLE DUDEK UND JAN STEPHAN SCHMIEDING.

BASSAM GHAZI IST REGISSEUR, DRAMATURG UND VERMITTLER. ER PENDELT ZWISCHEN DEN KULTUREN UND PERSPEKTIVEN UND BETREIBT HANDEL MIT GESCHICHTE UND GESCHICHTEN: BIOGRAFISCH, POSTMIGRANTISCH, DIVERS, INKLUDIERT UND DESINTEGRIERT.

AM SCHAUSPIEL KÖLN WAR ER VON 2015 BIS 2021 KÜNSTLERISCHER LEITER DES IMPORT EXPORT KOLLEKTIVS UND PRÄGTE DIE ABTEILUNG THEATER•STADT•SCHULE MIT. DANACH ÜBERNAHM ER DIE KÜNSTLERISCHE LEITUNG DER PARTIZIPATIVEN SPARTE STADT:KOLLEKTIV AM DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS.

IN DER SPIELZEIT 2024/25 KEHRT ER ALS STADTDRAMATURG UND REGISSEUR ANS SCHAUSPIEL KÖLN ZURÜCK.

THEATER STADT SCHULE

Hinter dem Label THEATER•STADT•SCHULE steckt unsere theaterpädagogische Abteilung, die künstlerische und bildungspolitische Impulse in der gesamten Stadt setzt – für, von und mit einer Vielzahl von Menschen. Eine Vision, die über die klassische Spielplanvermittlung hinausgeht – wir versuchen, die Expertise des Publikums und der Öffentlichkeit in den Fokus zu rücken, kreativen Austausch zu initiieren und Räume für eigene Theatererfahrungen zu kreieren.

Unter THEATER versammeln wir alle Angebote, die sich direkt auf oder um unseren Spielplan tummeln: Rahmenprogramm, Mitspielmöglichkeiten und die Theaterspielklubs. Unter STADT realisieren wir Projekte und Allianzen in Kooperation mit Communitys, Initiativen, Nachbarschaften – vom Stadteillabor über öffentliche Rauminterventionen bis hin zum Ressourcenaustausch. Unter SCHULE bündeln wir alle Angebote exklusiv für Schulklassen und Lehrkräfte sowie unser gesamtes Fortbildungsprogramm für Pädagog*innen.

Mit neuen Räumlichkeiten, neuen Gesichtern und neuen Formaten freuen wir uns auf eine mutige, anregende und unvorhergesehene Spielzeit – aber besonders auf Sie und Euch! Sage Bongard (FSJ Kultur), Dana Khamis, Judith Niggehoff, Nina Mackenthun und David Vogel

THEATER

**»HABE ICH VERSAGT? WENN JA, WARUM BIN ICH DANN SO GLÜCKLICH?«
AUS »ERSTMAL FÜR IMMER«**

THEATERSPIELKLUBS
HERZSTÜCKE UNSERES ANGEBOTS IM BEREICH THEATER SIND UNSERE SPIELKLUBS:
DER JUGENDSPIELKLUB POLYLUX, DAS IMPORT EXPORT KOLLEKTIV, DIE OLDSCHOOL UND DAS PROJEKT NEXT GENERATION!, DIE WIR IHNEN AB SEITE 81 NÄHER VORSTELLEN.

SPIELPLAN- VERMITTLUNG

NEU: FAMILIENANGEBOTE ZU »MOMO«

Haben wir keine Zeit – oder hat die Zeit uns? Als Einstieg in die Vorstellungen des neuen Familienstücks MOMO verbringen wir gemeinsam Zeit. Ein spielerischer Workshop für die gesamte Familie. Generationenübergreifend wird ausprobiert, improvisiert, gespielt und präsentiert. Ab 7 Jahren, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur ein wenig Zeit (Dauer etwa 60 Min).

Termine werden im Spielplan veröffentlicht.



NEU: FUNDSTÜCKE

Einmal alles mit allem, bitte! In entspanntem Rahmen präsentieren Sabri Spahija, Feline Przyborowski und Sidekicks Highlightszenen, Outtakes und Neueinfälle aus und zum aktuellen Spielplan. Bahnbrechende Überleitungen verbinden die Produktionen, neue Wirklichkeiten treten ein und ganz nebenbei entsteht ein Überblick übers große Ganze zum Sofortkonsum. Ein Abend wie eine gemischte Tüte für Neugierige, Ahnungslose, Fans und Newcomer*innen, Schüchterne und Selbstdarsteller*innen. Warum wählen, wenn du alles haben kannst?

Termine werden im Spielplan veröffentlicht.



GUCKKLUB

Regelmäßig ins Theater gehen, in vielfältigen Formaten die Inszenierungen reflektieren, neue Menschen kennenlernen und zusammen den Abend ausklingen lassen – einmal im Monat lädt der GUCKKLUB genau dazu ein! Offen für alle Menschen ab 16 Jahren, die sich über gemeinsame Vorstellungsbesuche austauschen wollen. Für alle, die Lust auf Theater haben, aber nicht genau wissen, was sie sich am besten ansehen sollen. Für alle, denen manchmal die richtige Theaterbegleitung fehlt oder die ihre Theatersehgewohnheiten schärfen möchten.

Unverbindliche Anmeldung in den Guckklubverteiler zu allen Terminen an: theaterstadtschule@schauspiel.koeln



NEU: SPURENSUCHE

In diesem Entdeckungsformat tauchen wir noch tiefer in die Motive aktueller Inszenierungen ein. Dabei erkunden wir im Vorfeld des Vorstellungsbesuchs Orte, die Themen oder Aspekte der Inszenierung wiedergeben und treffen auf unterschiedliche Gastgeber*innen. So besuchen wir historische Orte, inspizieren ganze Stadtbezirke, stöbern in Archivalien oder begutachten aktuelle Ausstellungen. Welche Orte erzählen welche Geschichten? Mit diesem Vorwissen lassen sich die anschließenden Vorstellungen unter einem ganz anderen Blickwinkel betrachten. Aktuelle Termine werden im Spielplan veröffentlicht.



THEATERPRAKTISCHER WORKSHOP

The stage is yours! In diesen offenen Workshops laden wir alle Zuschauer*innen ein, sich anhand unserer aktuellen Inszenierungen selbst im Theaterspiel auszuprobieren. Gemeinsam erschaffen wir einen Bühnenraum, in dem wir improvisieren, spielen, diskutieren und reflektieren; jedes Mal anders zu unterschiedlichen

Inszenierungen, Inhalten, Ästhetiken und Diskursen. Für alle Neugierigen, die Lust auf mehr Praxis haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Alle Termine und Tickets über den Spielplan.



THEATERFÜHRUNGEN

Backstage am Kulturstandort Depot: Regelmäßig laden wir unser Publikum ein, das Theater hinter den Kulissen zu erkunden. Innerhalb von 90 Minuten berichten wir über die Entstehung dieses besonderen Theaterortes auf einem ehemaligen Industrieareal, erklären, wie eine Inszenierung entsteht, und geben Einblicke in die Abläufe und Geheimnisse der einzelnen Werkstätten und Abteilungen.

Alle Termine und Tickets über den Spielplan.



STADT

»VOR MIR, HINTER MIR, NEBEN MIR: MENSCHEN.
ICH KENNE NIEMANDEN, ABER WIR LÄCHELN UNS AN.«

AUS »DRAHTSEILAKT / CAMBAZ GÖSTERISI«



NEU: SCHWÄRMEREI

Die Öffentlichkeit – ein Platz von vielen. Wir tauchen auf, wo wir nicht vermutet werden. Wir schwärmen aus, ein kollektiver Körper, strömen durch Bahnhöfe, Straßen und Plätze. Wir irritieren, fallen auf, werden sichtbar und ... verschwinden wieder. Ein unbegrenztes Bewegungskollektiv, das mit performativen Interventionen den öffentlichen Raum verändert. Offen für Theaterhungrige jeden Alters, kostenfrei, Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Monatliche Termine im Stadtraum. In Kooperation mit Silke Z./resistdance
Anmeldung und weitere Informationen über theaterstadtschule@schauspiel.koeln



STADTLABOR KALK / #NOFUTUREFORUS

Mit #NOFUTUREFORUS wurde 2022 eine performative Besetzung der Hallen Kalk inszeniert. Seitdem ist viel passiert ... Oder auch nicht. Das Stadtlabor Kalk will weiterhin Sichtbarkeit für die Anliegen der Initiativen in Köln-Kalk rund um die Nutzung der Hallen schaffen. Mit Jugendlichen aus Kalk werden künstlerische Strategien entwickelt, um den Stadtraum zu gestalten. Wir suchen performative Antworten auf die Frage: Wem gehört die Stadt?

Die Teilnahme ist kostenfrei, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Mehr Informationen und aktuelle Termine werden online veröffentlicht.



NEU: WEM GEHÖRT DIE BÜHNE?

Einmal Bühne für alle! Stimmen erheben sich, Ungesehenes wird fokussiert und der Bühnenraum vibriert voller Menschen – vor, aber vor allem auf der Bühne! Zum Spielzeitende laden Oper und Schauspiel Köln zu einem außergewöhnlichen Festivalwochenende ein. Unter dem Motto »Wem gehört die Bühne?« erobern Bürgerinnen und Bürger die Bühne. Wer hat was zu sagen? Wen sehen wir nicht? Welche Performance braucht mehr Spotlight? Freie Gruppen zwischen Freizeitensemble und Newcomer*innen, Schultheatergruppen, Nicht-Profi-Orchester, Chöre und künstlerische Initiativen aus Köln zeigen die Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft.

Mehr Informationen online.



NEU: WIE GEHT EIGENTLICH ... ?

Manchmal fällt es schwer, einen Anfang zu finden. Dabei haben wir so viel zu geben. Wann und wie kann ich gesellschaftspolitisch aktiv werden? Welche Ansätze und Methoden gibt es, um nicht still zu bleiben? Welche Initiativen und Netzwerke existieren, denen ich mich anschließen kann? Gemeinsam mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen aus der politischen Bildung gestalten wir Workshops zu Themen, die uns alle bewegen. Wie geht eigentlich echter Frieden? Wie geht eigentlich nachhaltiger Klimaschutz? Wie geht eigentlich Kritische Männlichkeit? Mit diesem neuen Format wollen wir Impulse für Engagement und gegen Ohnmacht geben, netzwerken und Erfahrungen teilen. Offen für alle, Termine werden im Spielplan veröffentlicht.



SCHULE

»ICH HAB DIESE FRAGE ANS SCHICKSAL:
IST DIE REALITÄT NUR ETWAS, AN DAS ICH GLAUBE?
UND WELCHE ANDEREN REALITÄTEN GIBT ES?
UND DU? WELCHE FRAGE HAST DU?«
AUS »FACING DESTINY«



**ALLGEMEINES ANGEBOT FÜR SCHULGRUPPEN,
LEHRKRÄFTE UND PÄDAGOG*INNEN**
FÜR DEN THEATERBESUCH MIT SCHULGRUPPEN STEHT UNSER TEAM BEREITS IM VORFELD BERATEND ZUR VERFÜGUNG. WIR UNTERSTÜTZEN BEI INSZENIERUNGS-AUSWAHL, VERTIEFENDEM RAHMENPROGRAMM WIE WORKSHOPS, EINFÜHRUNGEN ODER GESPRÄCHEN. AUCH BLICKE HINTER DIE KULISSEN ODER LANGFRISTIGE BEGLEITUNGEN VON GRUPPEN SIND MÖGLICH.

UNSERE SPIELPLANVERMITTELNDEN ANGEBOTE SIND FLEXIBEL, GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIESE MODIFIZIEREN UND AUF DIE BEDÜRFNISSE DER GRUPPE ANPASSEN. NEBEN DEN ANGEBOTEN FÜR SCHULGRUPPEN BIETEN WIR AUCH UNTERSCHIEDLICHSTE FORMATE FÜR LEHRKRÄFTE, MULTIPLIKATOR*INNEN UND PÄDAGOG*INNEN AN. FÜR ERSTE EINBLICKE, ZUR PRAKTISCHEN METHODENVERMITTLUNG ODER EINFACH ZUM NETZWERKEN. SO VERANSTALTEN WIR REGELMÄSSIGE PROBENBESUCHE, MEET & GREETINGS, FORTBILDUNGEN SOWIE FORTBILDUNGSREIHEN ALS AUCH WORKSHOPS FÜR REFERENDARSGRUPPEN ODER DAS GESAMTE KOLLEGIUM. ALLE DETAILLIERTEN INFORMATIONEN FINDEN SIE ONLINE ODER IN UNSERER SONDERBROSCHÜRE THEATER•STADT•SCHULE.



SIE ERREICHEN UNS PER EMAIL ÜBER THEATERSTADTSCHULE@SCHAUSPIEL.KOELN



SPIELKLUBS & NEXT GENERATION!



POLYLUX



POLYLUX (zu Deutsch etwa: »viel Licht«) ist der Jugendspielklub am Schauspiel Köln. Ausgehend vom Lebensalltag der Teilnehmenden, ihren Perspektiven und Fragen an die Gesellschaft wird gemeinsam eine Theaterinszenierung erarbeitet und aufgeführt. Die Jugendlichen schreiben Texte, gestalten Szenen und entwickeln Bewegungssequenzen. So entstanden in jüngster Vergangenheit bereits die Inszenierungen FRISS!...ODER?! und FACING DESTINY. Die Teilnahme ist kostenfrei, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

IMPORT EXPORT KOLLEKTIV



Das IMPORT EXPORT KOLLEKTIV vereint als junges Ensemble am Schauspiel Köln 34 Menschen aus diversen Lebenswelten und mit unterschiedlichem Erfahrungswissen.

Die Inszenierungen entstehen im demokratischen Prozess und an der Schnittstelle von persönlicher und kollektiver Erfahrung. In der Spielzeit 2024/25 steht in der Regie von Kieran Joel eine neue Produktion im Depot 2 an.

EIN AUSTAUSCH MIT DEN KOLLEKTIV-SPRECHER*INNEN FELINE PRZYBOROWSKI UND SABRI SPAHIJA

Wie lange seid ihr dabei?

Feline: Ich bin seit #NOFUTUREFORUS 2022 dabei.

Sabri: Ich bin seit 2015 dabei, als das Kollektiv ans Schauspiel Köln angebunden wurde.

In der nächsten Spielzeit werdet ihr weiterhin mit DRAHTSEILAKT / CAMBAZ GÖSTERİSİ zu sehen sein – einem performativen Spaziergang über das Carlswerk-gelände. Was nehmt ihr aus dieser Arbeit mit?

Feline: Ich fand die Arbeit sehr berührend und persönlich, wir haben alle viel Zeit miteinander verbracht und geredet. Ich bin dankbar für jede Utopie und jeden Menschen, den ich kennenlernen durfte, und das Endergebnis DRAHT-SEILAKT ist auch so schön und stark geworden.

Sabri: Ich nehme mit, dass es nicht nur für uns, sondern auch für das Publikum spannend ist, andere Theaterformen zu erleben.

Ihr habt auch selbst inszeniert. Wie war das?

Feline: Cool! Die Spieler*innen sind alle wirklich so toll, und wir sind auch teilweise Friends. Aber klar, es gab auch Herausforderungen und Anstrengungen! Die Rückmeldung von außen zu hören, ist jedes Mal so bewegend und eindrucksvoll. Ich weiß dann, warum ich das alles machen möchte.

Sabri: Es hat riesigen Spaß gemacht. Für die Szene, die ich inszeniert habe, war mir wichtig, dass wir mit eigenen Texten und partizipativ arbeiten. Künstlerisch bin ich aber auch an Grenzen gestoßen.

In der nächsten Spielzeit wird Kieran Joel erstmals mit euch arbeiten und damit ein Regisseur, der von außen kommt und nicht zugleich Theaterpädagoge ist. Worauf freut ihr euch in der gemeinsamen Arbeit?

Feline: Ich bin super gespannt auf seine Arbeitsweise und Stil. Das wird sicher gerade für die von uns, die professionell im Theater arbeiten möchten, extrem spannend.

Sabri: Ich freue mich darauf, neue Prozesse auszuhandeln. Bisher hatten wir immer eine Vorstellung davon, wie künstlerisch und ästhetisch gearbeitet wird. Ich freue mich darauf, einen neuen Blick kennenzulernen.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft des Kollektivs?

Feline: Dass die Begeisterung und Leidenschaft, mit der wir im Kollektiv sind, weiter brennt, wir uns zunehmend selber organisieren und auch den Raum dafür haben. Und dass wir mutig bleiben! Das wünsche ich mir aber für alle Theaterschaffenden.

Sabri: Ich kann mir vorstellen, neue Theaterformen auszuprobieren. Konkret könnte das sein: Den Stadtraum als Bühne zu erobern oder back to the roots und Workshops geben in Schulen. Das wäre cool.

OLDSCHOOL



Die OLDSCHOOL, das Senior*innenensemble am Schauspiel Köln, besteht aus mehr als 25 Senior*innen zwischen 60 und 90 Jahren. In prozesshaften Auseinandersetzungen werden gesellschaftliche Konflikte und Ereignisse mit eigenen Biografien sowie literarischen Quellen verbunden. So entstehen Inszenierungen, die einen vielschichtigen Blick auf generationsübergreifende Diskurse lenken und einen Perspektivwechsel erfahrbar machen. 2015 gegründet, hat die Gruppe bisher zahlreiche Arbeiten hervorgebracht, zuletzt unter künstlerischer Leitung von David Vogel und Nina Mackenthun die Inszenierungen ERSTMAL FÜR IMMER und in Kooperation mit Silke Z./resistdance TEMPTATION. In dieser Spielzeit kreiert die OLDSCHOOL neben den Wiederaufnahmen ein Kleinod zwischen Superyachten, Abwesenheit und Muskelkraft.



NEXT GENERATION!



Mit der Spielzeit 2022/23 eröffnete das Schauspiel Köln zusammen mit dem BühnenKunstSalon Köln e.V. ein fortlaufendes Professionalisierungs-Programm für Schauspiel-Talente, die mit einer körperlichen und/oder kognitiven Behinderung leben: NEXT GENERATION! Das Format richtet sich an junge Schauspiel-Talente, die sich an einer Schauspielschule bewerben möchten oder vorhaben, professionell und langfristig im Bereich Schauspiel zu arbeiten.

NEXT GENERATION! wird geleitet von Katharina Weishaupt, Regisseurin und Diversity-Arts Expertin, und findet in Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste in Bochum/Essen statt.

NEXT GENERATION! vernetzt Künstler*innen des Schauspiel Köln, Nachwuchs-Schauspielende aus dem Rheinland, die mit einer Behinderung leben, und Inklusions-Expert*innen. Das Format schafft Räume, die Safe-Spaces für künstlerische Begegnungen sind.

Diese im deutschsprachigen Raum erste Kooperation ihrer Art ermöglicht zum einen den Nachwuchs-Spielenden künstlerische Qualifizierung, die praxisnahe Erprobung ihres zukünftigen Berufs und künstlerisches Empowerment. Zum anderen haben alle Teilnehmenden Gelegenheit, Kunst zu machen: multi-abled, lustvoll, wertschätzend. Kunst, die aus diverseren Ensembles kommt. Kunst, die zugänglicher ist für neue Theaterschaffende und neues Publikum.

NEXT GENERATION! ist einer langfristigen, künstlerischen Strategie verpflichtet, die Erfolg hat: Zwei Absolvent*innen des ersten Jahrgangs spielen seit Oktober 2023 in KIM JIYOUNG, GEBOREN 1982 am Schauspiel Köln. Zwei Absolvent*innen entwickeln zusammen mit einer Hamburger Produktionsfirma eine TV-Dokumentation. Eine andere Absolventin leitete einen Workshop zum Thema »Diversity Arts« an der Ruhr-Universität Bochum. Eine Absolventin formulierte es innerhalb der Podiums-Diskussion nach der Abschluss-Präsentation am Ende der Spielzeit 2022/23 so: »Ich stehe jetzt zu mir und zu meinem Körper, wenn ich vorsprechen gehe und vor Jurys stehe. Ich schäme mich nicht mehr für meine Behinderung. Ich zeige, wer ich bin.«

TANZ

GAST

GAST SPIELE

SHARON EYAL / L-E-V
INTO THE HAIRY
10 & 11 OKT 2024
DEPOT 1

WILLIAM FORSYTHE
**FRIENDS OF
FORSYTHE**
26 & 27 OKT 2024
DEPOT 2

SASHA WALTZ & GUESTS
UND STEFAN KAEGI /
RIMINI PROTOKOLL
**SPIEGEL-
NEURONEN**
23 & 24 NOV 2024
DEPOT 1

GAUTHIER DANCE // DANCE
COMPANY THEATERHAUS
STUTTGART
SHARON EYAL,
LOUISE LECAVALIER,
MAURO BIGONZETTI,
ANDONIS FONIADAKIS
ELEMENTS
6 / 7 / 8 DEZ 2024
DEPOT 1

SERGE AIMÉ COULIBALY /
FASO DANSE THÉÂTRE
C LA VIE
11 & 12 FEB 2025
DEPOT 1

FLORENTINA HOLZINGER
**OPHELIA'S GOT
TALENT**
28 / 29 / 30 MÄR 2025
DEPOT 1

(LA) HORDE / BALLET
NATIONAL DE MARSEILLE
CHILDS / CARVALHO /
LASSEINDRA / DOHERTY
**TEMPO VICINO /
ONE OF FOUR
PERIODS IN TIME
(ELLIPSIS) /
MOOD / LAZARUS**
11 & 12 APR 2025
DEPOT 1 ODER
SCHAUSPIELHAUS

OHAD NAHARIN /
BATSHEVA
DANCE COMPANY
MOMO
20 / 21 / 22 MAI 2025
DEPOT 1 ODER
SCHAUSPIELHAUS

MARCOS MORAU /
LA VERONAL
FIRMAMENTO
14 & 15 JUN 2025
DEPOT 1 ODER
SCHAUSPIELHAUS

BALLET BC
MEDHI WALERSKI,
JOHAN INGER
**SILENT TIDES /
PASSING**
21 & 22 JUN 2025
DEPOT 1 ODER
SCHAUSPIELHAUS

SHARON EYAL / L-E-V
**INTO
THE HAIRY**

THE HAIRY

10 & 11 OKT 2024

DEPOT 1

CHOREOGRAFIE: SHARON EYAL

CO-KREATION: GAI BEHAR

ORIGINALMUSIK: KORELESS

KOSTÜME: MARIA GRAZIA CHIURI,

CHRISTIAN DIOR COUTURE

MIT DARREN DEVANEY, GUIDO DUTILH, JUAN GIL,

ALICE GODFREY, JOHNNY MCMILLAN,

KEREN LURIE PARDES, NITZAN RESSLER

Mit ihrer eigenwilligen Bewegungssprache hat die israelische Choreografin Sharon Eyal die europäischen Tanzbühnen erobert. In Köln begeisterte sie bereits mit ihrer Trilogie über die Liebe. Jetzt kehrt Sharon Eyal mit der Kreation INTO THE HAIRY zurück, die sie in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Koreless konzipierte. Wie schon für ihre letzten Choreografien erschuf Maria Grazia Chiuri, Chefdesignerin von Dior, die Kostüme. Im Vordergrund stehen virtuos getanzte Variationen, die zugleich betören und verstören. Wir treffen in diesem Gesamtkunstwerk aus pulsierender Musik, atmosphärischem Licht und avantgardistischen Kostümen auf unruhige, getriebene Seelen, die uns mit ihrem Tanz im tiefsten Innern berühren.

SHARON EYAL TANZT VON 1990 BIS 2008 IN DER BATSHEVA DANCE COMPANY UND CHOREOGRAFIERT DORT IHRE ERSTEN STÜCKE. VON 2003 BIS 2004 IST SIE ASSOZIIERTE KÜNSTLERISCHE LEITERIN DER KOMPANIE UND BIS 2012 HAUSCHOREOGRAFIN. AB 2009 ARBEITET SIE INTERNATIONAL FÜR ANDERE KOMPANIEEN. MIT IHREM LANGJÄHRIGEN KÜNSTLERISCHEN PARTNER GAI BEHAR UND MIT ORI LICHTIK GRÜNDET SIE 2013 IHR EIGENES ENSEMBLE »L-E-V«, DAS SEITHER AUF ALLEN GROSSEN BÜHNEN UND FESTIVALS PRÄSENT IST. SHARON EYAL WIRD MEHRFACH AUSGEZEICHNET, U.A. MIT DEM RENOMMIERTEN »FEDORA PRIZE« UND DEM THEATERPREIS »DER FAUST«.

KOPRODUKTION MONTPELLIER DANSE FESTIVAL / LA VILLETTE, PARIS / SALZBURGER FESTSPIELE / SADLER'S WELLS, LONDON / JULIDANS, AMSTERDAM / SPOLETO FESTIVAL DEI DUE MONDI / MART FOUNDATION, NEW YORK / DAMPFZENTRALE, BERN / DESINGEL, ANTWERPEN / THÉÂTRE SÉNART, SCÈNE NATIONALE

WILLIAM FORSYTHE,

RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT,
MATT LUCK, RILEY WATTS,
BRIGEL GJOKA, AIDAN CARBERRY
UND JORDAN JOHNSON
(JA COLLECTIVE)

FRIENDS OF FORSYTHE

26 & 27 OKT 2024

DEPOT 2

KURATIERT VON WILLIAM FORSYTHE

UND RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT

CHOREOGRAFIE UND PERFORMANCE:

RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT, MATT LUCK, RILEY WATTS,

BRIGEL GJOKA, AIDAN CARBERRY UND

JORDAN JOHNSON (JA COLLECTIVE)

TECHNISCHE BERATUNG: NIELS LANZ

FRIENDS OF FORSYTHE ist eine Zusammenarbeit zwischen dem renommierten Choreografen William Forsythe und einer Gruppe herausragender Tänzer unterschiedlicher kultureller und tanzstilistischer Hintergründe. Sie erforschen die Ursprünge von Volkstanz, Hip-Hop und Ballett und verweben verschiedene Ausdrucksformen zu einem kraftvollen Ganzen. Die Choreografie bezeugt die Kraft von Tanz und Bewegung als universeller Sprache, die in der Lage ist, Barrieren zu überwinden und Menschen zu verbinden. So entsteht ein lebendiger Teppich des Geschichtenerzählens, der die Grenzen traditioneller Tanzformen überschreitet.

WILLIAM FORSYTHE IST SEIT ÜBER 50 JAHREN ALS CHOREOGRAF TÄTIG UND DAFÜR BEKANNT, DASS ER IN SEINEN WERKEN DIE PRAXIS DES BALLETTES AUS DER IDENTIFIKATION MIT DEM KLASSISCHEN REPERTOIRE GELÖST UND ZU EINER DYNAMISCHEN KUNSTFORM DES 21. JAHRHUNDERTS TRANSFORMIERT HAT. NEBEN

SEINEN CHOREOGRAFIEEN HAT ER ZAHLREICHE PROJEKTE IN DEN BEREICHEN
INSTALLATION, FILM UND INTERNETBASIERTE FORSCHUNG REALISIERT.

RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT IST CHOREOGRAF, REGISSEUR, TÄNZER UND BILDENDER
KÜNSTLER IN LOS ANGELES. SEIN EINZIGARTIGER TANZSTIL BRACHTE IHM
INTERNATIONALES ANSEHEN EIN, U.A. WURDE ER VOM »DANZA&DANZA« MAGAZINE ALS
BESTER TÄNZER FÜR SEINE TANZSPRACHE AUSGEZEICHNET. ER ARBEITET MIT
WILLIAM FORSYTHE, DER PARISER OPER, MALOU AIRAUDO, MODERAT UND VIELEN MEHR.

**SASHA WALTZ & GUESTS UND
STEFAN KAEGI / RIMINI PROTOKOLL**

SPIEGEL NEURONEN

**EIN DOKUMENTARISCHER
TANZABEND MIT PUBLIKUM**

23 & 24 NOV 2024

DEPOT 1

KONZEPT, REGIE: STEFAN KAEGI / RIMINI PROTOKOLL

MUSIK: TOBIAS KOCH, BÜHNE: DOMINIC HUBER

VIDEO: MIKKO GAESTEL, DRAMATURGIE: SILKE BAKE

CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT: CLAUDIA DE SERPA SOARES

TANZ / CHOREOGRAFIE: SASHA WALTZ & GUESTS

Dieses Stück ist ein Experiment. In jeder Aufführung von neuem. Es geht um das menschliche Gehirn und sein Verhältnis zum Körper. Das Publikum ist wesentlicher Bestandteil dieses Experiments, denn es ist eingeladen, nicht nur Tanz zu beobachten, sondern sich auch selbst zu bewegen, von seinem Sitzplatz aus als aktiver Teil eines gemeinsamen Systems zu agieren, sich als Teil einer Art großen Gehirns zu erleben. SPIEGELNEURONEN ist die erste Zusammenarbeit von »Sasha Waltz & Guests« und dem Dokumentartheaterlabel »Rimini Protokoll« und basiert auf einer Recherche, die Forschungsansätze aus Hirnforschung, Biologie, Soziologie und künstlicher Intelligenz einbezieht.

Vor einem großen Spiegel untersucht Stefan Kaegi darin gemeinsam mit Tänzer*innen von »Sasha Waltz & Guests« und dem Publikum mit den Mitteln des Tanzes die Beziehung von Individuum und Gesellschaft.

IN DER SCHWEIZ AUFGEWACHSEN, STUDIERT STEFAN KAEGI IN BASEL PHILOSOPHIE,
IN ZÜRICH KUNST UND IN GIESSEN ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT.
ER ENTWICKELT IN UNTERSCHIEDLICHEN KONSTELLATIONEN DOKUMENTARISCHE
THEATERSTÜCKE, STADTRAUMINSZENIERUNGEN UND HÖRSPIELE, DIE MEIST UNTER
DEM VON IHM GEMEINSAM MIT HELGARD HAUG UND DANIEL WETZEL BEGRÜNDETEN,
VIELFACH PREISGEKRÖNTEN LABEL »RIMINI PROTOKOLL« VERÖFFENTLICHT
WERDEN. IN EINZELREGIE REALISIERT KAEGI ZUDEM PROJEKTE ZU FRAGEN
DER MOBILITÄT.

EINE PRODUKTION VON SASHA WALTZ & GUESTS

IN ZUSAMMENARBEIT MIT RIMINI PROTOKOLL

KOPRODUKTION MIT DEN SALZBURGER FESTSPIELEN UND TANZ KÖLN

**MAURO BIGONZETTI /
SHARON EYAL / ANDONIS
FONIADAKIS / LOUISE LECAVALIER
GAUTHIER DANCE //
DANCE COMPANY THEATERHAUS
STUTTGART**

ELEMENTS

6 / 7 / 8 DEZ 2024

DEPOT 1

ERDE / SPIGHE

**CHOREOGRAFIE: MAURO BIGONZETTI
MUSIK: DOMENICO SCARLATTI, ENNIO MORRICONE,**

KHATIA BUNIATISHVILI, VINICIO CAPOSSELA

LICHT UND BÜHNE: CARLO CERRI

KOSTÜME: GUDRUN SCHRETZMEIER

FEUER / ALONE

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜME: SHARON EYAL

MUSIK: ELIZA

LICHT: ALON COHEN

WASSER / ALMYRA

CHOREOGRAFIE: ANDONIS FONIADAKIS

MUSIK: JULIEN TARRIDE

LICHT: SAKIS BIRBILIS

KOSTÜME: ANASTASIOS SOFRONIOU

LUFT / ETHER

CHOREOGRAFIE: LOUISE LECAVALIER

MUSIK: ARKIN ALLEN A.K.A MERCAN DEDE

LICHT: ALAIN LORTIE

KOSTÜME: YSO SOUTH

Erde, Feuer, Wasser und Luft sind die Inspiration für den neuen Tanzabend der »Gauthier Dance // Dance Company« aus Stuttgart. Eric Gauthier, dem künstlerischen Leiter der Kompanie, ist es zum wiederholten Mal gelungen, vier hochkarätige Künstler*innen zu gewinnen, die jeweils eines der Elemente choreografisch umsetzen.

MAURO BIGONZETTI, LANGJÄHRIGER KOLLABORATEUR VON »GAUTHIER DANCE«, UNTERSUCHT IN »ERDE« - IN DER IHM EIGENEN, KRAFTVOLLEN UND HOCHMUSIKALISCHEN TANZÄSTHETIK - MITTELS DER SCHWERKRAFT DAS GEFÜHL DER VERBUNDENHEIT MIT DER NATUR UND HINTERFRAGT UNSERE BEZIEHUNG ZUR ERDE.

SHARON EYAL WIDMET SICH DEM »FEUER« UND EVOZIERT MIT MINIMALISTISCHEN BEWEGUNGEN, DIE IHRE CHOREOGRAFIEN STETS PRÄGEN, DIE ASSOZIATIONEN UND EMOTIONEN, DIE DAS FEUER FÜR SIE ERSCHAFFT: DIE FRUCHTBARE ASCHEN, DEN ZÜNDENDEN FUNKEN, DER ET WAS KREIERT - EINE BEZIEHUNG, EIN GEFÜHL, EINE VERÄNDERUNG.

ANDONIS FONIADAKIS, IN EINER KÜSTENSTADT KRETAS AUFGEWACHSEN, FÜHLT SICH DEM WASSER VERBUNDEN: DIESEM OBERFLÄCHLICH FRIEDLICHEN, DOCH ZUTIEFST GEWALTIGEN UND UNERMESSLICHEN ELEMENT. IN SEINER CHOREOGRAFIE WERDEN DIE KÖRPER ZU WASSERKÖRPERN, MAL FLIESSEND RUHIG, MAL KRAFTVOLL, DYNAMISCH UND UNAUFHALTSAM

LOUISE LECAVALIER BRACHTE IN DEN 80ER-JAHREN PUNK, PHYSISCHE STÄRKE UND UNGLAUBLICHERS TEMPO IN DEN TANZ. IHRE UNANGEPASSTHEIT UND WILDHEIT HAT SIE SICH BIS HEUTE BEWAHRT. MIT »LUFT« KREIERT SIE EIN SOLO ÜBER DIE UNAUFHÖRLICHE SUCHE DES MENSCHEN NACH LEICHTIGKEIT UND ERHABENHEIT.

SERGE AIMÉ COULIBALY / FASO DANSE THÉÂTRE

C LA VIE

EINE ZEITGENÖSSISCHE INITIATIONSREISE

11 & 12 FEB 2025

DEPOT 1

KONZEPT UND CHOREOGRAFIE: SERGE AIMÉ COULIBALY

KOSTÜME, SZENOGRAFIE, VIDEO: EVE MARTIN

VIDEOFILM: JOHN PIRARD

MUSIK: YVAN TALBOT AKA DOOGOO D

VON UND MIT: JEAN ROBERT KOUDOGBO-KIKI, IDA FAHO,

ANGELA RABAGLIO, GUILHEM CHATIR, DJIBRIL

OUATTARA, ARSÈNE ETABA, BIBATA MAIGA, DOBET

GNAHORÉ UND YVAN TALBOT

GESANG: DOBET GNAHORÉ

Einfach und komplex, zart und grotesk, brutal und widersprüchlich – so ist das neue Werk von Serge Aimé Coulibaly. Mit einer energetischen, ausdrucksstarken Choreografie für sieben Tänzer*innen, Gesang und Percussion kreierte Coulibaly eine zeitgenössische Initiationsgeschichte.

Die Performer*innen treffen sich auf der Bühne – einem öffentlichen Platz, auf dem alles passieren kann und nichts verloren ist. Sie lassen sich auf ein Abenteuer ein, das weder Helden kennt noch Hindernisse birgt. Ihre einzige Verpflichtung darin ist: gemeinsam leben und gestalten, auf der Suche nach Verbindung in einer von Instabilität durchzogenen Welt.

SERGE AIMÉ COULIBALY, IN BOBO-DIOULASSO/BURKINA FASO GEBOREN, ERHÄLT SEINE
AUSBILDUNG DORT BEI DER FEEREN-COMPAGNIE SOWIE AM CENTRE NATIONAL
CHORÉGRAPHIQUE IN NANTES. 2002 GRÜNDET ER DAS FASO DANSE THÉÂTRE,
SEITHER SIND SEINE ARBEITEN ÜBERALL IN EUROPA UND AFRIKA ZU ERLEBEN. ER
ARBEITET ALS TÄNZER UND CHOREOGRAF U.A. MIT MOÏSE TOURÉ, DER MARRUGEKU
COMPANY, JULIE DOSSAVI, ALAIN PLATEL UND SIDI LARBI CHERKAOUI BEI
LES BALLETS C DE LA B ZUSAMMEN.

KOPRODUKTION CHARLEROIDANSE / KAMPNAGEL HAMBURG / TANZ IM AUGUST / HAU
HEBBEL AM UFER BERLIN / LA RAMPE-LA PONATIÈRE ECHIROLLES / LES THÉÂTRES
DE LA VILLE DE LUXEMBOURG / FESTIVAL ROMA EUROPA / FESTIVAL CULTURESCAPES
BASEL / MÜNCHNER KAMMERSPIELE / KVS-KONINKLIJKE VLAAMSE SCHOUWBURG
BRÜSSEL / FESTSPIELHAUS SANKT PÖLTEN

FLORENTINA HOLZINGER
OPHELIA'S
GOT
TALENT

28 / 29 / 30 MÄR 2025

DEPOT 1

KONZEPT UND REGIE: FLORENTINA HOLZINGER

SOUNDDESIGN: STEFAN SCHNEIDER

MUSIK: PAIGE A. FLASH, URŠKA PREIS,

STEFAN SCHNEIDER

BÜHNE: NIKOLA KNEŽEVIĆ

VIDEODESIGN: MELODY ALIA, JENS CRULL, MAX HEESEN

VIDEODESIGN: MELODY ALIA, JENS CRULL, MAX HEESEN

LIVE-KAMERA: MELODY ALIA

LIVE-SCHNITT: MAX HEESEN

DRAMATURGIE: RENÉE COPRAIJ, SARA OSTERTAG,

FERNANDO BELFIORE, MICHELE RIZZO

DRAMATURGIE VOLKSBÜHNE: JOHANNA KOBUSCH

MIT

**MELODY ALIA, SAIOA ALVAREZ RUIZ, INGA BUSCH, RENÉE COPRAIJ,
SOPHIE DUNCAN, FIBI EYEWALKER, PAIGE A. FLASH, FLORENTINA HOLZINGER, ANNINA
MACHAZ, XANA NOVAIS, NETTI NÜGANEN, URŠKA PREIS,
ZORA SCHEMM (RAMBAZAMBA THEATER)**

UND

**ADELE BRINKMEIER, STELLA ADRIANA BERGMANN, GRETA GRIP, GOLDA KADEN, FIENE LYDIA
KAEVER, IZZY KLEINER, ELIN NORDIN, LEA SCHÜNEMANN,
ROSA SHAW, NIKE STRUNK, LENYA TEWES, THEA WAGENKNECHT,
LAILA YOALLI WASCHKE, ZOË WILLENS**

**WIR EMPFEHLEN FÜR DEN BESUCH DER VORSTELLUNG
EIN MINDESTALTER VON 18 JAHREN**

Aus den Geschichten der Erbinnen Ophelias erschafft Florentina Holzinger ein
gigantisches Spektakel, in dem 15 Tänzerinnen das Ophelia-Sein trainieren:
Die Verkörperung der sie umgebenden Gesetzmäßigkeiten und die bewusste
Befriedigung fremder Fantasien sind Teil eines ambivalenten Spiels, dessen
Meisterin sie ist. Die Narrative ihrer Vorfahrinnen Leda, Melusine, Undine, der
Nymphen, Nereiden oder Sirenen prägen noch heutige weibliche Biografien.

In einer ozeanischen Landschaft voll kulturgeschichtlicher Referenzen zu
Wasserwesen und ertrunkenen Unbekannten geht es in OPHELIA'S GOT
TALENT nicht nur darum, wie man den prekären Umständen einer von klima-
katastrophalen Szenarien geprägten Gegenwart durch Training entkommen
kann, sondern auch um das Spekulieren auf neue Lebensformen, die diese Um-
stände verwandeln und neue Wesen hervorbringen.

**DIE ÖSTERREICHISCHE CHOREOGRAFIN, REGISSEURIN UND
PERFORMANCEKÜNSTLERIN FLORENTINA HOLZINGER STUDIERT CHOREOGRAFIE AN
DER SCHOOL FOR NEW DANCE DEVELOPMENT AN DER AMSTERDAMSE HOGESCHOOL
VOOR DE KUNSTEN. IHRE ARBEITEN SETZEN SICH U.A. MIT WEIBLICHER
REPRÄSENTATION UND KÖRPERLICHKEIT AUSEINANDER UND SPIELEN BEWUSST MIT
DER GRENZVERSCHIEBUNG ZWISCHEN HOCHKULTUR UND ENTERTAINMENT. IHRE
WEIBLICHEN ENSEMBLES ENTSTAMMEN DEN GENRES TANZ, SPORT, MUSIK, ARTISTIK.
SIE ERHIELT ZAHLREICHE AUSZEICHNUNGEN, U.A. ZWEI EINLADUNGEN ZUM BERLINER
THEATERTREFFEN.**

PRODUKTION VOLKSBÜHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ, BERLIN /
SPIRIT KOPRODUKTION PRODUCTIEHUIS THEATER ROTTERDAM /
**TANZQUARTIER WIEN / ARSENIC LAUSANNE / ASPHALT FESTIVAL /
GESSNERALLEE ZÜRICH / KAMPNAGEL INTERNATIONALES SOMMERFESTIVAL /
DESINGEL, AMSTERDAM**

LUCINDA CHILDS / TANIA CARVALHO /
LASSEINDRA NINJA /

OONA DOHERTY / (LA)HORDE /
BALLET NATIONAL DE MARSEILLE

TEMPO VICINO /
ONE OF FOUR
PERIODS IN TIME
(ELLIPSIS) /

MOOD /

LAZARUS

11 & 12 APR 2025

DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

TEMPO VICINO

CHOREOGRAFIE, KOSTÜME: LUCINDA CHILDS
MUSIK: JOHN ADAMS

ONE OF FOUR PERIODS

ONE OF FOUR PERIODS
IN TIME (ELLIPSIS)

CHOREOGRAFIE, KOSTÜME: TÂNIA CARVALHO
MUSIK: VASCO MENDONÇA

MOOD

CHOREOGRAFIE: LASSEINDRA NINJA
MUSIK: BODDHI SATVA, DJEFF AFROZILLA,
VJUAN ALLURE, HEAVY K, JANET JACKSON
ABGEMISCHT VON GABBER ELEGANZA
KOSTÜME: ERARD NELLAPIN,
MUGLER VON CASEY CADWALLADER

LAZARUS

CHOREOGRAFIE, KOSTÜME: OONA DOHERTY
MUSIK: DEUS D'ALLEGRI - MISERERE MEI
ABGEMISCHT VON OONA DOHERTY

TANZ: (LA)HORDE / BALLET NATIONAL DE MARSEILLE

Erst seit 2019 leitet das Kollektiv (La) Horde das Ballet National de Marseille und mischt die Tanzszene ganz schön auf. Neben eigenen Werken, die neben dem Tanz auch von der Bildenden Kunst und dem Film geprägt sind, entstehen Arbeiten in Kollaboration mit anderen Choreograf*innen, die die Künstler*innen von (La) Horde inspirieren und zum Nachdenken anregen.

DIESER NEUE ABEND VON (LA) HORDE VERSAMMELT GANZ UNTERSCHIEDLICHE ÄSTHETISCHE HANDSCHRIFTEN: DA SIND AUF DER EINEN SEITE OONA DOHERTY AUS IRLAND MIT IHREM REALISTISCHEN, URBANEN UND SEHR ENERGETISCHEN TANZSTIL UND LASSEINDRA NINJA, DIE QUEERE IKONE DER BALLROOM-SZENE FRANKREICHS, DIE ZUM ERSTEN MAL EIN STÜCK FÜR EIN ENSEMBLE KREIERT. AUF DER ANDEREN SEITE STEHEN LUCINDA CHILDS, DIE US-AMERIKANISCHE GRÖSSE DES POSTMODERN DANCE, MIT EINER CHOREOGRAFIE AUS STRENG GEOMETRISCHEN MUSTERN ZUR KOMPOSITION DES MINIMALISTEN JOHN ADAMS, SOWIE DIE PORTUGIESISCHE CHOREOGRAFIN TÂNIA CARVALHO, DIE FÜR IHRE SEHR BILDHAFT UND EXPRESSIONISTISCHE TANZSPRACHE BEKANNT IST.

OHAD NAHARIN /
BAT SHEVA DANCE COMPANY

MOMO

20 / 21 / 22 MAI 2025

DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

CHOREOGRAFIE: OHAD NAHARIN

CO-KREATION: TÄNZER*INNEN DER

BATSHEVA DANCE COMPANY UND ARIEL COHEN

MUSIK: ALBUM *LANDFALL* VON LAURIE ANDERSON

UND KRONOS QUARTET /

METAMORPHOSIS VON PHILIPP GLASS /

MADRE ACAPELLA VON ARCA / MAXIM WARATT

BÜHNE UND REQUISITE: GADI TZACHOR

KOSTÜME: ERI NAKAMURA

SOUNDDESIGN UND SCHNITT: MAXIM WARATT

MOMO, die neue Arbeit von Ohad Naharin, hat zwei Seelen. Die eine schlägt lange Wurzeln in die Tiefen der Erde, verkörpert Archetypen und Mythen von harter, roher Männlichkeit und bewegt sich in ihrem eigenen, unabhängigen Kraftfeld. Die andere ist auf der ständigen Suche nach einer individuellen und ausgeprägten DNA, eine Konstellation von Elementen, die um denselben Kern kreisen und mal von ihm weg, mal auf ihn zu treiben.

Begleitet von einem Soundtrack, der hauptsächlich aus dem Album »Landfall« von Laurie Anderson und dem Kronos Quartet besteht, entfaltet sich auf der Bühne eine gemeinsame Landschaft von tiefer Trauer und Schönheit.

NIEMAND HAT DIE ISRAELISCHE TANZSZENE SO GEPRÄGT UND AN DIE SPITZE DER INTERNATIONALEN FESTIVALS KATAPULTIERT WIE OHAD NAHARIN. DER LANGJÄHRIGE LEITER DER BATSHEVA DANCE COMPANY UND SCHÖPFER DER INNOVATIVEN BEWEGUNGSSPRACHE »GAGA«. IN ISRAEL GEBOREN, BEGINNT NAHARIN SEINE TANZAUSBILDUNG MIT 22 JAHREN BEI BATSHEVA, WO ER AUCH SEIN ERSTES ENGAGEMENT ANTRITT. IM ANSCHLUSS AN EIN ENGAGEMENT AN DER JULLIARD SCHOOL STUDIERT ER BEI MARTHA GRAHAM UND WIRD MITGLIED VON BÉJARTS BALLETT DU XXE SIECLE. SEIT 1980 IST ER ALS CHOREOGRAF - BALD WELTWEIT - TÄTIG, AB 1990 ALS KÜNSTLERISCHER LEITER DER BATSHEVA DANCE COMPANY. DIE KÜNSTLERISCHE LEITUNG GIBT ER 2018 AB, UM MEHR ZEIT FÜR RECHERCHEN ZU HABEN.

MARCOS MORAU / LA VERONAL FIRMAMENTO

14 & 15 JUN 2025

DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

KONZEPT UND REGIE: MARCOS MORAU

CHOREOGRAFIE IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

ANGELA BOIX, JON LÓPEZ, NÚRIA NAVARRA,
LORENA NAGEL, MARINA RODRIGUEZ, SHAY PARTUSH

TEXT: CARMINA S. BELDA UND PABLO GISBERT

MUSIK UND SOUNDDESIGN: JUAN CRISTOBAL SAAVEDRA

MUSIK: LAURIE ANDERSON

BÜHNE: MAX GLAENZEL

KOSTÜME: SILVIA DELAGNEAU

Marcos Moraus Stücke eröffnen hyperrealistische und visionäre Szenarien, die tief in unserer Wirklichkeit verwurzelt sind. FIRMAMENTO heißt das jüngste Werk für seine Kompanie La Veronal. Es beleuchtet den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden, die damit verbundenen emotionalen Prozesse und den unaufhaltsamen Wandel von Imaginationswelten voller Möglichkeiten zu scheinbar limitierenden »Wirklichkeiten«. Inspiriert von dem Zitat des englischen Schriftstellers Lewis Carroll: »Es braucht eine Menge Wahnsinn, um so viel Realität ertragen zu können«, untersucht Marcos Morau das Entstehen von Realitäten im Zusammenhang mit den Wahrnehmungsverschiebungen, mit denen wir im Erwachsen- und Älterwerden unaufhörlich konfrontiert werden. Wie immer verschmelzen bei Marcos Morau Tanz, Theater und Musik, und seine virtuosens Tänzer*innen nehmen uns mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt zwischen den Welten.

MARCOS MORAU STUDIERT FOTOGRAFIE, BEWEGUNG UND THEATER IN BARCELONA UND NEW YORK. SEIT 2005 LEITET ER DAS KOLLEKTIV LA VERONAL UND VEREINT HIER KÜNSTLER*INNEN AUS TANZ, FILM, FOTOGRAFIE UND LITERATUR. MORAU UND LA VERONAL GENIESSEN INTERNATIONAL GROSSES ANSEHEN UND SIND AUF ALLEN WICHTIGEN FESTIVALS VERTRETEN. ER CHOREOGRAFIERT FÜR ENSEMBLES WIE ATERBALLETO, NEDERLANDS DANS THEATER UND BALLETT DE L'OPERA DE LYON UND LEHRT AN VERSCHIEDENEN UNIVERSITÄTEN. 2023 WÄHLT DIE FACHZEITUNG TANZ IHN ZUM CHOREOGRAFEN DES JAHRES; AB DER SPIELZEIT 2023/24 IST ER ARTIST IN RESIDENCE DES STAATSBALLETT BERLIN.

**JOHAN INGER /
MEDHI WALERSKI /
BALLET BC**

PASSING / SILENT TIDES

21 & 22 JUN 2025

DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

PASSING

CHOREOGRAFIE: JOHAN INGER

MUSIK: AMOS BEN-TAL

KOSTÜM: LINDA CHOW

SILENT TIDES

CHOREOGRAFIE: MEDHI WALERSKI

**MUSIK: ADRIEN CRONET,
JOHANN SEBASTIAN BACH**

Seit seiner Gründung 1986 genießt das kanadische Ballet BC eine herausragende Reputation im zeitgenössischen Tanz. Neben den ikonischen Choreografien des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts konzentriert sich das Ensemble auf neue Werke internationaler Choreograf*innen. Unter der künstlerischen Leitung von Medhi Walerski präsentiert das 20-köpfige Ensemble einen dreiteiligen Abend voller Energie und Vielfalt.

Den dritten Part des Abends werden wir im Laufe der Spielzeit bekannt geben.

JOHAN INGER, LANGJÄHRIGER TÄNZER UND CHOREOGRAF DES NEDERLANDS DANS THEATER, KREIERT DAS ENSEMBLESTÜCK »PASSING«, IM STÄNDIGEN FLUSS VON GEBURT, ALTERN UND TOD UNTERSUCHT ES DEN FRAGILEN MOMENT, IN DEM DIE INTIMEN ASPEKTE, DIE JEDEN LEBENSWEG EINZIGARTIG MACHEN, IN DEN HINTERGRUND RÜCKEN UND KOLLEKTIVEN BEDÜRFNISSEN WEICHEN. MIT EINEM REICHEN BEWEGUNGSVOKABULAR AUS FOLKLORE, HIP HOP, STEPP TANZ UND SWING ENTFALTET »PASSING« EINEN GANZ EIGENEN SOG, DEM MAN SICH GERNE HINGIBT.

»SILENT TIDES« IST DIE ERSTE KREATION VON MEDHI WALERSKI ALS KÜNSTLERISCHEM LEITER DES BALLET BC. MIT EINER ORIGINALKOMPOSITION VON ADRIEN CRONET SOWIE MUSIK VON BACH IST »SILENT TIDES« EINE INTIME ARBEIT FÜR ZWEI TÄNZER*INNEN, DIE UNSERE BEZIEHUNG ZUM GEGENÜBER UND UNS SELBST REFLEKTIERT: BERÜHRUNG, ZEIT, EWIGKEIT, LIEBE, TOD, UNENDLICHKEIT, EBBE, FLUT.

MENSCHEN

ENSEMBLE

ZAINAB ALSAWAH, NIKOLAUS BENDA,
JOHANNES BENECKE, YURI ENGLERT,
MADDY FORST, LOU FRIEDMANN,
ANDREAS GRÖTZINGER, NICOLA
GRÜNDEL, SINAN GÜLEC, BENJAMIN
HÖPPNER, YVON JANSEN, KELVIN
KILONZO, RONALD KUKULIES, ANJA LAÏS,
ANDREAS LEUPOLD, LISA-KATRINA
MAYER, HENRI MERTENS, KEI
MURAMOTO, DAVID ROTHE, KATHARINA
SCHMALENBERG, KRISTIN STEFFEN,
NICOLAS STREIT, BIRGIT WALTER

GÄSTE

ALEXANDER ANGELETTA, HILKE
ALTEFROHNE, THOMAS BRANDT, ISMET
BÜYÜK, LEONARD BURKHARDT, SERGE
FOUHA, FRIEDHELM FRIEBE, STEFKO
HANUSHEVSKY, MAREK HARLOFF, ANNE
HAUG, THOMAS HUPFER, JÜRGEN
KEMPF, SIMON KIRSCH, LOLA KLAMROTH,
GRO SWANTJE KOHLHOF, BEKIM LATIFI,
REBECCA LINDAUER, CHARLOTTE
MÜLLER, HANNAH MÜLLER, THOMAS
MÜLLER, BRIT PURWIN, JENS RACHUT,
JÖRG RATJEN, JANINA SACHAU,

KARA SCHRÖDER, AENNE SCHWARZ,
AYFER SENTÜRK DEMIR, MICHAELA
STEIGER, SABINE WAIBEL, DARON
YATES, KOTTI YUN, KUTLU YURTSEVEN

IMPORT EXPORT KOLLEKTIV

SPRECHER*INNEN: HANNA NAGY, FELINE
PRZYBOROWSKI, SABRI SPAHIJA
ENSEMBLE: KRISHNA ADELBERGER,
NIHAD MUSTAFA ALI, EDMOUN BATTAL,
ELIAS BODEMER, SAKIYE BOUKARI,
DAVINA BRODE, RUBEN CHWILKOWSKI,
SOPHIE CZARNETZKI, MIRO EROGLU,
ERENAY GÜL, SADET GÜNGÖR, LORAN
HAMO, JUSTIN HERLTH, DOROTA
LEWANDOWSKA, MARYAM MAHDIYAR,
SARA MALANG, ARTOSHA JASMIN
MOKHTARE, ZOE MUNYAKAZI, ÁGNES
NAGY, BODZA HANNA NAGY, SONIA
NOVINYO, MIRJAM PIETCHAMOA,
SAMUEL PROST, FELINE
PRZYBOROWSKI, JONAS RELITZKI,
JOHANNA SCHÄFER, CEREN SENGÜLEN,
THALIA SHERIDAN, SABRI SPAHIJA,
SELIN SUNGU, ABOU TRAHORE, MALTE
TREDER, SARAH UWIMANA • GÄSTE:

SORAYA AL ALAWIY, SU CEVIKKOLLU,
TUANA SENTÜRK DEMIR, EBRAR EKINCI

OLDSCHOOL

LEITUNG: NINA MACKENTHUN, DAVID
VOGEL • ENSEMBLE: MARIO BETZ,
FREYA DIETRICH, JANE DUNKER, SARA
FAHRAZADI, FRIEDHELM FRIEBE, UTA
GÄRTEL, WOLFGANG GÜNTHER, MONIKA
IMMEKUS, JÜRGEN KEMPF, ANNE
KAUTE, INQUAESH MENGHESTU,
ELISABETH MICK, BEHSHID NAJAFI,
EDITH OEPEN, MITAT ÖZDEMİR, GISELA
PFLUGHAUPT, ANGELIKA POHLERT, MINA
RAHIMZACLEH, LILY SCHUMACHER,
GABRIELE SEILER-SEIDLER, HORST
SOMMERFELD, MAJID TAATIZADEH,
WOLFGANG TIEDT, HERBERT WEYERS
GÄSTE: GABRIELE BOS, DANA KHAMIS,
JAN KOCH, TIM LAHR, ROBIN MÖCKEL

POLYLUX

LEITUNG: DANA KHAMIS, JUDITH
NIGGEHOFF • ENSEMBLE: SIYANA
BOUKARI, CHARLOTTA BÜRGER, BILGE CIN,
ELLA DEXL, LILITH EBLE, TIM ENDRESS,
LILIAN FRIEBE, JACK JUNGLUT,

MARTHA HELLENKEMPER, MANJUSHA HIRSCHBERG, NANDIA KONE, LAURA RANDAZZO, KATJA SCHÄFER, LOTTA SCHABLITZKI, HILDE WAWRO, MEHMET YILMAZ

NEXT GENERATION

LEITUNG: KATHARINA WEISHAUP
ENSEMBLE: LILITH BERNHARDT, ESTHER BRAND, JONAS HALBFAS, LEN KÖNIGS, SAMIRA LÜKE, MIRKAN JOSHUA MOHR, JOHANNA STEINMETZ

REGIE

JAN BONNY, NURAN DAVID CALIS, JORINDE DRÖSE, ILDIKÓ GÁSPÁR, BASSAM GHAZI, THOMAS JONIGK, KIERAN JOEL, PINAR KARABULUT, MATTHIAS KÖHLER, BASTIAN KRAFT, ANTONIA ORTMANNS, PAULA POHLUS, LIDIA POLITO, KAMILA POLIVKOVÁ, ANTÚ ROMERO NUNES, YAEL RONEN, RAFAEL SANCHEZ, MARIE SCHLEEF, SALIHA SHAGASI, POUTIAIRE LIONEL SOMÉ, CHARLOTTE SPRENGER, JANA VETTEN, DAVID VOGEL, FRITZI WARTENBERG

BÜHNE & KOSTÜM

WIEBKE BARBARA, EVI BAUER, SEBASTIAN BOLZ, CLARA BOHNEN, AMELIE VON BÜLOW, LISA DÄSSLER, ANNE EHRlich, AMIT EPSTEIN, MICHELA FLÜCK, ESTHER GEREMUS, MAGDALENA GUT, SARAH HAUk, JI HYUNG NAM, LILI IZSAK, SEONG JI JANG, MELINA JUSCZYK, JULIANE KALKOWSKI, SOPHIE KLENK-WULFF, MATTHIAS KOCH, ANNA LACHNIT, ALINA LARROQUE, EUGENIA LEIS, MAXIMILIAN LINDNER, URSULA LEUENBERGER, JUSTINE LODDENKEMPER, PATRICK LOIBL, CARLA RENÉE LOOSE, JOSA MARX, WOLFGANG MENARDI, JELENA MILETIC, JULIA MISIORNY, ELENA SCHEICHER, MARION SCHINDLER, NADIN SCHUMACHER, MAX SCHWIDLINSKI, ANTONIN SILAR, JULIA SIMMEN, LUCA SZABADOS, TERESA VERGHO, ALEX WISSEL, KAROLINE WYDERKA

MUSIK & MUSIKALISCHE LEITUNG

ANNA KATHARINA BAUER, VIVAN BHATTI, BORANNA DÖGG BJÖRNSDÓTTIR, ANNIE BLOCH, CORNELIUS BORGOLTE, BJÖRN SC DEIGNER, EVA JANTSCHITSCH, TAMÁS MATKÓ, DANIEL MURENA, PHILIPP PLESSMANN, KESHAV PURUSHOTHAM, JAE A SHIN, JULIAN STETTER, JAKOB SUSKE, ABDOUL KADER TRAORÉ, LARS WITTERSHAGEN, KUTLU YURTSEVEN

CHOREOGRAFIE

BAHAR GÖKTEN, NINA MACKENTHUN, JUDITH NIGGEHOFF, VERONIKA SZABÓ

VIDEO

MEIKA DRESENKAMP, VIKTORIA GURINA, ANDRÁS JUHÁSZ, SOPHIE LUX, MAX SCHLEHUBER, ANTONIN SILAR, POUTIAIRE LIONEL SOMÉ, SUSANNE STEINMASSL, STERNTALER FILM / ADRIAN FIGUEROA

INTENDANZ

INTENDANT: RAFAEL SANCHEZ
KÜNSTLERISCHER BETRIEBSDIREKTOR UND STELLVERTRETENDER INTENDANT: ARTHUR SOLTAN HAYRAPETIAN
REFERENTIN DES INTENDANTEN: ANGELA WELLER • MITARBEITERIN DER KÜNSTLERISCHEN LEITUNG: LAURA BECKER

GESCHÄFTS-FÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN: PATRICK WASSERBAUER
STELLVERTRETENDE DIREKTORIN: KLAUS KRÖHNE • REFERENT*INNEN DES GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORS: SARAH-LENA MIELKE, PHILIPP MÜLLER, LENA RÖDER, KERSTIN ROSTEK
ASSISTENZ DER GESCHÄFTS-FÜHRENDE DIREKTION: ANJA SCHULZE, SOPHIE LOSCHERT • REFERENT FÜR FINANZIELLE UND ADMINISTRATIVE BELANGE DER OPER: SEBASTIAN C. MAIER • VERMITTLUNG FÜR DIVERSITÄTSMANAGEMENT / KOORDINATION ENTWICKLUNG UND UMSETZUNG VERHALTENSKODEX: ISABELLE PYKA
PROJEKTLEITUNG NEUAUSRICHTUNG DEPOT: LENA TOM DIECK

DRAMATURGIE

LEITENDE DRAMATURG*INNEN: SIBYLLE DUDEK, JAN STEPHAN SCHMIEDING
DRAMATURGINNEN: IDA FELDMANN, DOMINIKA ŠIROKÁ • STADTDAMATURG: BASSAM GHAZI
GASTDRAMATURGINNEN: JULIA FISCHER, NINA RÜHMEIER • ASSISTENTIN DER DRAMATURGIE: JOHANNA RUMMENY

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

KÜNSTLERISCHER BETRIEBSDIREKTOR UND STELLVERTRETENDER INTENDANT: ARTHUR SOLTAN HAYRAPETIAN
CHEFDISPONENTIN UND LEITUNG: SABINE DÖRING • KBB UND GASTSPIELE: MILENA ROSINY • MITARBEIT KBB UND SONDERVERANSTALTUNGEN: LENA RÖDER

PRESSE & MARKETING

LEITERIN UND PRESSESPRECHERIN: KRISTINA WYDRA • REFERENTIN MARKETING: SABRINA HEINEN
REFERENTIN MARKETING UND KOMMUNIKATION: JULIA SCHWEINSBERGER • GRAFIK: ANA LUKENDA • ASSISTENZ GRAFIK: JANI GREMLER • SOCIAL MEDIA: CLARA WERDIN • AUSSENWERBUNG UND HAUSGESTALTUNG: SARAH TRIBULA
FOTOGRAF*INNEN: THOMAS AURIN, TOMMY HETZEL, KRAFFT ANGERER, ANA LUKENDA, KATJA STREMPER
TRAILER- UND WEBVIDEOPRODUKTION: MÜTZE MEDIA

THEATER STADT SCHULE

LEITUNG: DAVID VOGEL
MITARBEITERINNEN: DANA KHAMIS, NINA MACKENTHUN, JUDITH NIGGEHOFF
FSJ: SÄGE BONGARD

TANZ

KURATORIN: HANNA KOLLER

REGIEASSISTENZ

LÉONARD BOURRECOUD, ANTONIA ORTMANNS, PAULA POHLUS, LIDIA POLITO

INSPIZIENZ

CHARLOTTE BISCHOFF, ANDREAS FRIEDEMANN, DAVID SCHÄFER

SOUFFLAGE & SPRECHTRAINING

SOUFFLAGE: VICTOR HERRLICH, CLAUDIA KRON, STERICA REIN, ANDREA VOSS • SPRECHTRAINING: SYBILLE KROBS-ROTTER, BRITTA TEKOTTE

STATISTERIE

LEITUNG: ARZU ERDEM-GALLINGER

BÜHNENBILD-ASSISTIERENDE

ISA KASTEN, ROXANNA CASTILLO, ELENA DÖRNEMANN, ALINE LARROQUE
FSJ: ANIKA EHRlich

KOSTÜM-ASSISTIERENDE

WIEBKE BARBARA, CLARA BOHNEN, HANNAH FRAUNE, NELE HENRICH,

CHRISTINA KAMIN, ANNETTE KÖHLER, HAN LAI

TECHNISCHE DIREKTION IN CO-LEITUNG

NADINE BOLZ, GALINA SCHRÖDER

ARBEITSSICHERHEIT

SVENJA KARL, STEFAN KRYS

PROJEKTBURO SANIERUNG

TECHNISCHER BETRIEBSLEITER: MARKUS GREITEMANN • EXTERNES PROJEKTMANAGEMENT: PROF. JÜRGEN MARC VOLM, BERT MÜLLER
MITARBEITER*INNEN: BEATE BÖTTCHER-WACHTEL, CHRISTOPHER BRAUN, SASCHA ESCH, ASTRID GOLOMBEK, MAXIMILIAN HAASE, MARK METTELSIEFEN, CHRISTOPH MEYER-STUMBORG, HANS-GERHARD NEUHEUSER, INGO PAPSTEIN, VIVIAN RAUEISER, CHRISTA VOIGTLÄNDER, LORENZ WALTER

PROJEKTTEAM WIEDEREINZUG

PROJEKTLEITUNG: ANDREAS FISCHER
STELLVERTRETERIN: KARIN HAJMANN-WOLF • MITARBEIT: LILLY FRITZ

PRODUKTIONS-LEITUNG

PRODUKTIONSLEITUNG UND LEITUNG WERKSTÄTTEN: OLIVER HAAS
PRODUKTIONSLEITER*INNEN: CHRISTOPH HOPPERMANN, ALEXANDER KEMPE, PETRA MÖHLE, JAN MÜLLER, ILYA PFALLER, PASCAL PRÄCKEL

BÜHNENTECHNIK

BÜHNENINSPEKTOR: SEBASTIAN DRIES
BÜHNENMEISTER*INNEN: SIMON GRAF, BERND KIERBLEWSKY, MARTIN KRUTMANN, NIKO MODDENBURG, PETER ZILLINGER • VORARBEITER*INNEN: MALTE DOUTRELEPONT, MARCUS RIETH, TONI STOJANOV, ZUELFIGER YAMAN
BÜHNENTECHNIKER*INNEN: MICHAEL DACKWEILER, ROBERT GROSSMANN, CHRISTIAN JANIK, ANTON KÄMPER, RÜDIGER KROLL, JOHANN KURTH, DARIO MARTINA, PAUL MONTAG, CLEMENS OEBEL, FRANK SCHÖN, HANS-RUDOLF STEMMLER, AHMET VURAL, RAGIP YAMAN • SCHNÜRBODEN: MOHAMED SEMI BESROUR-NELLES, ROLAND BRÜCKNER, HABAKUK HABBen, MARKUS

QUABACH, FLEUR SCHOMISCH-MOUANGA, HANS-JÖRG WEIGMANN

DEKORATEUR*INNEN: THORSTEN BÖHM, ANDRE BRANDT, DENIS KLAKA, ALANA KIM MEISSNER, MANUEL THORWALD
SCHREINER*INNEN: STEFAN ANNAS, MALTE GRIMM, DAVID KOCH, DAVID NELLES, PAUL NETTERSHEIM, THOMAS SCHÜRHECK • SCHLOSSER*INNEN: STEFANO BORTOLI, SEBASTIAN JIMENEZ-DOMINGUES, ISMAIL KARABULUT, DAMIAN KUHN, MORITZ METZEN, BIANCA MÜLLER, PASCAL SCHLÖSSER, LOUIS ZABALA-RODRIGUEZ
FSJ: ANTONIE BIERMANN

AUSZUBILDENDE VERANSTALTUNGS-TECHNIK

NIKLAS BÖCKMANN, ALEX KLAIBER, MILENA REED, JOHANNES RIEHMER, KARL SAAGE, FRIDA TONN, VIVIEN ULBRICH

BELEUCHTUNG

LEITUNG: MICHAEL GÖÖCK
STELLVERTRETENDE LEITUNG: JAN STEINFATT • BELEUCHTUNGSMEISTER: MICHAEL FRANK, JÜRGEN KAPITEIN, KASPER HAGIN • VORARBEITER: TIM BORNER, MANFRED BREUER, FRÉDÉRIC DÉRIAZ, MATTHIAS KOHLMANN, DOMINIK RUDNITZKI • BELEUCHTER: ROLAND GOGOL, CHRISTIAN HUBER, TIM MADDAUS, NILS OESTREICH, ANDREJ OVCARENKO, THILO SCHMITT, THOMAS SCHMITTER, STANISLAV SEMENIUK, UWE STAHL, DANIEL STANGE, DENNIS STÖHR-MAASS, HAGEN UNGEWITTER

TON

LEITUNG: MANUEL POELL
STELLVERTRETENDE LEITUNG: MARTIN TÖPLER • TEAM DEPOT 1: OLIVER BERSIN, ANTONY FITZ-HARRIS, OLIVER FOTH, KENO MUSTROPH, CHRISTOPH PRIEBE, JOSCHKA TSCHIRLEY • TEAM DEPOT 2: HOLGER BROCHHAUS, JAKOB HEISTERS, JULIA SPANG, RAPHAEL WEIDEN • INTSRUMENTEN- UND WERKSTATTVERWALTUNG: MARTIN PFAFFHAUSEN • SYSTEMINGENIEUR: SEBASTIAN WITTENBERG

VIDEO

LEITUNG: JOCHEN OHR • STELLVERTRETENDE LEITUNG: CHRISTOPH ODENDAHL • MEDIENTECHNIKER: TORSTEN DÖRING, PAUL SCHWARZ, NILS JAEGER, VIKTOR ROSENGRUEN

KOSTÜM

KOSTÜMDIREKTORIN: MANUELA

MARTINEZ BESSE • ASSISTENZ DER KOSTÜMDIREKTION UND DER PRODUKTIONSLEITUNG: TERESA SCHIMMELS • PRODUKTIONSLEITUNG UND STELLVERTRETENDE KOSTÜMDIREKTORIN:

ANNETTE WOLTERS-PERRYMAN
PRODUKTIONSASSISTENZ: JEAN-LOUIS FRERE, LENA KÄUPER
1. DAMENGEWANDMEISTERIN: SIMONE GARTNER-BROCHHAUS
DAMENGEWANDMEISTERINNEN: KLARA HOMBEUEL, ANNE-KATHRIN LÜTH, SABINE RESCHKE
DAMENSCHNEIDERINNEN: LIVIA VALENTINA BÖSS, MIRIAM DE SILVA, KATHARINA DREFKE, CHRISTIANE FÖRSTER, PAULA FORSTER, LUISE HASTRICH, HEIKE HAUTAU, PETRA KARISCH, HELGA KEMPEN-KAULEN, KIRSTEN KORB, ELISABETH KÖHL-WORTMANN, JUTTA LÜTKENHAUS, SILVIA MIEHL, KATHRIN MINAAR, ROSA LUNA SAMANTA, TERESA TABANI, SUSANNE TOPP, DOREEN VOIGT, SANDRA YAVARI, IMIRHAN ZEKIROVA, REGULA ZELL • AUSZUBILDENDE DAMENSCHNEIDEREI: LILY SIEMANN
1. HERRENGEWANDMEISTERIN: ELISABETH SCHMASKE
HERRENGEWANDMEISTER*INNEN: JOHANNA MARIA BIEHL, MAURICE ETTL, DANIELA HUNKE, ELISABETH SCHLÜCKER

HERRENSCHNEIDER*INNEN: CLAUDIA BRAUSEN, ANNA EBERT, HANNA GELLER, IRIS GLÄSER, ROBERT HEBEL, SASKIA-MAREEN HOFSTADT-REHBERG, ALESSANDRO GIL KAMPHAUSEN, STEPHANIE KAPPENBERG, STELLA KOOLMANN, SUSANNE KÖHLER, INA LOHMANN, BEATE LUERMANS, MANUELA MELLER, JANNINA MINKENBERG, GIUSEPPE PENDOLINO, NICOLA SCHMITT, CARMEN SCHOLL, LISA-MARIE SPETTEL, DEMET TAHA, DANIELA WOLTERING
AUSZUBILDENDE HERRENSCHNEIDEREI: ROSANNA WEID • KOSTÜMMALEREI: MARJA ADADE, GUDRUN FUCHS
FUNDUSVERWALTUNG HERREN: BÄRBEL KOLLENDER • FUNDUSVERWALTUNG DAMEN: CYRIA MICHATZ
TRANSPORTORGANISATION/FUNDUS: ANDREAS PSYKALLA • STOFFLAGER: ULRIKE THEISEN • PUTZMACHEREI: RICARDA ENGELSBERGER, DAPHNE VAN DER GRINTEN, CHIARA LANGANKE
SCHUHMACHEREI: DANIELA EHRICH, NICOLE LAUFER, KATRIN MIKOLEICZIK
GARDEROBENMEISTER*IN: PATRICIA RUSZKIEWICZ • STELLVERTRETENDER GARDEROBENMEISTER UND ASSISTENT DER KOSTÜMLEITUNG: WESLEY PETERMANN • ANKLEIDER*INNEN: MOEZ BEN BRAHIM, KATJA BÖHM, PHILIPP EBERT, ANNIKA ENGELS, EVA-CHRISTINE GAMBLE, PETRA HARMUTH, KAI MEEHAN, MARTINA PÜTZ, CHRISTIANE REINKOBER, VERONIKA SCHROEDER-HOHENWARTH,

103

102

JULITA VESCOVI-BÜCHEL,
MARIANGELA LA VERGATA,
KATHARINA SCHLAX, YVETTE SAGLAM

MASKE

CHEFMASKENBILDNER: VOLKER DAHLMANN • STELLVERTRETERIN: LENA THOMS • MASKENBILDNER*INNEN: ANDRÉ BECK, DENISE ECKER, UTE GROSS, BIRGIT HERBER, BETTINA KOHLHAAS, ANNINA MÜLLER, BETTINA REUTHAL, BIRGIT RIEDL, JULIA RÜTGERS, KATYA SCHMIDT

REQUISITE & RÜSTKAMMER

LEITUNG: BRIGITTE PICHLER
STELLVERTRETENDE LEITUNG: KAJA MANENBACH • REQUISITEUR*INNEN: TOBIAS BERGMANN, LENA BORNTRÄGER, SUSANNE HAAF, MAIKE KRAUS, ROBIN PÖTSCHKE, NICOLE SCHMITT, JÖRG SCHNEIDER • RÜSTKAMMER: SAMAR KRAIDI

WERKSTÄTTEN

LEITUNG: OLIVER HAAS
STELLVERTRETENDE LEITUNG ILYA PFALLER • LEITUNG DEKORATION: DANIEL VOGT • VORARBEITERIN DEKORATION: MAREIKE JANSEN
DEKORATEUR*INNEN: FRANZ-JOSEF BAUER, SUSANNE LANDGRAF, PETER MORGENSTERN, JACOB REIMANN
AUSZUBILDENDE DEKORATION: FABIENNE HENNING, MARLENE KNITTEL, LAURA WIDDENHÖFER • LEITUNG MALSAAL UND PLASTIK: WENCKE WESEMANN • I. THEATERMALER UND STELLVERTRETENDE LEITUNG: BENJAMIN REUTER
THEATERMALER*INNEN: JACOB ANDERS, MARCO AUERBECK, FREDRIKE DEHARDE, SIMON DERKUM, FREDRIK ERICHSEN, VERENA KAURIC, DERYA ÖZMAY, NATALIE PFEIFFER, ELLEN SLADEK, SVENJA TRIEBEL
AUSZUBILDENDE BÜHNENMALERIN: RAFAELA BUNGERT
I. THEATERPLASTIKER UND STELLVERTRETENDE LEITUNG: FLORIAN HOHENKAMP • BÜHNENPLASTIKER*IN: HANNAH BÄUML, JORIN ENGEL
AUSZUBILDENDE BÜHNENPLASTIK: EVA HÖPPNER • LEITUNG SCHREINEREI: FRANK HOHMANN • VORARBEITER SCHREINEREI: MARCO BESTGEN, FRANK WÖRDEMANN • SCHREINER: JOHANNES BRANDT, THOMAS CHRISTOFFEL, JÜRGEN GREDE, LARS HÄNEL, STEFAN HULAND, ORHAN KILIC, ALFRED KÖHLER, MARVIN KRAHFORST, BENOIT LAMBERT, HOLGER SCHMITZ, NICO WESSEL
LEITUNG SCHLOSSEREI: MARTIN ARENZ, BORIS THELEN • VORARBEITER SCHLOSSEREI: ALEXANDER ECK, BURAK

VURAL • PERSONAL: RALPH BEDNAR, GERD JEHL, TOBIAS KNOBEN, ATTILA MORGÜL • AUSZUBILDENDE SCHLOSSEREI: SÖNKE BEDNORZ, TRISTAN SCHÖNBORN • LEITUNG EINKAUF: MICHAEL MATZERATH
FACHLAGERIST: MARCEL MENZRATH

GEBÄUDE-MANAGEMENT

TECHNISCHER DIREKTOR / FACILITY MANAGEMENT: GUNNAR WOLFF
ASSISTENZ DES TECHNISCHEN DIREKTORS: NADINE SCHIFFBAUER
PROJEKTINGENIEURIN: DENISE HANDLER • BETRIEBSINGENIEURE: CHRISTOPH MEYER-STUMBORG, MINO ROY, PASCAL SCHMITZ • EXTERNE SERVICES: ULRIKE GERTEN
BESCHAFFUNG: ELFRIEDE-MARIA SCHMITZ

TECHNISCHES GEBÄUDE-MANAGEMENT

LEITUNG HAUSTECHNIK: FREDERIK KIRFEL • VORARBEITER: FRANK MAIWALD, HOLGER THIEL
HAUSTECHNIKER: ARMIN BENNEKER, DEVRIM ERKAN, THOMAS GEISLER, MARCEL HERMANN, KAI KIRCH, TIM KRUPPKE, SVEN LEWERENZ, LEON OBERBUSCH, PETER OBERHEIDEN, HARALD POLOCZEK, ROBERT STURM
BAUUNTERHALTUNG: JOACHIM IDEL, MARKUS WICHMANN

INFRASTRUKTUR-ELLES GEBÄUDE-MANAGEMENT

LEITUNG UND STELLVERTRETENDE LEITUNG GEBÄUDEMANAGEMENT: NICOLE MÜLLER • LEITUNG HAUSVERWALTUNG: DOMINICK MUNSTEINER • VORARBEITER: KAI REINERS • HAUSWARTE: NAIM DAKU, MARC KERSTAN, ANDREAS MÜLLER, DENIS TSCHÖKE • LEITUNG TRANSPORT: HANS BUTT • VORARBEITER: THOMAS PAHL • FAHRER: JONNY HAMMER, MATTHIAS KRECH, STEPHAN MÜLLER, TEKIN IZMAN • TRANSPORTHELPER: KHALID OUAKIR • LEITUNG HAUSDRUCKEREI: SERIFE KIZILKAYA
LEITUNG POSTSTELLE: DORIS PRAGER
MITARBEITER*INNEN: MICHEL-VICTOR ACAR • MARINELLA PRA FLORIANI, MICHAEL PENZ

PERSONAL / ORGANISATION

LEITUNG: WOLFGANG TSCHERSKY

LEITUNG PERSONALSERVICE: MARK MERGEHEN • PERSONALSERVICE: MONIKA BECHER, DILARA BINGÖL, HEIKE BEN BRAHIM, ANNA-LENA BÖHNING, KATHRIN DEUTSCHER, EVA DÖGER, LISA ESCHWEILER, EMILY KEUTGEN, JENNY MUSHOLT, SABRINA OLPEN, DANIELA PREUSS • LEITUNG ORGANISATION: SILKE HANSEN
ORGANISATION/SERVICE: MARTINA GREVEN, MONIKA QUENTER

EDV

LEITUNG EDV: STEFFEN ÖHLER • EDV SYSTEMTECHNIK BETREUUNG: MICHAEL RÖHRIG-DORNIEDEN, BERND HAEGER, NATASCHA MÄNZ, OLIVER RASCHKA, MICHAEL WERNER

TICKETSERVICE

GESAMTLEITUNG: BIRGIT DOUTRELEPONT • LEITUNG ABOBÜRO: HEIKE ROEBERS • MITARBEITERIN ABOBÜRO: MARIA LOVASCO
MITARBEITER*INNEN KARTENSERVICE: KAMURAN DÖNMEZ, SASCHA EICHIN, STEFANIE HERMANN, SOUAD KNIE, DANICA KRUPPKE, ALICE NJUGUNA, MORITZ NORDT, STELLA SCHNEIDER, PATRICK TABAKOVIC, GABRIELE WÜST
TELEFONISCHER SERVICE: ANGELA BUCHHOLZ, KAREN HÜBLER, SEBASTIAN HUPPERTZ, DOROTHEA MAILANDT, ANA SAMPAIO

VORDERHAUS-MANAGEMENT

FACHAUFSICHT: HEIDRUN ADLHOFER
FOYERTEAMLEITUNG: ARNO RÖSLER
VORDERHAUSPERSONAL: MARVIN ADLHOFER, MAXIM CHATAEV, MOHAMMAD-REZA DARDJAZE, NAGIHAN DENIZ, NORA EICKELMANN, MICHAEL JÄGER, SHAHRAM JAHANSHAHI, JONAS JEBRANE, ELENA JONETZ, DANIEL KLEMMANN, GIANTSOS KONSTANTINOS, CLAUDIUS KALUSCHKE, AFSHIN KEHAVARZ, NICOLE KEHAVARZ, SAE-HYUN PHILIPP LEE, SUNG WOO LEE, MICHAL SIERACKI, DENIZ UZUN

PERSONALRAT

(NEUWAHL ENDE JUNI 2024)
BESCHÄFTIGTE: ROLAND FERNSTAEDT (VORSITZENDER)*, BIANCA ITZEK (2. STELLV.)*, BIRGIT GERDES (3. STELLV.)*, SVEN BROICH (4. STELLV.)*, BORIS DURIC, BEATE HÜLSKEN, BERND KIERBLEWSKY, GEORG LENZEN, LEIF LENZNER, ANNELIESE ROBERT, MARYAM YADEGARI • BEAMTE: ELKE STARKE (1. STELLV.), MATTHIAS ZÖLLER
SEKRETARIAT: ELKE DERZBACH

*FREIGESTELLT

HIER SPIELEN WIR

DEPOT IM CARLSWERK, SCHANZENSTRASSE 6-20, 51063 KÖLN-MÜLHEIM

TICKETS & ABOS

IN DEN OPERN PASSAGEN: MO BIS FR 10-18 UHR • SA 11-18 UHR
TICKET-SERVICE: 0221-221-28400 ODER TICKETS@BUEHNEN.KOELN
ABO-SERVICE: 0221-221-28240 ODER ABO@BUEHNEN.KOELN

PREISE

DEPOT 1: 10-38 C, PREMIEREN & TANZGASTSPIELE 17-45 C
DEPOT 2: 20-22 C, PREMIEREN & TANZGASTSPIELE 26 C
GROTTE: 5 C

50% ERMÄSSIGUNG IM VORVERKAUF FÜR ALLE, DIE ERMÄSSIGUNGEN BEKOMMEN (AUSSER BEI PREMIEREN, GASTSPIELEN, TANZGASTSPIELEN, SONDERVERANSTALTUNGEN UND VORSTELLUNGEN IN DER GROTTE)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: SCHAUSPIEL KÖLN • INTENDANT: RAFAEL SANCHEZ •
GESCHÄFTSFÜHRENDE LEITUNG: PATRICK WASSERBAUER • REDAKTION: INTENDANZ, DRAMATURGIE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO •
KONZEPT, SATZ, GESTALTUNG: HERBURG WEILAND, MÜNCHEN • BILDSTRECKE: FOTOGRAFIE KATJA STREMPER, STYLING CLEMENTINE POHL, DANK AN CHRISTOPHER BRAUN, MICHAEL GÖÖCK, OLGA KOEPP, INGO PAPSTEIN, THILO SCHMITT • FOTOS SPIELKLUBS: ANA LUKENDA • LEKTORAT: ALICIA SOLZBACHER • DRUCK: KÖLLEN DRUCK + VERLAG GMBH • AUFLAGE: 16.000 • REDAKTIONSSCHLUSS: 05.06.2024 • DIE ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER BÜHNEN KÖLN FINDEN SIE UNTER WWW.BUEHNEN.KOELN

KOOPERATIONS- UND KULTURPARTNER*INNEN



DAS SCHAUSPIEL WIRD GEFÖRDERT VON

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen   Stadt Köln

EINZELNE PRODUKTIONEN WERDEN GEFÖRDERT VON

  Hochschule für Musik Köln 

**FEIERN SIE
MIT UNS
DEN START
IN DIE
SPIELZEIT
2024/25!**

**AM 01 SEP
LÄDT DAS SCHAUSPIEL KÖLN ZUM
THEATERFEST**

FÜR GROSS UND KLEIN AUF DAS CARLSWERKGELÄNDE.

AB 14.00 UHR

**KÖNNEN SIE EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES
DEPOTS WERFEN, UNSERE NEUEN
ENSEMBLE-MITGLIEDER KENNENLERNEN ODER EIN
SCHÄTZCHEN AUS DEM KOSTÜMFUNDUS ERSTEIGERN.
UND UNSERE JUNGEN BESUCHER*INNEN SIND
HERZLICH EINGELADEN ZUM HÜPFEN, BASTELN,
STAUNEN ...**

**AM 08 SEP
AB 12.00 UHR**

**PRÄSENTIEREN WIR ALLEN ABONNENT*INNEN
UND SOLCHEN, DIE ES VIELLEICHT WERDEN WOLLEN,
IM ERSTEN
ABO EXKLUSIV
DER SPIELZEIT EINBLICKE IN DIE ERSTEN PREMIEREN
DER NEUEN SAISON.**

**WIR
FREUEN
UNS
AUF SIE!**

SO KLINGT DIE SPIELZEIT

WÄRE DER TEXT EIN SONG, WIE WÜRD ER KLINGEN?
DIESE FRAGE HABEN WIR DEN REGISSEUR*INNEN,
DIE IN DER SPIELZEIT 2024/25 AM SCHAUSPIEL KÖLN
INSZENIEREN WERDEN, GESTELLT. UND VON
KRAFTWERK BIS ÓLAFUR ARNALDS IST ALLES DABEI.
HÖRT HIER REIN IN UNSERE SPIELZEITPLAYLIST:

